Es gilt deutsches Urheberrecht.

Das Werk bzw. der Inhalt darf zum eigenen Gebrauch kostenfrei heruntergeladen, konsumiert, gespeichert oder ausgedruckt, aber nicht im Internet bereitgestellt oder an Außenstehende weitergegeben werden ohne die schriftliche Einwilligung des Urheberrechtsinhabers. Es ist nicht gestattet, Kopien oder gedruckte Fassungen der freien Onlineversion zu veräußern.

German copyright law applies.

Copyright and Moral Rights for this thesis are retained by the author and/or other copyright owners. The work or content may be downloaded, consumed, stored or printed for your own use but it may not be distributed via the internet or passed on to external parties without the formal permission of the copyright holders. It is prohibited to take money for copies or printed versions of the free online version.

BERICHTE

aus dem

SONDERFORSCHUNGSBEREICH 313

VERÄNDERUNGEN DER UMWELT - DER NÖRDLICHE NORDATLANTIK



Nr. 29

Sedimentation im Europäischen Nordmeer:

Radioisotopische, geochemische und tonmineralogische

Untersuchungen spätquartärer Ablagerungen

HANNO PAETSCH

CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL · 1991

Ber. Sonderforschungsbereich 3	13, Univ. Kiel	Nr. 29	S. 1-102	1.9.1991
06. Dez. 1991	2 945			

Nr. 29



Sedimentation im Europäischen Nordmeer: Radioisotopische, geochemische und tonmineralogische Untersuchungen spätquartärer Ablagerungen

Hanno Paetsch

Sonderforschungsbereich 313, Universität Kiel, Olshausenstr. 40, D-2300 Kiel, Germany

Danksagung

Herrn Professor Dr. Peter Stoffers danke ich herzlichst für die Überlassung und für das stete Interesse am Fortgang der Arbeit.

Herr Dr. Reiner Botz und Herr Dr. Jan Scholten haben in vielen Diskussionen durch wertvolle Anregungen und Ratschläge wesentlich zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen. Für die konstruktive und freundliche Betreuung bedanke ich mich.

Mein Dank gilt weiterhin:

- Frau Anke Spies und Frau Inge Dold für die gewissenhafte Durchführung der Radionuklidbestimmungen.
- Herrn Dr. Ed Boyle (MIT, Boston) für die Unterrichtung und Hilfe bei der Reinigung von Foraminiferenschalen, sowie für die Möglichkeit, einen Teil der Analysen in seinem Labor durchführen zu können.
- Herrn Dr. Bernhard Lapp für die gute Zusammenarbeit, sowie insbesondere für die kritische Durchsicht des Manuskripts.
- Herrn Diplom-Geologen Frank Blaume für die Hilfestellung in computertechnischen Fragen, sowie für die Durchsicht des Manuskripts.
- Herrn Thomas Körner für die Einführung und die Unterstützung bei der Elementbestimmung mit der Atomabsorptionspektrometrie.
- Herrn Dr. Walter Plüger (RWTH Aachen) für die geochemischen Analysen an der Röntgenfluoreszenz-Anlage.
- Herrn Dr. Heinz Lange und Frau Petra Fiedler für die Durchführung der Tonmineralanalysen am Röntgendiffraktometer.
- Den Herren Eduard Gossner, Gregor Neunzert und Hinrich Schäfer, sowie Herrn Diplom-Geologen Gerhard Seiffert für die Unterstützung bei sedimentologischen Arbeiten.
- Frau Diplom-Geologin Mara Hahn, Frau Dr. Heidemarie Kassens und Frau Dr. Elke Vogelsang für die Überlassung unveröffentlichten Datenmaterials.
- Der Besatzung des Forschungsschiffes METEOR für die gute Zusammenarbeit an Bord.
- Den Kollegen und Freunden des Sonderforschungsbereiches 313 für die freundliche Aufnahme und fachübergreifende Gespräche.
- Angelika für die Geduld und Alina für die Ablenkung.
- Der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die finanzielle Unterstützung im Rahmen des Sonderforschungsbereiches 313.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Zielsetzung und Strategie	2
1.2	Arbeitsgebiet	3
1.2.1	Hydrographie	4
1.2.2	Paläo-Ozeanographie	5
1.3	Grundlagen	6
1.3.1 1.3.1.1 1.3.1.2 1.3.1.3 1.3.1.4 1.3.1.5 1.3.1.6	Die Datierung spätquartärer Sedimente mit der ²³⁰ Th-Methode Quellen von ²³⁰ Th im Meerwasser Vertikaler Transport von ²³⁰ Th in der Wassersäule Lateraler Transport von ²³⁰ Th in der Wassersäule Advektion Eddy-Diffusion Verweilzeiten von ²³⁰ Th in der Wassersäule	6 7 7 9 9
1.3.1.7	²³⁰ Th im Sediment	10
1.3.2	Cd-Gehalte in den Karbonatschalen benthischer Foraminiferen	11
ว	Probenmaterial	12
2 1	Oberflöchennrohen	
2.1		12
2.2	Sealmentkerne	12
3	Methodik	14
3.1	Korngrößen	14
3.2	Tonminerale	14
3.3	CaCO ₃ , C _{org}	14
3.4	Geochemie	14
3.5	Cd-Gehalte in Foraminiferenschalen	15
3.6	Radionuklide	18
4	Mathematische Modelle zur Berechnung von Sedimentaltern, Akkumulations- und Sedimentationsraten	21
4.1	Akkumulationsraten von Oberflächensedimenten	21
4.2	Mittlere Sedimentationsraten	23
4.3	Sedimentalter, Akkumulations- und Sedimentationsraten nach dem "constant-flux" Modell	24

5	Ergebnisse	26
5.1	Korngrößen	26
5.2	Tonminerale	26
5.3	CaCO ₃ , C _{org}	29
5.4	Geochemie	31
5.5	Cd-Gehalte in Foraminiferenschalen	33
5.6	Radionuklide	34
6	Diskussion	42
6.1	Mineralogische und geochemische Zusammensetzung der Oberflächensedimente des Europäischen Nordmeeres	42
6.2	Akkumulationsraten von Oberflächensedimenten	49
6.3	Sedimentdatierung	55
6.4	Veränderungen in der Akkumulation von ²³⁰ Th _{ex}	61
6.5	Variationen der geochemischen und mineralogischen Zusammensetzung in den Sedimentkernen	66
6.6	Paläozeanographische Implikationen	70
6.6.1	Geochemische und tonmineralogische Veränderungen in den Sedimenten der Norwegischen See während der Termination II	70
6.6.2	Die Sedimentation in der Grönländischen See (GIK 23294)	72
7	Zusammenfassung	74
8	Abstract	75
9	Literatur	76

Anhang

1 <u>Einleitung</u>

Die Eigenschaften und Auswirkungen der ozeanischen Zirkulation im Europäischen Nordmeer sind von entscheidender Bedeutung für das Klima in Nordwest-Europa und für die Tiefenwasserzirkulation des gesamten Weltmeeres (Broecker & Peng 1982, Crowley 1989). Die Rekonstruktion der Entwicklungsgeschichte dieses Ozeanbeckens ist daher für das Verständnis der globalen Klimaentwicklung besonders wichtig und ein Ziel des Sonderforschungsbereiches 313 "Veränderungen der Umwelt: Der nördliche Nordatlantik" an der Universität Kiel.

In den Ablagerungen am Meeresboden wird die Geschichte des Ozeans festgehalten. Marine Sedimente stellen somit das "Gedächtnis des Meeres" dar (Seibold 1991). Um anhand dieser Sedimente die Entwicklungsgeschichte des Europäischen Nordmeeres rekonstruieren zu können, ist es notwendig, eine möglichst genaue zeitliche Kontrolle über die Sedimentation zu besitzen.

Die Datierung von spätquartären Sedimenten mit Hilfe der δ^{18} O-Stratigraphie, bei der das Sauerstoffisotopenverhältnis in Foraminiferenschalen als Indikator für das globale Eisvolumen gemessen wird (Shackleton & Opdyke 1973, Prell et al. 1986, Martinson et al. 1987), ist aus zwei Gründen in den Sedimenten hoher Breiten oft nicht möglich. Zum einen kommt es hier aufgrund der geringen oder fehlenden biologischen Produktion, besonders in Glazialzeiten, nicht zur Ablagerung von Foraminiferenschalen in den Sedimenten (z.B. Ramm 1988, Vogelsang 1990). Zum anderen werden die Sauerstoffisotopenverhältnisse in den Foraminiferenschalen durch das Auftreten kurzfristiger und lokaler Temperatur- und Salinitätsschwankungen im Meerwasser beeinflußt (z.B. Duplessy et al. 1975, Kellogg et al. 1978, Streeter et al. 1982, Köhler & Spielhagen 1990). Diese Beeinflussungen erschweren die für die Datierung notwendige Korrelation mit der "globalen" Sauerstoffisotopen-Kurve (z.B. Martinson et al. 1987).

Einen alternativen Ansatz für die Datierung spätquartärer Sedimente bietet die ²³⁰Th-Methode. Mit dieser Methode können Sedimente bis zu einem Alter von 300.000 Jahren datiert werden (Mangini 1984). Für Sedimente mit relativ gleichmäßigen Ablagerungsbedingungen wird die ²³⁰Th-Methode bereits seit längerem erfolgreich angewendet (Goldberg & Koide 1962, Ku 1976, Mangini 1984). Inwieweit die ²³⁰Th-Methode in Gebieten mit einer sehr wechselhaften Sedimentationsgeschichte eingesetzt werden kann, ist noch wenig bekannt. Erste Untersuchungen zeigten, daß die ²³⁰Th-Konzentrationen in den Sedimenten hoher Breiten starke Variationen aufweisen (Botz et al. 1989, Somayajulu et al. 1989, Eisenhauer et al. 1990). Obwohl sich diese Variationen zum Teil großräumig korrelieren lassen (Botz et al. 1989, Eisenhauer 1990, Scholten et al. 1990), konnte deren Ursache bisher noch nicht zufriedenstellend geklärt werden.

1.1 Zielsetzung und Strategie

Im Zentrum der vorliegenden Arbeit steht die Frage, inwieweit die ²³⁰Th-Methode als eigenständige Datierungsmethode im Europäischen Nordmeer eingesetzt werden kann. Durch einen direkten Vergleich mit anderen Datierungsmethoden müssen hierfür konkret folgende Fragen beantwortet werden:

- (wie genau) lassen sich die Sedimente des Europäischen Nordmeeres mit der ²³⁰Th-Methode datieren ?
- welche Prozesse sind f
 ür die beobachteten ²³⁰Th-Variationen in den Sedimenten verantwortlich ?
- ermöglicht die Verteilung der natürlichen Radionuklide in den Sedimenten Aussagen über verschiedene Sedimentationsprozesse (z.B. Mangini & Kühnel 1986, Mangini et al. 1987, Suman & Bacon 1989, Francois et al. 1990) ?

Durch die Untersuchungen innerhalb des Sonderforschungsbereiches 313 konnte die Vorstellung über die regionale Verteilung einzelner, insbesondere der biogenen und grobklastischen, Sedimentkomponenten im Europäischen Nordmeer und ihre zeitlichen Variationen innerhalb der letzten Glazial-Interglazialzyklen erheblich verbessert werden (z.B. Henrich et al. 1989, Baumann 1990, Bischof 1990).

Die Frage nach der Herkunft und Zusammensetzung der feinkörnigen, nicht biogenen Sedimentkomponenten, die einen wesentlichen Bestandteil der Sedimente darstellen, konnte mit den bisher angewandten Methoden nicht beantwortet werden. In der vorliegenden Arbeit soll deshalb untersucht werden, ob geochemische und tonmineralogische Methodenansätze zur Klärung dieser Frage beitragen können. Hierfür sollen zunächst durch die Untersuchung von Oberflächensedimenten die rezenten Sedimentationsprozesse beschrieben werden, die die mineralogische und geochemische Zusammensetzung der Sedimente bestimmen. An ausgewählten Sedimentkernabschnitten soll dann gezeigt werden, welche paläozeanographische Aussagekraft diese Untersuchungsmethoden besitzen können.

Im einzelnen wird versucht, folgende Fragen zu beantworten:

- ermöglicht die chemische oder tonmineralogische Zusammensetzung der Sedimente im Europäischen Nordmeer die Differenzierung in einzelne Sedimentkomponenten und Aussagen über deren Herkunft (z.B. Bischoff et al. 1979, Dymond 1982) ?
- können anhand des Cd-Gehaltes in den Karbonatschalen benthischer Foraminiferen, Aussagen über die Tiefenwasserbildung im Europäischen Nordmeer gemacht werden (z.B. Boyle 1981, Hester & Boyle 1982, Boyle & Keigwin 1982, Delaney 1983, Boyle 1988, Boyle 1990)?

1.2 Arbeitsgebiet

Das zwischen Grönland und Skandinavien gelegene Europäische Nordmeer wird im Süden durch den Island-Faroer-Rücken begrenzt. Die nördliche Begrenzung bildet die Framstraße und der Barentsschelf. Die Morphologie ist durch plattentektonische Strukturen geprägt. Durch den Mittelatlantischen Rücken (Kolbeinsey-, Mohns- und Knipovich-Rücken) sowie durch die Jan Mayen- und Grönland-Verwerfungszone wird das Europäische Nordmeer in mehrere große Becken (Norwegen- und Lofoten-Becken, Island-Plateau, Grönland- und Boreas-Becken) unterteilt (Abb. 1; Hurdle 1986).



Abbildung 1 :Vereinfachte Darstellung der Morphologie im Europäischen Nordmeer; die Bathymetrie ist durch 1000 m - Tiefenlinien gekennzeichnet; GFZ: Grönland Fracture Zone; JMFZ: Jan Mayen Fracture Zone.

1.2.1 Hydrographie

Im Europäischen Nordmeer ist die gegenwärtige Hydrographie geprägt durch ein zyklonales Zirkulationsmuster, das durch zwei Hauptstromsysteme (Norwegen- und Ostgrönlandstrom) charakterisiert wird (Abb. 2). Auf der Ostseite des Europäischen Nordmeeres fließt mit dem Norwegenstrom, der nördlichen Fortsetzung des Golfstromes, relativ warmes und salzreiches atlantisches Wasser nach Norden (Swift & Aargard 1981). Auf der Westseite des Europäischen Nordmeeres bringt der Ostgrönlandstrom bis unter 0° kaltes, mit Packeis beladenes, relativ salzarmes arktisches Wasser nach Süden (Swift & Aargard 1981). Jeweils durch abdriftende Wassermassen des Ostgrönlandstroms werden zwei zyklonale Wirbel erzeugt. Nördlich von Jan Mayen bildet sich, besonders ausgeprägt im Winter, der Wirbel des Jan-Mayen-Polarstroms (Carmack & Aargard 1973). Der zweite Wirbel bildet den Ostislandstrom zwischen Jan Mayen und Island (Swift & Aargard 1981).

Im nördlichen Europäischen Nordmeer wird das salzreiche Oberflächenwasser des Norwegenstroms durch kalte Winde aus Grönland soweit abgekühlt, daß es absinken kann (Swift & Koltermann 1988). Es bildet den Hauptteil des Nordatlantischen Tiefenwassers, das die tiefen Bereiche sämtlicher Ozeane mit Sauerstoff versorgt und dabei bis in den Nord-Pazifik vordringt (Reid & Linn 1971).



Abbildung 2 : Hydrographie im Europäischen Nordmeer, aus: Hurdle 1986; der eingezeichnete Rahmen entspricht dem Ausschnitt in Abbildung 1.

1.2.2 Paläo-Ozeanographie

Die paläozeanographische Entwicklung des Europäischen Nordmeeres in den letzten 350.000 Jahren ist eng gekoppelt mit den teilweise rapiden Wechseln von Kalt- und Warmzeiten. Nach Vogelsang (1990) wechselte die Zirkulation im Europäischen Nordmeer während der letzten 350.000 Jahre wiederholt zwischen einem anti-ästuarinen und einem ästuarinen System. Das antiästuarine Zirkulations-System ist geprägt durch einen Einstrom von Atlantik-Oberflächenwasser im Osten, einen Ausstrom von polarem Oberflächenwasser im Westen sowie dem Export von Tiefenwasser aus dem Europäischen Nordmeer in den Atlantik. Im Gegensatz dazu ist das ästuarine System durch eine Oberflächenwasser-Zirkulation im Uhrzeigersinn geprägt, hierbei ist eine Tiefenwasserbildung nur sehr begrenzt möglich. Die paläozeanographische Entwicklung des Europäischen Nordmeeres nach Vogelsang (1990) ist in Abbildung 3 schematisch dargestellt. Das Modell von Vogelsang (1990) baut bezüglich Eisbedeckung und Tiefenwasserbildung im wesentlichen auf den Vorstellungen von Labeyrie et al. (1987) und Duplessy et al. (1988) auf. Kellogg (1976, 1980) und Kellogg et al. (1978) postulieren aufgrund der Untersuchung von planktonischen Foraminiferengemeinschaften eine intensivere Eisbedeckung und eine geringere Tiefenwasserbildung für das Europäische Nordmeer in den letzten 350.000 Jahren. Auch Belanger (1982) schließt aus der Untersuchung von Coccolithengemeinschaften, daß die Norwegische See in den Sauerstoffisotopenstadien 3 und 2 vollständig eisbedeckt gewesen war.



Europäisches Nordmeer

östliches

westliches

Abbildung 3 :Schematische Darstellung der Klima- und Zirkulationsveränderungen im Europäischen Nordmeer während der letzten 400.000 Jahre, aus: Vogelsang 1990.

1.3 Grundlagen

.

1.3.1 Die Datierung spätquartärer Sedimente mit der ²³⁰Th-Methode

²³⁰Th ist ein natürliches Radionuklid der ²³⁸U-Zerfallsreihe mit einer Halbwertszeit von 75.400 Jahren (Seelmann-Eggebert et al. 1981; Abb. 4).

Element	U-238 Series							Th-232 Series				U-235 Series									
Neptunium									[1			<u> </u>
Uranium	ل ۹,۹	-238 7 x 10 ⁹ yrs		U- 2.48	234 x 10 ⁵												U-235 7,04 × 10	8			
Protactinium		T	Pa-234 1,18	[1										Pa-231 3.25 x 10 ⁴			
Thorium	TI	1-234 24.1 days		Th- 7.52	-230 × 10 ⁴					Th 1,40	-232 3 X 10 ¹⁰ 3 Y 10		Th	-228 91			Th-231 25.5 hm	1 T	Th-227 18,7		
Actinium											Γ	Ac-228 6.13						Ac-227 21,8 713	Ť	 	
Rađium				Ra 1.62	-226 x 10 ³					Ra 5.	-228 7 5 9%		Ra 3.	-224 .66 lays					Ra-223 11.4 days		
Francium																					
Radon				Rn 3. d	-222 82 ays								Rn 5	-220 5.6					Rn-219 3.96 sec		
Astatine																					
Polonium		_		Po 3.	-218 .05		Po-214 1.54 X 10 xec	1	Po-210 138 days				Po	-216 . 15	64 %	Po-212 3.0 × 10-7			Po-215 1.78 X 10 ⁻³ NC		
Bismuth						Bi-214 19.7 min		Bi-210 5.01 days							Bi-212 60.6			1		Bi-217 2.15	
Lead		_		Pb 2	-214 5.8 min		Pb-210 22.3 yrs		Pb-206 stable lead (isotope)				РЪ 10	-212 D.6	36%	Pb-208 stable lead (isotope)		1	Pb-211 36.1 min		Pb-207 stable lead _lisotope)
Thallium															TI-208 3.05					TI-207 4,77 min	[

Abbildung 4 :Die drei natürlichen Zerfallsreihen, aus: Broecker & Peng 1982.

Die Kenntnis über das Verhalten von 230 Th in der Wassersäule und im Sediment bildet die Grundlage der 230 Th-Methode. Im folgenden ist deshalb der Kenntnisstand, wie er sich in der neueren Literatur darstellt, zusammengefa β t.

1.3.1.1 Quellen von ²³⁰Th im Meerwasser

Im Meerwasser entsteht ²³⁰Th durch den radioaktiven Zerfall von ²³⁴U. Uran ist als konservatives Element im Meerwasser mit einer Konzentration von $3,3 \pm 0,2 \mu g/l$ homogen verteilt, das Aktivitäts-Verhältnis von ²³⁴U zu ²³⁸U beträgt konstant 1,14 (Ku et al. 1977). Aufgrund der langen Verweilzeit von Uran im Meerwasser (500.000 Jahre; Broecker & Peng 1982) kann davon ausgegangen werden, daß sich die Konzentration von ²³⁴U in dem mit ²³⁰Th datierbaren Zeitraum (300.000 Jahre, Mangini 1984) nicht verändert hat. Aus der Uran-Konzentration läßt sich für ²³⁰Th eine räumlich und zeitlich konstante Produktion von 26,3 dpm*m⁻³*ka⁻¹ berechnen (Bacon 1984b). Der fluviatile Eintrag von ²³⁰Th ins Meerwasser beträgt nach Moore (1967, zitiert in Burton 1975) weniger als 4% und ist im offenen Ozean zu vernachlässigen (Mangini 1984).

Die Verteilung von 230 Th im Meerwasser wird durch verschiedene (Transport-)Prozesse gesteuert. Prinzipiell läßt sich dabei ein **vertikaler Transport** von einem **lateralen Transport** unterscheiden.

1.3.1.2 Vertikaler Transport von ²³⁰Th in der Wassersäule

Der vertikale Abtransport von gelösten Stoffen aus der Wassersäule in das Sediment wird im Englischen als **Scavenging** (Goldberg 1954) bezeichnet. Dieser Begriff umfaßt sowohl die Anlagerung an Partikel als auch deren Abtransport aus der Wassersäule. Das konzeptionelle Modell für den vertikalen Transport von ²³⁰Th in der Wassersäule ist in Abbildung 5 (auf der folgenden Seite) erläutert.

Die in Abbildung 5 erläuterten Veränderlichkeiten in den Flußraten zwischen den einzelnen Kompartimenten zeigen, daß der Eintrag von ²³⁰Th in das Sediment zeitlich variieren kann. Dies konnte unter anderem auch durch Sedimentfallenuntersuchungen in der Labrador-See (Bacon et al. 1985) und in der Bransfield-Straße (Rutgers van der Loeff & Berger 1989) gezeigt werden. Aufgrund von Schwankungen in der Partikelsedimentation unterliegt der ²³⁰Th-Fluß hier innerannuellen und interannuellen Schwankungen.

1.3.1.3 Lateraler Transport von ²³⁰Th in der Wassersäule

Der laterale Transport von ²³⁰Th in der Wassersäule ist in gelöster und in partikulärer Form möglich. Hierbei können prinzipiell zwei Transportmechanismen unterschieden werden.

Zum einen kann es durch Meeresströmungen zu einer Advektion (im Sinne eines gerichteten Transports) von ²³⁰Th kommen.

Zum anderen ist ein lateraler Transport von ²³⁰Th im Meerwasser durch ungerichtete turbulente Mischungsprozesse möglich. Dieser Transport von vorwiegend gelösten Stoffen wird als Eddy-Diffusion bezeichnet (Anderson et al. 1983b, Eisenhauer 1990).





Abbildung 5 : Transportmodell für ²³⁰Th in der Wassersäule, aus: Bacon 1984a;

Das Modell berücksichtigt zwei Gruppen von unterschiedlich großen Partikeln. Die einzelnen Kompartimente werden dabei methodisch definiert (Mangini 1984, Bacon et al. 1985, Chester 1990).

Das an kleine Partikel (fine particles) gebundene ²³⁰Th wird vom gelösten ²³⁰Th durch Filtration von Seewasser getrennt (Mangini 1984). Die kleinen Partikel bestimmen fast ausschließlich die Partikelkonzentration im Meerwasser (Bacon et al. 1985).

Die großen Partikel (large particles) werden in Sedimentfallen gewonnen (Bacon et al. 1985). In diesem Kompartiment werden Aggregate ("marine snow") und Kotpillen ("fecal pellets") zusammengefaßt. Für die Betrachtung der Partikelkonzentration im Meerwasser sind diese Partikel zu vernachlässigen.

Die Verteilung von 230 Th zwischen gelöster und parikulärer Phase wird durch das Verhältnis Adsorption/Desorption k_1/k_{-1} bestimmt.

Aufgrund der hohen Partikelreaktivität von Thorium (Anderson 1981) ist die Adsorptionsrate k_1 sehr hoch, d.h. das aus dem ²³⁴U-Zerfall entstandene ²³⁰Th wird vergleichsweise schnell an Partikel angelagert. Dies führt dazu, daß in den meisten Meeresgebieten ein Gleichgewicht zwischen gelöster und adsorbierter Phase, entsprechend zwischen Desorption und Adsorption von ²³⁰Th, besteht (Mangini 1984, Nozaki et al. 1987, Chester 1990). In der Regel liegen dann zwischen 14 und 38 % der ²³⁰Th-Gesamtaktivität im Meerwasser in der partikulären Phase vor (Bacon & Anderson 1982, Nozaki et al. 1987).

Das Gleichgewicht zwischen Adsorption und Desorption wird beeinflußt durch die Partikelkonzentration und durch die Partikelart. In beiden Fällen ist die Adsorptionsrate die veränderliche Größe (Bacon & Anderson 1982, Nyffeler et al. 1986, Nozaki et al. 1987). Nach Honeyman (1988) steigt mit zunehmender Partikelkonzentration die Adsorptionsrate von 230 Th (k₁) exponentiell an.

Aufgrund der geringen Partikelkonzentration im Arktischen Ozean (< $6\mu g/l$, Bacon et al. 1989) sind dort die Adsorptionsraten geringer als im Nord-Atlantik. Dies führt dazu, da β im Arktischen Ozean nur 3 bis 10% der Gesamtaktivität an Partikel gebunden sind (Bacon et al. 1989).

an Partikel gebunden sind (Bacon et al. 1989). Inwieweit die 230 Th-Adsorption von der Partikelart abhängt, wird kontrovers diskutiert. Verschiedene Untersuchungen deuten darauf hin, da β 230 Th bevorzugt an Mn-Hydroxide (Anderson et al. 1983a, Shimmield & Price 1988, Mangini et al. 1990), Fe-Hydroxide (Li 1982, Mangini 1984) und/oder organische Substanz (Bacon et al. 1985) adsorbiert wird.

Das Verhältnis Aggregation/Disaggregation k_2/k_2 hängt in erster Linie von der biologischen Aktivität im Oberflächenwasser ab. Da die biologische Aktivität sowohl regional als auch saisonal sehr variabel ist, können auch die Aggregations- und Disaggregationsraten variieren (Nozaki et al. 1987).

Die durchschnittliche Sinkgeschwindigkeit der feinen Partikel (S_1) beträgt 300 bis 1000 m/Jahr (McCave 1975, Honjo 1986, Chester 1990) und führt damit nicht zu einem signifikanten vertikalen Abtransport von ²³⁰Th aus der Wassersäule (Bacon et al. 1985).

Die Sinkgeschwindigkeit der großen Partikel (S₂), die letztendlich für die Sedimentation von ²³⁰Th verantwortlich ist, liegt zwischen 20 und 900 m/Tag (Fowler & Knauer 1986). Sie beträgt nach Bacon (1984a) durchschnittlich 100 m/Tag.

1.3.1.4 Advektion

²³⁰Th kann durch Meeresströmungen sowohl in gelöster als auch in partikulärer Form transportiert werden.

Eine Advektion von mit ²³⁰Th angereichertem Wasser vermuten Bacon et al. (1989) aus der Arktis in angrenzende Meeresgebiete, beispielsweise in die Grönländische See. Dieser laterale Transport von ²³⁰Th könnte dann in der Arktis zu einer geringeren und entsprechend in der Grönländischen See zu einer erhöhten ²³⁰Th-Akkumulation im Sediment (gegenüber der ²³⁰Th-Produktion in der Wassersäule) führen.

Die Konzentration von partikulär gebundenem ²³⁰Th nimmt in der Wassersäule von oben nach unten zu (Moore 1981, Mangini & Key 1983, Nozaki et al. 1987). Dies führt dazu, daβ bodennahe Strömungen besonders viel partikuläres ²³⁰Th transportieren können. Aufgrund der geringen ²³⁰Th-Konzentrationen im Oberflächenwasser führen Oberflächenströmungen nicht zu einem signifikanten lateralen Transport von ²³⁰Th im Ozean.

Die advektive Zufuhr von partikulärem ²³⁰Th ist dabei immer mit einem zusätzlichen Eintrag von Sediment verbunden, dieser wird im Englischen, als **Sediment focusing** bezeichnet (Suman & Bacon 1989, Francois et al. 1990). Der laterale Sedimenteintrag kann sowohl aus umgelagertem als auch aus noch nicht abgelagertem Sediment bestehen. Entscheidend für die Akkumulation von ²³⁰Th im Sediment ist dabei die laterale Zufuhr von ²³⁰Th (und nicht primär die Menge des zugeführten Materials). Die ²³⁰Th-Akkumulation im Sediment setzt sich dann zusammen aus der ²³⁰Th-Produktion in der Wassersäule und der lateralen ²³⁰Th-Zufuhr. Die laterale Zufuhr von ²³⁰Th kann dabei die ²³⁰Th-Produktion um mehr als das zehnfache übersteigen (Suman & Bacon 1989).

Im Gegensatz zum Sediment focusing führt ein lateraler Export von partikulär gebundenem ²³⁰Th zu einer geringeren ²³⁰Th-Akkumulation im Sediment (verglichen mit der ²³⁰Th-Produktion in der Wassersäule). Der damit verbundene laterale Abtransport von Sediment aus der Wassersäule wird im Englischen als **Winnowing** bezeichnet. Der Begriff schließt sowohl eine durch Bodenströmungen verursachte (teilweise) Sedimenterosion als auch eine verminderte Sedimentation durch Meeresströmungen ein.

1.3.1.5 Eddy-Diffusion

Bedingt durch unterschiedliche Partikelkonzentrationen, und damit unterschiedlichen Scavenging-Raten kann es zur Ausbildung von horizontalen Gradienten der ²³⁰Th-Aktivität im Meerwasser kommen. Diese Gradienten können durch Eddy-Diffusion ausgeglichen werden (Anderson et al. 1983b, Mangini 1984, Eisenhauer 1990). Die Folge ist dann ein Export von vorwiegend gelöstem ²³⁰Th aus Gebieten mit geringen Scavenging-Raten in Gebiete mit hohen Scavenging-Raten. So wurde ein erhöhter (gegenüber dem aus der ²³⁰Th-Produktion in der Wassersäule erwarteten) ²³⁰Th-Fluß in die Sedimente in Gebieten mit hohen Partikelflüssen, beispielsweise rezent im Panama Becken (Anderson et al. 1983b) und in der Antarktischen Konvergenzzone (DeMaster 1981), beobachtet. In beiden Fällen wird das überschüssige ²³⁰Th lateral aus Gebieten mit geringen Scavenging-Raten herantransportiert.

Der Einfluß der Eddy-Diffusion auf die Verteilung von ²³⁰Th in der Wassersäule und auf die

²³⁰Th-Akkumulation im Sediment wird sehr unterschiedlich beurteilt. Anderson et al. (1983b) schließen aus ²³⁰Th-Messungen im Nord-Pazifik, daß selbst bei den dort vorliegenden sehr niedrigen Scavenging-Raten durch Eddy-Diffusion nur ein Viertel der ²³⁰Th-Produktion lateral in Gebiete mit erhöhter Scavenging-Rate transportiert wird ("boundary scavenging", Anderson et al. 1983b). Daraus wurde abgeleitet, daß der Einfluß der Eddy-Diffusion auf die ²³⁰Th-Akkumulation im Sediment relativ gering ist (Anderson et al. 1990, Francois et al. 1990).

Mangini & Diester-Haass (1983) kommen dagegen zu dem Schluß, daß die von ihnen beobachtete bis zu vierfach (gegenüber der ²³⁰Th-Produktion in der Wassersäule) erhöhte ²³⁰Th-Akkumulation in quartären Sedimenten vor West-Afrika durch eine eddy-diffusive Zufuhr von ²³⁰Th erklärt werden kann. Auch Eisenhauer (1990) führt die bis zu zehnfach (gegenüber der ²³⁰Th-Produktion in der Wassersäule) erhöhte ²³⁰Th-Akkumulation in Sedimenten des Nord-Pazifiks auf eine laterale ²³⁰Th-Zufuhr durch Eddy-Diffusion zurück.

1.3.1.6 Verweilzeiten von ²³⁰Th in der Wassersäule

Die mittlere Verweilzeit von 230 Th im Ozean liegt zwischen 5 und 40 Jahren (Anderson 1981). Nach Bacon (1984a) beträgt die durchschnittliche Verweilzeit von gelöstem 230 Th 20 Jahre und von adsorbtiv gebundenem 230 Th 4 Jahre (Abb. 5). Diese Verweilzeiten sind nur ein Bruchteil der durchschnittlichen Lebensdauer von 230 Th von 108.000 Jahren (Cochran & Osmond 1976). Das bedeutet, daß in den Sedimenten mehr als 99,95 % des in der Wassersäule entstandenen 230 Th abgelagert werden (Moore & Sackett 1964).

1.3.1.7 ²³⁰Th im Sediment

²³⁰Th wird dem Sediment nicht nur durch Sedimentation aus der Wassersäule zugeführt sondern auch im Sediment durch den Zerfall von ²³⁴U gebildet. Dieser Anteil steht mit ²³⁴U im radioaktiven Gleichgewicht und muß zur Berechnung des aus der Wassersäule stammenden Überschußanteils (²³⁰Th_{ex}) von der ²³⁰Th-Gesamtaktivität subtrahiert werden.

Die Datierung von marinen Sedimenten mit der ²³⁰Th-Methode beruht auf dem Prinzip, da β im Sediment die ²³⁰Th_{ex}-Aktivität aufgrund des radioaktiven Zerfalls mit dem Sedimentalter bzw. mit der Sedimenttiefe abnimmt.

Für die Datierung von marinen Sedimenten mit der ²³⁰Th-Methode sind zwei zusätzliche Annahmen notwendig (Mangini 1984):

 die Zufuhr von ²³⁰Th in das Sediment hat sich nicht verändert (constant-flux model, DeMaster 1979, Bacon 1984a, Mangini 1984), und es hat keine Sedimentationsunterbrechungen gegeben (Osmond 1979)

und/oder

 das Verhältnis von ²³⁰Th zum Trägermaterial ist konstant geblieben (constant-activity model, DeMaster 1979, Osmond 1979, Mangini 1984). Aus dem Verhalten von 230 Th in der Wassersäule (Kapitel 1.3.1.1 bis 1.3.1.6) ergibt sich, da β beide Annahmen nicht selbstverständlich gegeben sind.

1.3.2. Cd-Gehalte in den Karbonatschalen benthischer Foraminiferen

Der Cd-Gehalt in Foraminiferenschalen wird seit ungefähr zehn Jahren als paläozeanographischer Parameter eingesetzt. Die theoretischen Grundlagen dieser Methode wurden weitgehend von E. Boyle und seiner Arbeitsgruppe in Boston entwickelt (z.B. Boyle 1981, Hester & Boyle 1982, Boyle & Keigwin 1982, Delaney 1983, Boyle 1988, Boyle 1990). Das Prinzip der Methode beruht auf folgendem Gedankengang:

Für den Aufbau ihrer Schale reichern Foraminiferen Ca²⁺ und CO₃²⁻ aus dem Meerwasser in ihrem Zellkörper an, um es dann als Calcit zu sekretieren (Nuglisch 1985). Für einige Foraminiferen konnte gezeigt werden, daß bei diesem Prozeß Cd in das Calcitgitter ihrer Schale proportional zum Cd-Gehalt des Meerwassers eingebaut wird (Hester & Boyle 1982, Boyle 1988). Der Fraktionierungskoeffizient innerhalb einer Art ist konstant, Einflüsse der Temperatur oder der Salinität sind vernachlässigbar (Hester & Boyle 1982, Boyle & Keigwin 1985/86).

Aufgrund der Korrelation von Cd und Phosphat im Meerwasser läßt sich aus dem Cd-Gehalt des Meerwassers der Phosphatgehalt des Meerwassers ableiten (Boyle et al. 1976, Bruland 1983).

Sowohl der Cd- als auch der Phosphatgehalt des Tiefenwassers sind im heutigen Ozean ein Indikator für die vertikale Durchmischung des Meerwassers bzw. für das Alter des Tiefenwassers (Broecker & Peng 1982, Boyle 1988). So beträgt der Cd-Gehalt im relativ jungen (< 100 Jahre, Broecker & Peng 1982) Tiefenwasser des Nord-Atlantiks nach Bruland (1983) ca. 0,29 nmol/l. Im relativ alten (ca. 1000 Jahre, Broecker & Peng 1982) Tiefenwasser des Nord-Pazifiks ist der Cd-Gehalt mit 0,8 bis 0,9 nmol/l annähernd dreimal so hoch (Bruland 1980). Der globale Cd-Gehalt des Meerwassers hat sich nach Boyle (1988) in den letzten 100.000 bis 300.000 Jahren nicht verändert. Daraus läßt sich schließen, daß die Cd-Verteilung im Meerwasser auch während dieser Zeit ausschließlich von der ozeanographischen Zirkulation gesteuert wurde (Boyle 1988).

Das Hauptproblem bei der Bestimmung des Cd-Gehaltes in Foraminiferenschalen ist die quantitative Reinigung der Foraminiferen sowie die Messung der sehr geringen Cd-Gehalte (z.B. Boyle 1981, Boyle 1983a, Delaney 1983, Boyle & Keigwin 1985/86). Für die vorliegende Untersuchung ergab sich daraus die folgende Strategie:

- Zunächst sollten an der benthischen Formaninifere Pyrgo murrhina die Methodik zur Cd-Bestimmung in Foraminiferenschalen erarbeitet werden. Die Methodik umfaßt sowohl die Probenaufbereitung als auch die Cd-Messung. Die Foraminifere Pyrgo murrhina ist für eine solche Voruntersuchung besonders geeignet, da sie verhältnismäßig groß und dickwandig ist. Dadurch ist es ermöglich, mit relativ großen Probenmengen zu arbeiten.
- In einem zweiten Schritt sollten dann die paläozeanographischen Aussagemöglichkeiten dieses Parameters für das Europäische Nordmeer untersucht werden.

2 Probenmaterial

2.1 **Oberflächenproben**

Insgesamt wurden 63 Oberflächensedimente aus dem Europäischen Nordmeer bearbeitet (Abb. 6a und 6b, Tab. A-1). Das Probenmaterial wurde von verschiedenen Ausfahrten zusammengestellt (Tab. A-1), um möglichst alle Teilbecken des Europäischen Nordmeeres gleichmäßig zu erfassen. Einige Gebiete, z.B. die Norwegischen See nördlich des Vöring-Plateaus (Abb. 6a), wurden aufgrund der dort großflächig auftretenden Turbiditablagerungen (z.B. Damuth 1978) nicht beprobt.

Die Oberflächensedimente wurden aus makroskopisch ungestörten Großkastengreifern entnommen, wobei jeweils der oberste Zentimeter repräsentativ beprobt wurde. Bei den Sedimenten handelt es sich fast ausschließlich um braune (Foraminiferen-) Schlicke mit wechselnden Sandanteilen. Eine Probe (43, Abb. 6a) bestand aus einer vulkanischen Aschenlage. Eine genaue lithologische Beschreibung der beprobten Großkastengreifer ist in den jeweiligen Fahrtberichten enthalten (PO 100, Werner 1983; ME 2, PO 128, Gerlach et al. 1986; PS 7, Gersonde 1986; PO 119, Gerlach et al. 1987; PO 141, v.Bodungen et al. 1988; ME 7, Hirschleber et al. 1988; PS 17, Thiede & Hempel 1990; ME 17, Gerlach & Graf 1991).

2.2 Sedimentkerne

Im Rahmen dieser Arbeit wurden fünf Sedimentkerne und ein Kastengreiferprofil bearbeitet (Tab. A-1, Abb. 6a).

Die beiden Kastenlote GIK 23065-3 (F in Abb. 6a) und GIK 23059-3 (E in Abb. 6a) stammen von der Jan-Mayen Fracture-Zone (Gerlach et al. 1986). Beide Sedimentkerne sind sedimentologisch eingehend untersucht worden und zeigen eine für die Norwegische See typische lithologische Abfolge von glazial und interglazial geprägten Ablagerungen (Henrich et al. 1989, Kassens 1990). Für beide Sedimentkerne konnte eine sehr detaillierte δ^{18} O-Stratigraphie erstellt werden (Vogelsang 1990), die eine gute zeitliche Einordnung der Sedimentschichten ermöglicht.

Die Position des Kolbenlots GIK 23259-2 (D in Abb. 6a) liegt im Lofoten-Becken westlich vom Barents-See-Hang (Hirschleber et al. 1988). Der Sedimentkern ist gekennzeichnet durch meist braune Silte in den oberen 120 cm und überwiegend graue Schlicke und Tone im unteren Kernbereich. Dieser Sedimentkern wurde ebenfalls isotopen-stratigraphisch untersucht (Hahn, unveröffentlicht).

Das Kastenlot GIK 23294-4 (C in Abb. 6a) stammt aus der Grönländischen See. Die Kernstation liegt am östlichen Ende eines flachen Ost-West-streichenden Rückens (Hirschleber et al. 1988). Die Sedimentabfolge ist gekennzeichnet durch einen Wechsel von braunen und grauen siltigen Tonen, mit wenigen, unregelmäßig eingeschalteten, Dropstone-Lagen. Im Vergleich zu Sedimentkernen der Norwegischen See ist die lithologische Abfolge weniger abwechslungsreich. Eine Sauerstoffisotopen-Stratigraphie konnte für diesen Sedimentkern aufgrund fehlender oder umgelagerter Foraminiferen nicht erstellt werden. Die Position des Kastenlots GIK 17728-2 (B in Abb. 6a) befindet sich im östlichen Boreas-Becken (Gerlach & Graf 1991). Die Sedimente bestehen aus einer Wechsellagerung von braunen und grauen Tonen und Silten, in denen nur vereinzelt Dropstone-Lagen vorkommen.

Der Großkastengreifer GIK 21295-4 (A in Abb. 6a) stammt aus der südlichen Framstraße. Die Sedimente bestehen durchgehend aus braunen Tonen (Gersonde 1986). Jones & Keigwin (1988) erstellten für diesen Sedimentkern eine mit ¹⁴C (AMS) datierte δ^{18} O-Stratigraphie.



3 <u>Methodik</u>

3.1 Korngröβen

Die Sandfraktion wurde durch Naßsieben der gefriergetrockneten Probe mit einem 63 µm Sieb gewonnen. Die Trennung der Silt- und Tonfraktion erfolgte durch Schlämmen in ATTERBERG-Zylindern (Müller 1964).

3.2 **Tonminerale**

Die Tonmineralogie wurde ausschließlich an der Kornfraktion < $2\mu m$ bestimmt. Die Messung erfolgte mit einem Röntgen-Diffraktometer (PHILIPS PW 1050) unter Verwendung einer Schrittabtastung von 0,01° und Kobalt-K α -Strahlung. Jedes Präparat wurde zunächst trocken, dann mit Glykol gequollen, gemessen. Die Berechnung der prozentualen Häufigkeit der Tonminerale wurde aus den Reflexionsintensitäten abgeleitet. Die Berechnung des Chlorit-Anteils erfolgte über die 3.Ordnung.

3.3 CaCO₃, C_{org}

Der CaCO₃-Gehalt der Sedimente wurde mit zwei verschiedenen Methoden bestimmt. Zum einen wurde das nach Auflösung des CaCO₃ in Phosphorsäure entstehende Kohlendioxid potentiometrisch am Coulomaten (STRÖHLEIN C-mat 500) gemessen.

Zum anderen wurde der gesamte Kohlenstoff nach dem Veraschen der Probe über die Infrarot-Absorption des freiwerdenden Kohlendioxids bestimmt (LECO CS 244). Nach Auflösung des als Karbonat gebundenen anorganischen Kohlenstoff mit verdünnter Salzsäure wurde der organische Kohlenstoff auf die gleiche Weise bestimmt. Die Berechnung des Calciumcarbonat-Gehaltes erfolgte über die Differenz von gesamtem zu organischem Kohlenstoff.

3.4 Geochemie

Die chemische Zusammensetzung der Sedimente wurde mit einer Röntgenfluoreszens-Anlage (PHILIPS PW 1400) am Institut für Mineralogie und Lagerstättenkunde der RWTH Aachen analysiert.

Die Hauptelemente wurden an Schmelztabletten, die Spurenelemente an Presstabletten bestimmt. Zur Eichung des Meßsystems wurden zusammen mit den Sedimenten verschiedene internationale Standards gemessen. Für die Hauptelemente liegt die Standardabweichung unter 1 %, bei den Spurenelementen bei maximal 10 %.

Die Elementgehalte in den Sedimenten sind abhängig von der Korngrößenzusammensetzung. Für die meisten Elemente sind die Konzentrationen in den feinen Kornfraktionen höher als in der gröberen. Um diese Korngrößeneffekte zu korrigieren, können verschiedene Methoden angewendet werden (vgl. Salomons & Förstner 1984):

- Nach der Bestimmung der chemischen Zusammensetzung des Gesamtsediments erfolgt die Korngrößenkorrektur des Elementgehaltes über die Bildung des Verhältnisses mit einem konservativem Element, das die Korngröße widerspieglt. Als Bezugselement wird meist Al benutzt (z.B. Bruland et al. 1974, Boyle 1983b);
- Nach der gravitativen Abtrennung verschiedener Kornfraktionen kann der Elementgehalt in den einzelnen Fraktionen bestimmt werden (z.B. Banat et al. 1972, Schoer et al. 1982).

Wie Vorversuche im Rahmen dieser Untersuchung gezeigt haben, sind zehn bis zwanzig Sedimentationsvorgänge im ATTERBERG-Zylinder notwendig, um eine vollständige Abtrennung der Kornfraktionen < 6,3 oder < 20 μ m zu erreichen. Aus dieser aufwendigen Probenbehandlung ergeben sich für die Bestimmung des Elementgehaltes in einzelnen Kornfraktionen folgende Nachteile (vgl. Lapp 1991):

- ein bedeutender Anteil der Elemente ist im Kristallgitter der Grobfraktion enthalten (Schoer et al. 1982). Es ist daher f
 ür die Bestimmung des Gesamtelementgehaltes erforderlich, auch die Grobfraktion aufzuschlie
 βen;
- es kann zu einer Umverteilung von Elementen von der feineren zur gröberen Kornfraktion kommen (z.B. Krumgalz 1989);
- die Gefahr der Kontamination ist insbesondere für Spurenelemente sehr hoch.

In der vorliegenden Arbeit wurde aufgrund dieser Nachteile die Methode der Korngrößenabtrennung nicht herangezogen.

3.5 Cd-Gehalte in Foraminiferenschalen

Um den Cd-Gehalt in Foraminiferenschalen bestimmen zu können, müssen diese vorher sehr sorgfältig gereinigt werden (Boyle 1981, 1983a). Die Reinigung umfaßt dabei das Entfernen von Sedimentpartikeln (Tonminerale, Feinkarbonat), von organischer Substanz und von Mn-Fe-Überzügen. Die Foraminiferen wurden nach der in Abbildung 7 (Seite 17) schematisch dargestellten Methode aufbereitet. Die einzelnen Reinigungsschritte sind in Tabelle 1 zusammengefaßt. Foraminiferen der Gattung Pyrgo murrhina aus Oberflächensedimenten wurden in Kiel bearbeitet (Tab. 1a). Eine Probe umfaßte hier ungefähr 10 Individuen. Foraminiferen der Gattung Cibicidoides wuellerstorfi aus dem Sedimentkern GIK 23059 (Station E) wurden am M.I.T. in Boston bearbeitet (Tab. 1b). Eine Probe umfaßte hier 25 bis 30 Individuen. Im Anschluß an die Reinigung wurden die Foraminiferen in 1 N (Kiel) bzw. 0,01 N (Boston) Salpetersäure gelöst. Ca als Bezugselement wurde aus der verdünnten Lösung gemessen (ICP-AES in Kiel, AAS in Boston). Cd und Mn wurden direkt aus der Lösung an der AAS mit Graphitrohrküvette (PERKIN-ELMER 3030 in Kiel, PERKIN-ELMER 5000 in Boston) gemessen. Bis auf wenige Ausnahmen wurden von allen Proben Parallelaufschlüsse hergestellt.



 Tabelle 1: Bearbeitungsschema f
 ür die Reinigung von Foraminiferenschalen zur Bestimmung des Cd-Gehaltes.

a) im Geochemielabor des Sonderforschungsbereiches 313 (nach Boyle 1981, 1983a)

Reinigungs-	Reagenz	Reinigungs-	davon Ultra-	Temperatur	Wiederholungen	Clean-Bench			
sciniti			Schall [min]		(mit neuen Keager	nzien)			
l	Milli-Q-wasser	5	1	50	4				
2	Reagenz A	10	1	20	0				
3	Reagenz A	5	1	50	1				
4	Milli-Q-Wasser	5	1	70	2	x			
5	Reagenz B	15	2	50	2	x			
6	Milli-Q-Wasser	5	1	. 70	2	x			
7	Reagenz C	30	alle 5	70	1	x			
8	Milli-Q-Wasser	5	1	50	2	x			
9	Reagenz D	5	1	50	1	. x			
10	Milli-Q-Wasser	5	0	50	1	x			
Reagenz A:	Methanol (CH	OH, p.A.)							
Reagenz B:	1 ml Wassersto	offperoxid (30	% H ₂ O ₂ , p.A.)	in					
-	30 ml Natronlauge (NaOH, p.A.)								
Reagenz C:	25 g Hydroxyla	mmoniumchl	orid (NH_+OH+	HCl. p.A.) +					
U	300 ml Milli-O-Wasser +								
	200 ml Ammoniaklösung (25 % NH ₂ , suprapur) +								
	25 g Zitronensäure (C ₄ H ₀ O ₇ , n.A.) +								
	25 g Natriumdi	thionit (Na-S-	Q ₄ , p.A.)						
Reagenz D:	0,001 N Salpet	ersäure (HNO	, destilliert)						

b) im Laboratorium des Department of Earth, Atmospheric and Planetary Sciences am Massachusetts Institute of Technology in Boston, U.S.A., in Zusammenarbeit mit Ed Boyle (nach Boyle & Keigwin 1985/86)

Reinigungs- schritt	Reagenz	Reinigungs- zeit [min]	davon Ultra- Schall [min]	Temperatur [°C]	Wiederholungen (mit neuen Reagen	Clean-Bench					
1	Milli-Q-Wasser	5	1	20	2						
2	Reagenz E	5	1	20	$\overline{1}$						
3	Milli-Q-Wasser	5	1	20	0						
4	Reagenz F	15	alle 5	90	Ō						
5	Milli-Q-Wasser	5	2	20	2						
6	Reagenz G	30	alle 2	90	Ō						
7	Milli-Q-Wasser	5	1	20	5						
8	Reagenz H	5	1	20	5	x					
9	Milli-Q-Wasser	5	0	20	0	X					
Reagenz E:	Methanol (CH	OH. destillier	t)								
Reagenz F:	100 µl Wassers	toffperoxid (3	-, 0 % H ₂ O ₂ , p.A	.) in							
	30 ml Natronlauge (NaOH, p.A.)										
Reagenz G:	750 µl Hydrazi	nanhydrit (NH	I-NH-, suprapu	r) +							
-	10 ml Ammoniaklösung (25 % NH ₂ , suprapur) +										
	10 ml Zitronensäure/Ammoniaklösung (25 g Zitronensäure in 500 ml Ammoniak)										
Reagenz H:	0,001 N Salpetersäure (HNO ₃ , destilliert)										

Aus den Cd- und Ca-Gehalten in den Lösungen wurden die Cd/Ca-Verhältnisse in den Foraminiferenschalen berechnet. Der maximale Fehler der Methode liegt für die in Boston bearbeiteten Proben bei 2 - 3 % (Boyle, persönliche Mitteilung). Für die in Kiel bearbeiteten Proben beträgt der Methodenfehler maximal 30 %. Der Grund für den wesentlich größeren Fehler der in Kiel bearbeiteten Proben liegt hauptsächlich in der geringeren Routine bzw. in der fehlenden Anleitung bei der Probenaufbereitung und der Messung.

Da für die Foraminifere Cibicidoides wuellerstorfi der Fraktionierungskoeffizient für Cd zwischen Meerwasser und Calcitschale bekannt ist (Hester & Boyle 1982, Boyle 1988), läβt sich aus dem Cd/Ca-Verhältnis in der Schale dieser Foraminifere der Cadmiumgehalt des Meerwassers berechnen, in dem die Foraminifere gelebt hat (Boyle 1986):

Cd_{Wasser} [nmol/I] = 1/D * 10⁻² * (Cd/Ca)_{Foraminiferenschale} [nmol/mol]

Aufgrund der Korrelation von Cd und P im Meerwasser (Boyle et al. 1976, Bruland 1983) läβt sich aus dem Cd-Gehalt des Meerwassers der P-Gehalt des Meerwassers berechnen (Boyle 1988):

 $P [nmol/l] = Cd_{Wasser} [nmol/l] / q$

wobei q: Verhältnis von Cd zu P im Meerwasser

Das Verhältnis von Cd zu P im Meerwasser (q) liegt nach Boyle (1988) zwischen 2,1 * 10⁻⁴ (für P < 1,3 μ mol/l, rezent vorwiegend im Atlantik) und 4,0 * 10⁻⁴ (für P > 1,3 μ mol/l, rezent vorwiegend im Pazifik).



Abbildung 7: Bearbeitungschema für die Reinigung von Foraminiferenschalen zur Bestimmung des Cd-Gehaltes.

wobei D: Fraktionierungskoeffizient von Cd im Calcitgitter der Foraminifere Cibicidoides wuellestorfi (D=2,9; Boyle 1988)

3.6 Radionuklide

Die Messung der Radionuklide ²³⁰Th, ²³²Th, ²³⁴U und ²³⁸U erfolgte α -spektrometrisch. Hierfür ist eine aufwendige Probenvorbereitung notwendig. Zweck der Probenaufbereitung ist eine chemische Abtrennung der Thorium- und Uran-Isotope von den restlichen Bestandteilen des Sedimentes. Dies ist notwendig, da die später zu bestimmenden Alpha-Teilchen sehr energiearm sind und somit leicht adsorbiert und dann nicht vom Detektor gezählt werden können. Die Probenaufbereitung erfolgte weitgehend nach der von Ku (1965) und Mangini (1984) beschriebenen Methode (Abb. 8).



Um eine für Inventarberechnungen benötigte kontinuierliche Probennahme zu erzielen, wurden die Sedimentkerne mit 2 - 10 cm langen Schlitzproben gleicher Volumina durchgehend beprobt. Die Proben wurden zuerst getrocknet und gemahlen (homogenisiert). Anschließend wurden 0,5-1 g Probenmenge eingewogen und mit einem Spike bekannter ²²⁸Th- und ²³²U-Aktivität versehen. Die Probe wurde dann zweimal mit 15 ml konzentrierter Flußsäure in einem Teflontiegel versetzt und abgeraucht. Der Rückstand wurde mit der 2,5-fachen Menge Lithiummetaborat (Spektromelt A 12 von Merck) vermischt und in einem Gold-Platintiegel über einem Bunsenbrenner bis zur Klare geschmolzen und anschließend abgeschreckt. Der Schmelzkuchen wurde in 8 N Salzsäure unter Rühren bei ca. 100 °C gelöst.

Die Trennung der Th- und U-Phasen erfolgte in zwei Schritten über einer DOWEX-Ionenaustauscher-Säule (Höhe 10 cm, Durchmesser 1 cm). Hierzu wurden die gelösten Proben zuerst über eine mit 60 ml H₂O gespülten und anschließend mit 50 ml 8 N HCl belegten Säule geschickt. Th und Ca werden dabei nicht adsorbiert und laufen durch während U und Fe an den Ionenaustauscher gebunden werden. Es folgte eine Spülung mit 40 ml 8 N HCl zur vollständigen Gewinnung der Th- und Ca-haltigen Phase. Die Extraktion der in der Säule verbliebenen Ionen erfolgte mit 40 ml H₂O und einigen Tropfen HNO₃. Anschließend wurden beide Lösungen unter einer Infrarotlampe eingedampft.

Die Th- und U-haltigen Phasen wurden mit 8 N HNO_3 aufgenommen, wobei die Th-haltige Probe erhitzt werden mußte. Beide Proben wurden jeweils über eine mit 60 ml H₂O gespülte und mit 50 ml 8 N HNO_3 belegte Säule gegossen. Th und U werden dabei am Ionenaustauscher adsorbiert. Die Säulen wurden mit 50 ml 8 N HNO_3 gespült. Die Rückextraktion von Th erfolgte mit 40 ml 8 N und 10 ml konz. HCl, U wurde mit H₂O eluiert. Anschließend wurden die Lösungen unter der Infrarotlampe eingedampft.

Die Abscheidung von Th und U erfolgte elektrolytisch. Hierzu wurde der Rückstand mit 2 ml konzentrierter HNO_3 und 10 ml HCl aufgenommen und anschließend auf der Heizplatte fast bis zur Trockne eingedampft. Mit Methylblau als pH-Indikator versetzt wurde die Lösung mit NH₄OH auf einen pH von 2 - 3 eingestellt und anschließend mit 10 ml einer Pufferlösung (3 ml 0,01 M HNO₃, 4 ml 2 M NH₄Cl und 4 ml gesättigte NH₄-Oxalatlösung) versetzt.

Die Abscheidung von U und Th erfolgte in einer Elektrolysezelle mit einer Platinanode und einem Edelstahlplättchen als Kathode, an der sich Th bzw. U abscheidet. Zur Reaktion wurde eine Stromstärke von 0,7 A bei einer Spannung von 12 V für die Dauer von ca. 1 Stunde verwendet. Kurz vor dem Abbruch der Elektrolyse wurde 2 M NH₄OH in die Zelle gegeben, um beim Abschalten des Stroms eine Wiederauflösung des Niederschlags auf den Edelstahlplättchen zu verhindern. Anschließend wurden die Präparate mit H₂O gespült und getrocknet.

Die Messung der Präparate erfolgte mit einem Halbleiter-Oberflächen-Sperrschicht-Detektor. Das Präparat wurde in einer Vakuum-Kammer (p < 5 Torr) in 1 - 2 mm Abstand zum Detektor gebracht. Die Alpha-Teilchen, die auf die Sperrschicht auftreten, verlieren dort ihre gesamte Energie. Dieser Energieverlust wird über einen Verstärker in einem Vielkanalanalysator gespeichert. Die durchschnittliche Meßzeit für eine Probe betrug ca. 2 Tage.

Die Aktivitäten von 234 U und 238 U in der Probe konnten anschließend über die bekannte Aktivität von 232 U im Spike ermittelt werden:

 234 U [dpm*g⁻¹] = Intensität 234 U * F_U / Einwaage 238 U [dpm*g⁻¹] = Intensität 238 U * F_U / Einwaage

wobei $F_{II} = (Spikeaktivität * Spikemenge) / Spikeintensität$

Das Aktivitätsverhältnis von ²³⁴U und ²³⁸U (AU) wird berechnet aus:

 $AU = \frac{234}{U} \left[\frac{dpm^{*}g^{-1}}{238} U \left[\frac{dpm^{*}g^{-1}}{238} \right] \right]$

Die Konzentration von ²³⁸U läßt sich berechnen aus (Mangini 1984):

 238 U [ppm] = 238 U [dpm*g⁻¹] / 0,736

Das Konzentrationsverhältnis von ²³⁸U zu ²³⁴U entspricht ungefähr dem 200.000-fachen Wert von AU (zu berechnen aus dem Verhältnis der Aktivitätskonstanten von ²³⁴U und ²³⁸U), so da β die ²³⁸U-Konzentration in marinen Sedimenten der U-Gesamtkonzentration gleichzusetzen ist.

Analog zu Uran konnten die Aktivitäten von ²³⁰Th und ²³²Th in der Probe anschließend über die bekannte Aktivität von ²²⁸Th des Spikes ermittelt werden:

²³⁰Th [dpm*g⁻¹] = Intensität ²³⁰Th * F_{Th} / Einwaage ²³²Th [dpm*g⁻¹] = Intensität ²³²Th * F_{Th} / Einwaage

wobei F_{Th} = (Spikeaktivität * Spikemenge) / Spikeintensität

Die Konzentration von ²³²Th läßt sich berechnen aus (Mangini 1984):

 232 Th [ppm] = 232 Th [dpm*g⁻¹] / 0,246

 F_U und F_{Th} sind ein Ma β für die chemische Ausbeute der Probenaufbereitung und Messung. Sie liegt für Thorium in der Regel zwischen 70 und 100 % und für Uran bei 20 - 50 %.

Die ²³⁰Th-Überschußaktivität im Sediment (²³⁰Th_{ex}), die nicht mit ²³⁴U im radioaktiven Gleichgewicht steht, wird berechnet aus:

$${}^{230}\text{Th}_{ex} \left[dpm^*g^{-1} \right] = {}^{230}\text{Th} \left[dpm^*g^{-1} \right] - {}^{234}\text{U} \left[dpm^*g^{-1} \right]$$
(1)

Bei der Kalkulation von ²³⁰Th_{ex} nach Formel (1) wird davon ausgegangen, daß das gesamte Uran im Sediment detritischer Herkunft ist, und somit mit ²³⁰Th im radioaktiven Gleichgewicht steht. In marinen Sedimenten kann es aber auch zu authigenen Uran-Anreicherungen kommen (Mangini & Dominik 1979, Thomson et al. 1990). Diese Uran-Ausfällungen stehen nicht mit ²³⁰Th im radioaktiven Gleichgewicht, sondern enthalten primär kein ²³⁰Th. Nach Mangini & Dominik (1979) kann die ²³⁰Th_{ex}-Aktivität beim Auftreten von authigenem ²³⁴U nach folgender Formel berechnet werden:

$${}^{230}\text{Th}_{ex} = {}^{230}\text{Th} - {}^{234}\text{U}_{detritisch} - {}^{234}\text{U}_{authigen} * \{1 - e^{(-j * t_u)}\}$$
(2)

wobei $^{234}U_{detritisch}$ [dpm*g-1]:
 $^{234}U_{authigen}$ [dpm*g-1]:
j [a⁻¹]:Aktivität von detritisch gebundenem ^{234}U
Aktivität von authigen gebildetem ^{234}U
Zerfallskonstante von ^{230}Th (J = 9,19 * 10-6)
Alter der Uran-Anreicherung

Der authigene Anteil von ²³⁴U errechnet sich aus:

 $^{234}U_{authigen} = ^{234}U - ^{234}U_{detritisch}$

(3)

4 <u>Mathematische Modelle zur Berechnung von Sedimentaltern</u>, Akkumulations- und Sedimentationsraten

Alle mathematischen Modelle beruhen auf der Annahme einer konstanten ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation im Sediment (constant-flux model; DeMaster 1979, Kominz et al. 1979, Osmond 1979, Mangini 1984, Bacon 1984a).

4.1 Akkumulationsraten von Oberflächensedimenten

Akkumulationsraten und Sedimentationsraten von Oberflächensedimenten wurden unter der Annahme berechnet, daß das in der Wassersäule produzierte ²³⁰Th_{ex} vollständig zum darunterliegenden Meeresboden gelangt und dort akkumuliert (Paetsch et al., im Druck). Dies läßt sich mathematisch beschreiben:

$$F_{\rm P} = F_{\rm A} \tag{4}$$

wobei F_P [dpm*cm^{-2*}ka⁻¹]: F_A [dpm*cm^{-2*}ka⁻¹]: 230 Th_{ex}-Produktion in der Wassersäule 230 Th_{ex}-Akkumulation im Sediment

Die Produktion von 230 Th_{ex} in der Wassersäule (F_P), die sich aus der Konzentration des Mutterisotops 234 U berechnen läßt (Cochran & Osmond 1976), beträgt nach Bacon (1984b):

 $F_{\rm P} = 0,00263 \, [\rm dpm^* cm^{-2} m^{-1} ka^{-1}] * Z$

wobei Z [m]: Wassertiefe

Die 230 Th_{ex}-Akkumulation im Sediment (F_A) kann über die Formel zur Berechnung von Akkumulationsraten in Sedimenten (Koczy 1951, Thiede et al. 1982) berechnet werden:

$$AR(x) = \sigma^* s^* c(x)$$
(6)

wobeiAR(x) $[g^*cm^{-2*}ka^{-1}]$:Akkumulationsrate von Stoff x $\sigma[g^*cm^{-3}]$:Trockenraumdichtes $[cm^*ka^{-1}]$:Sedimentationsratec(x):Konzentration von Stoff x

Für F_A ergibt sich entsprechend:

$$F_{A} = \sigma^{*} s^{*} A(^{230}Th_{ex})$$
 (7)

wobei A(²³⁰Th_{ex}) [dpm*g⁻¹]: Aktivität von ²³⁰Th_{ex} im Sediment

Nach Umformen von (7) ergibt sich:

$$s = \frac{F_A}{\sigma^* A(^{230}Th_{ex})}$$
(8)

(5)

Nach Einsetzen von (4) und (5) in (8) ergibt sich (Schmitz et al. 1986):

$$s = \frac{0,00263 * Z}{\sigma^* A(^{230}Th_{ex})}$$
(9)

Die Gesamtakkumulationsrate eines Sedimentes erhält man aus (Koczy 1951, Thiede et al. 1982):

$$AR = \sigma^* s \tag{10}$$

nach Einsetzen von (9) ergibt sich:

L [cm]:

$$AR = \frac{0,00263 * Z}{A(^{230}Th_{ex})}$$
(11)

Mit dieser Formel können Akkumulationsraten von nicht durchmischten Oberflächensedimenten berechnet werden, ohne da β die Trockenraumdichte ermittelt werden mu β , deren Bestimmung an der Wasser-Sediment Grenzfläche häufig nicht erfolgte bzw. prinzipiell schwierig ist.

Die Radionuklidverteilung in den obersten Sedimentschichten wird verändert durch die Bioturbation. Zur genauen Berechnung von Akkumulations- und Sedimentationsraten nach den Gleichungen (9) und (11) müßte die ²³⁰Th_{ex}-Aktivität, die genau an der Wasser-Sediment-Grenze vorliegt, eingesetzt werden. Mit Hilfe eines einfachen Bioturbationsmodells (Goldberg & Koide 1962, Berner 1980) läßt sich dieser theoretische Wert aus der gemessenen Konzentration in den obersten Zentimetern ermitteln. In diesem Modell wird von einer total durchmischten oberen Schicht und einer undurchmischten unteren Schicht ausgegangen. Bei Vernachlässigung von Sedimentkompaktion erhält man die ursprüngliche Aktivität von ²³⁰Th_{ex} aus (Berner 1980):

$$A(^{230}Th_{ex})_{0} = \frac{A(^{230}Th_{ex})_{X}}{\frac{1}{s/(s+j^{*}L)}}$$
(12)
wobei $A(^{230}Th_{ex})_{0}$ [dpm*g⁻¹]: ursprüngliche Aktivität von ²³⁰Th_{ex}
 $A(^{230}Th_{ex})_{X}$ [dpm*g⁻¹]: ²³⁰Th_{ex}-Aktivität in der durchmischten Schicht
 j [a⁻¹]: Zerfallskonstante von ²³⁰Th (j = 9,19*10⁻⁶)

Für die Bioturbationstiefe der Oberflächensedimente des Europäischen Nordmeeres wurde ein Wert von 10 cm angenommen, wie er von Graf (1989) für die Sedimente des Vöring-Plateaus angegeben wurde.

Bioturbationstiefe

Mit dem ermittelten Wert von $A(^{230}Th_{ex})_0$ läßt sich eine korrigierte Sedimentationsrate, bzw. Akkumulationsrate, berechnen. Die Berechnung von $A(^{230}Th_{ex})_0$ nach Gleichung (12) muß mit der korrekten Sedimentationsrate erfolgen. Dies bedeutet, daß die Berechnung mit der jeweils korrigierten Sedimentationsrate solange zu wiederholen ist bis sich der Wert für die ursprüngliche Aktivität $A(^{230}Th_{ex})_0$, bzw. für die Sedimentationsrate (s) nicht mehr verändert.

4.2 Mittlere Sedimentationsraten

Unter der mittleren Sedimentationsrate (s_m) soll im folgenden die durchschnittliche Sedimentationsrate für den gesamten Sedimentkern verstanden werden. Wenn das Alter des Sedimentkernes bekannt ist, läßt sie sich berechnen aus:

$$s_m = x / t_b$$

wobei $s_m [cm^*ka^{-1}]$: Mittlere Sedimentationsrate
 $x [cm]$: Länge des Sedimentkernes
 $t_b [ka]$: Alter der Sedimentkernbasis

Das an der Sedimentoberfläche angelangte 230 Th_{ex} wandert durch die Akkumulation von weiterem Sediment in tiefere Schichten. Aufgrund des radioaktiven Zerfalls von 230 Th_{ex} nimmt die Aktivität mit der Zeit, und entsprechend mit der Sedimenttiefe, ab.

Der radioaktive Zerfall folgt dem physikalischen Grundgesetz, da β von einem radioaktiven Stoff in gleichen Zeiträumen stets der gleiche Bruchteil seiner noch unzerfallenen Atome zerfällt. Dies läßt sich mathematisch beschreiben mit:

$$dn/n = -j * dt$$
(14)

wobei n:

Anzahl der Atome

Diese Differentialgleichung hat die Lösung:

 $\ln(n/n_0) = -j * t$ (15)

wobei n_0 : Anzahl der Atome zum Zeitpunkt t = 0

Nach Umformen und Einsetzen von (13):

$$\ln(n) = \ln(n_0) - (j/s_m) * x$$
 (10)

Daraus folgt, da β sich aus der Steigung der Regressionsgeraden zwischen der unabhängigen Variablen x und der abhängigen Variablen ln(²³⁰Th_{ex}) s_m berechnen läßt:

$$b = -j/s_m \implies s_m = -j/b \tag{17}$$

wobei

b:

Steigung der Regressionsgeraden

Die Regressionsgerade mit der Form y = a + b*x kann rechnerisch über die Methode der kleinsten Quadrate ermittelt werden.

(13)

(16)

4.3 Sedimentalter, Akkumulations- und Sedimentationsraten nach dem "constant-flux" Modell

Durch Umformen der Gleichung (15) erhält man:

$$n = n_0 * e^{(-j * t)}$$
 (18)

Wenn man diese Formel nach n_0 auflöst, kann bei gegebener Zeit (t) die Ausgangsaktivität von n berechnet werden. Diese Berechnung wird im folgenden als Zerfallskorrektur bezeichnet (zerfallskorrigierte Aktivitäten werden mit einem Sternchen gekennzeichnet, z.B. ²³⁰Th_{ex}*). Für n läßt sich in Formel (18) die ²³⁰Th_{ex}-Aktivität pro Flächeneinheit (²³⁰Th_{ex}-Dichte) im Sediment einsetzen (Die ²³⁰Th_{ex}-Dichte dient hier nur als mathematische Hilfsgröße):

$$D_{A}(t) = D_{A}(0) * e^{(-j * t)}$$
(19)

wobei $D_A(t)$ [dpm*cm⁻²]: nicht zerfallskorrigierte ²³⁰Th_{ex}-Dichte im Sediment zum Zeitpunkt t (bzw. in Tiefe x) $D_A(0)$ [dpm*cm⁻²]: ²³⁰Th_{ex}*-Dichte im Sediment zum Zeitpunkt der Ablagerung (ursprüngliche, zerfallskorrigierte ²³⁰Th_{ex}-Dichte)

Im Sediment läßt sich die ²³⁰Th_{ex}-Dichte für jede Probe berechnen aus:

$$D_{A}(t) = \sigma^* \delta x^* A(^{230}\Gamma h_{ex})$$
(20)

wobei $\sigma[g^*cm^{-3}]$:mittlere Trockenraumdichte der Probe δx [cm]:Länge der Schlitzprobe

Um nach Formel (19) Sedimentalter berechnen zu können, muß für jede Probe die ${}^{230}\text{Th}_{ex}$ -Dichte zum Zeitpunkt der Ablagerung bekannt sein. Da vorausgesetzt wurde, daß die ${}^{230}\text{Th}_{ex}$ -Akkumulation pro Zeiteinheit konstant geblieben ist (constant flux !), hängt D_A(0) nur von der Zeit ab, die in einer Probe enthalten ist:

$$D_{A}(0) = F_{A} * \delta t$$
(21)

wobei δt [a]:

Zeitraum, in der die Probe abgelagert worden ist

Bei vorgegebenen Zeiteinheiten läßt sich die aufsummierte (bzw. die erwartete) 230 Th_{ex}-Dichte ($\Sigma D_A(t)$) für jedes Sedimentalter (bzw. für jede Probenuntergrenze) berechnen aus:

$$\Sigma D_{A}(t_{i}) = D_{A}(0) + D_{A}(0) * e^{(-j * t_{1})} + D_{A}(0) * e^{(-j * t_{2})} + D_{A}(0) * e^{(-j * t_{3})} + ... + D_{A}(0) * e^{(-j * t_{i})}$$
(22)
wobei t_{i} [a]: Sedimentalter

Diese geometrische Reihe läßt sich vereinfachen zu:

$$\Sigma D_{A}(t_{i}) = D_{A}(0) * \frac{e^{(-j + t_{i})} - 1}{e^{(-j)} - 1}$$
(23)

Wenn man diese Gleichung nach der Zeit (t) auflöst ergibt sich:

$$t = -(j^{-1}) * \ln\{1 - [\Sigma D_A(t_j) / D_A(0)] * (1 - e^{-j})\}$$
(24)

Für $\Sigma D_A(t_i)$ in Formel (24) läßt sich die im Sedimentkern aufsummierte ²³⁰Th_{ex}-Dichte einsetzen:

$$\Sigma D_A(t_i) = \Sigma[\sigma^* \, \delta x * A(^{230}Th_{ex})]$$

Nach Formel (21) läßt sich für $D_A(0)$ die ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation pro Zeiteinheit (hier: Jahre) einsetzen.

Eine lückenlose Beprobung, und damit die Erfassung des gesamten 230 Th_{ex}-Inventars bis in eine bestimmte Tiefe, ermöglicht somit die Berechnung von Sedimentaltern für jede Probenuntergrenze (Formel 24). Hierfür muß außer den zu bestimmenden Parametern A(230 Th_{ex}), σ und δ x nur die (als konstant angenommene) 230 Th_{ex}-Akkumulation (F_A) bekannt sein.

Die Trockenraumdichte σ wurde in den bearbeiteten Sedimentkernen an Punktproben bestimmt (GIK 23294, Holler & Kassens 1989; GIK 23059 und 23065, Kassens 1990; GIK 17728, Kassens, unveröffentlicht; GIK 23259, Kantz, unveröffentlicht). Die Trockenraumdichte für die Schlitzproben wurden aus diesen Werten durch Interpolation ermittelt.

Aus den Sedimentaltern der Probenuntergrenzen (bzw. -obergrenzen) läßt sich für jede Probe eine Sedimentationsrate berechnen:

$$AR(\mathbf{x}) = \frac{x_2 - x_1}{t_2 - t_1}$$

wobei	X ₁ [cm]:	Tiefe der Probenobergrenze
	x ₂ [cm]:	Tiefe der Probenuntergrenze
	t ₁ [ka]:	Alter der Probenobergrenze
	t ₂ [ka]:	Alter der Probenuntergrenze

(26)

(25)

5 Ergebnisse

5.1 Korngrößen

Die Korngrößenverteilung in den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeeres variiert sehr stark (Tab. A-2, Abb. 9). Die Tongehalte liegen zwischen 13 und 50 % (Mittelwert 31 %), die Siltgehalte zwischen 15 und 60 % (Mittelwert 45 %) und die Sandgehalte zwischen 3 und 59 % (Mittelwert 24 %). Aus Abbildung 9 geht hervor, daß die Variationen in der Korngrößenzusammensetzung in erster Linie durch Veränderungen im Sandgehalt hervorgerufen werden. Das Verhältnis von Ton zu Silt liegt, mit Ausnahme von zwei sehr landnahen Proben (1 und 42; Abb. 9), immer im relativ engen Bereich von 0,35 bis 0,85 (Mittelwert 0,62).

Im Sedimentkern GIK 23294 (Station C) variiert die Korngrößenverteilung nur gering (Tab. A-2, Abb. 9). Der durchschnittliche Gehalt von Ton liegt bei 55 %, von Silt bei 41 % und von Sand bei nur 4 %. Abgesehen von der weitaus geringeren Streuung im Vergleich zu den Oberflächensedimenten fällt auf, da β die Sandgehalte im Sedimentkern GIK 23294 deutlich niedriger sind. Das Verhältnis von Ton zu Silt ist dagegen mit $1,42 \pm 0,31$ signifikant höher als in den Oberflächensedimenten.



5.2 Tonminerale

In den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeeres ist Illit mit einem Gehalt von 36 -48 % an der Tonfraktion das häufigste Tonmineral. Montmorillonit und Kaolinit bilden durchschnittlich 24 bzw. 23 % der Tonfraktion. Die Chloritgehalte schwanken zwischen 4 und 14 %, der Mittelwert liegt bei knapp 11 %. Die übrigen Bestandteile in der Tonfraktion (Quarz, Glimmer, Feldspäte) sind nur sehr untergeordnet (zusammen weniger als 10%) vorhanden.

Illit, Kaolinit und Chlorit sind in den Oberflächensedimenten relativ gleichmäßig verteilt und zeigen keine auffallenden Variationen in Abhängigkeit von der geographischen Lage.

Die Montmorillonitgehalte in den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeeres zeigen dagegen eine generelle Abnahme von Südosten nach Nordwesten (Abb. 10). Überprägt ist dieser Trend durch relativ hohe Montmorillonitgehalte um die Insel Jan Mayen (Abb. 10).



Abbildung 10: Montmorillonitgehalte in Oberflächensedimenten; Legende: stark schattiert: $\geq 30\%$, mittel schattiert: $\geq 5 - 29\%$, schwach schattiert: $\leq 24\%$, Prozentangaben jeweils bezogen auf die Tonfraktion.

Die durchschnittliche Tonmineralzusammensetzung im Sedimentkern GIK 23294 (Station C) beträgt 50 % Illit, 22 % Kaolinit, 16 % Montmorillonit und 11 % Chlorit. Auffallend im Vergleich zu den Oberflächensedimenten sind die deutlich höheren Illit- und die entsprechend niedrigeren Montmorillonit-Gehalte.

Innerhalb des Sedimentkernes GIK 23294 schwanken die Chloritgehalte nur gering (9 bis 14 %; Abb. 11). Auch Kaolinit und Illit variieren wenig. Ausnahmen bilden hier allerdings einige diskrete Sedimentlagen (bei 180, 220 und 270 cm, Abb. 11), in denen der Illitgehalt auf Kosten des Kaolinits und Montmorillonits stark erhöht ist. In diesen Horizonten ist der Gesamttongehalt ebenfalls erhöht (Tab. A-3). Das bedeutet, daß der Gehalt von Kaolinit und Montmorillonit bezogen auf das Gesamtsediment nur wenig verändert ist. Der Illitgehalt ist dagegen in diesen Horizonten bezogen auf das Gesamtsediment annähernd doppelt so hoch. Das gegenläufige Verhalten von Kaolinit und Montmorillonit zu Illit, sowie das gleichläufige Verhalten von Tongehalt und Illitgehalt spiegelt sich auch in der Korrelationsmatrix für den gesamten Sedimentkern wider (Tab. 2 auf Seite 29).

Der Montmorillonitgehalt im Sedimentkern GIK 23294 nimmt von der Sedimentoberfläche bis in 180 cm Tiefe mehr oder weniger gleichmäßig von 20 % auf 6 % ab. Zwischen 180 und 300 cm steigt der Montmorillonitgehalt wieder bis auf 20 % an und erreicht in 470 cm Tiefe den höchsten Wert mit 23 %. Ab 500 cm Tiefe schwankt der Montmorillonitgehalt dann unregelmäßig zwischen 8 und 22 % (Abb. 11).

Die durchschnittliche Tonmineralverteilung im Sedimentkern GIK 23059 (Station E) beträgt 40 % Illit, 25 % Montmorillonit, 24 % Kaolinit und 11 % Chlorit und ist damit der Tonmineralverteilung in den Sedimentoberflächen des Europäischen Nordmeeres sehr ähnlich. Veränderungen der Tonmineralzusammensetzung innerhalb des Sedimentkernes beruhen in erster Linie auf dem gegenläufigen Verhalten der Kaolinit- und Montmorillonit-Gehalte. Chlorit und Illit sind ähnlich wie im Sedimentkern GIK 23294 relativ wenig variabel. Auffallend ist die Veränderung der Tonmineralzusammensetzung, insbesondere die starke Abnahme des Montmorillonit-Gehaltes, zwischen 150 und 220 cm Tiefe, die mit einer entsprechenden Zunahme im Kaolinit-Gehalt verbunden ist (Abb. 12).



Abbildung 11 (links) :Tonmineralverteilung im Sedimentkern GIK 23294-3/4 (Station C).Abbildung 12 (rechts) :Tonmineralverteilung im Sedimentkern GIK 23059-2/3 (Station E).

Parameter:	CaCO ₃	Corg	Montm.	Illit	Kaolinit	Chlorit	Ton	Silt	Sand
CaCO ₃							-0.346		
C		(81)	(59)	(59) -0.430	(59) +0.551	(59)	(58)	(58)	(58)
[•] Montmorillonit			(59)	(59) -0.826	(59)	(59)	(58) -0.411	(58)	(58)
Illit				(60)	(60) -0.705	(60)	(59) +0.379	(59)	(59)
Kaolinit					(60)	(60)	(59)	(59)	(59)
Chlorit						(60)	(59) -0.416	(59)	(59)
Ton							(59)	(59) -0.743	(59) -0.451
Silt								(59)	(59)
Sand									(59)
alle angegebene in Klammern ist	n Korrelati die Anzah	onen sii 1 der ko	nd hochsig rrelierten	gnifikant Werte an	gegeben				

Tabelle 2: Korrelationsmatrix der sedimentologischen Parameter für den Sedimentkern GIK 23294 (Station C).

5.3 CaCO₃, C_{org}

Die C_{org} -Gehalte in den hier untersuchten **Oberflächensedimenten** des Europäischen Nordmeeres schwanken nur gering im Bereich von 0,18 bis 0,94 % (Tab. A-4).

Die CaCO₃-Gehalte liegen zwischen 2 und 62 % (Tab. A-4, Abb. 13). Die Verteilung der CaCO₃-Gehalte in den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeeres zeigt zwei Auffälligkeiten. Zum einen nehmen die CaCO₃-Gehalte tendenziell von Nordwesten nach Südosten zu, zum anderen ist davon abweichend die nördliche Grönländischen See durch relativ hohe CaCO₃-Gehalte gekennzeichnet (Abb. 13).

Die CaCO₃-Gehalte in den Sedimentkernen GIK 17728, 23059 und 23065 (Stationen B, E und F) wurden nicht wie sonst üblich an Punktproben (Spritzenproben) sondern an Schlitzproben bestimmt (Tab. A-9, A-12, A-13). Ein Vergleich mit den CaCO₃-Bestimmungen an Punktproben (Henrich et al. 1989, Kassens 1990) zeigt aber für die beiden Sedimentkerne GIK 23059 und 23065 eine sehr gute Übereinstimmung.

Die Veränderungen des CaCO₃-Gehaltes mit der Tiefe zeigen in den drei östlichen Sedimentkernen (Stationen B, E und F) einen sehr ähnlichen Verlauf und sind offensichtlich gut korrelierbar (Abb. 14). Im Gegensatz dazu können die CaCO₃-Veränderungen in den Sedimentkernen der Grönländischen See weder mit denen der Norwegischen See noch untereinander eindeutig korreliert werden (Abb. 14). Die durchschnittlichen CaCO₃-Gehalte in den Sedimentkernen GIK 23293 (Probe 27, Kastenlot) und GIK 23294 (Station C) sind deutlich niedriger als die Gehalte in den Kernen der Norwegischen See.



Abbildung 13 (rechts) : CaCO₃-Gehalte in Oberflächensedimenten; Legende: stark schattiert: ≥ 40 %, mittel schattiert: 25 - 40 %, schwach schattiert: 10 - 25 %, sehr schwach schattiert: ≤ 10 %.

Abbildung 14 (unten) : Vergleich der CaCO₃-Gehalte in den bearbeiteten Sedimentkernen.


5.4 Geochemie

n:

Von 54 Oberflächensedimenten und insgesamt 44 Proben aus den Sedimentkernen GIK 23059 und 23065 (Stationen E und F) wurde die Geochemie des Gesamtsediments bestimmt. Hierbei wurden sowohl die Hauptelemente (Si, Ca, Al, Fe, Mg, K, Ti und Mn) als auch eine Reihe von Spurenelementen bestimmt.

Die Elementgehalte aller Proben sind in Tab. A-5 und A-6 aufgeführt. Die Mittelwerte der geochemischen Daten, jeweils für die Oberflächensedimente und die Sedimentkerne getrennt gebildet, sind in Tabelle 3 gegenübergestellt.

Eleme	ent Oberflächen			Sedimentkerne GIK 23059 und 2306				
		n	mittel [%]	stdabw [%]	n	mittel [%]	stdabw [%]	
Fe		54	3.42	0.85	44	3.95	0.67	
Mn		54	0.15	0.05	44	0.15	0.12	
Ti		54	0.38	0.13	44	0.42	0.06	
Ca		54	10.89	5.73	44	6.8	5.67	
K		54	1.18	0.58	44	1.96	0.63	
Si		54	21.21	6.05	44	24.08	5.04	
Âl		54	5.54	1.17	44	6.75	1.26	
Mg		54	1.28	0.48	44	1.43	0.29	
		n	mittel [ppm]	stdabw [ppm]	'n	mittel [ppm]	stdabw [ppm]	
Zn		53	58	20	44	80	11	
Ni		53	30	12	44	39	6	
Cu		35	12	11	44	27	ğ	
Co		35	20	8	44	26	22	
Ph		35	19	รั	44	18	7	
Ra		35	301	115	44	410	88	
Nb		35	12	6	44	13	2	
Zr		35	152	63	44	197	45	
Ŷ		35	19	5	44	24	5	
Ŝr		35	467	241	44	293	175	
Rb		35	62	21	44	95	21	
Ga		35	10	3	44	15	3	
As		35	15	5	44	17	7	
v		18	94	18				
Ċr		18	43	10				
n: An: mittel: Mit stdabw: abs	zahl der telwert olute St	Prot	oen rdabweicl	hung				

Tabelle 3: Mittelwerte und Standardabweichungen der geochemischen Untersuchungen.

Tabelle 3 zeigt, daß von den Hauptelementen nur die Ca-Gehalte, und bei den Spurenelementen nur die Cu- und Sr-Gehalte, deutliche Unterschiede zwischen Oberflächenproben und Sedimentkernproben aufweisen. Ansonsten gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen diesen beiden Probengruppen.

Der Korrelationstabelle (Tab. A-15) ist zu entnehmen, daß in den Sedimentoberflächen die mei-

sten Elementgehalte negativ mit dem Ca-Gehalt korrelieren.

Die Verteilung der meisten Elemente in den Sedimentkernen GIK 23059 und 23065 (Stationen E und F) zeigt ebenfalls eine mehr oder weniger deutliche negative Korrelation zu Ca (Abb. 15 und 16).

Mn ist im Sedimentkern GIK 23065 (Station E) im Tiefenbereich von 230 bis 280 gegenüber Fe und Al angereichert (Abb. 16). Hierbei dürfte es sich um eine frühdiagenetische Mn-Ausfällung handeln. Nach Porenwasseruntersuchungen von Balzer (1989) liegt der rezente Mn-Oxidationshorizont im Sedimentkern GIK 23065 in 240 cm Tiefe.



Abbildung 15: Konzentrationen der Hauptelemente im Sedimentkern GIK 23059 (Station E).



Abbildung 16: Konzentrationen der Hauptelemente im Sedimentkern GIK 23065 (Station F).

5.5 Cd-Gehalte in Foraminiferenschalen

Die Cd/Ca-Verhältnisse in den Schalen der Foraminifere Cibicidoides wuellerstorfi liegen im Sedimentkern GIK 23059 (Station E) zwischen 69 und 211 nmol/mol. Im Tiefenbereich von 160 bis 215 cm nimmt das Cd/Ca-Verhältnis von oben nach unten deutlich zu (Tab. 4).

Tiefe [cm]	n] Cd/Ca [nmol/mol]		Mn/Ca [µmol/mol]	Cd _{Wasser} [nmol/l]	P _{Wasser} [µmol/1]	
	mittel	stdabw	mittel	stdabw		а	b
10	115	20.0	16	2.0	0.40	1.89	0.99
23	116	9.5	23	4.0	0.40	1.90	1.00
160	69	7.5	48	11.0	0.24	1.12	0.59
170	87	7.5	60	1.5	0.30	1.42	0.75
175	72	0.5	65	1.0	0.25	1.17	0.62
190	73	3.5	92	1.0	0.25	1.19	0.63
200	96	1.0	101	7.5	0.33	1.58	0.83
207	117	6.0	107	7.0	0.40	1.92	1.01
215	211	18.5	209	7.5	0.73	3.46	1.81
ittel: Mittelwe dabw: absolute berechne berechne	ert Standarda et mit Cd/F et mit Cd/F	bweichung P = 2,1 * 10 ⁻⁴ P = 4,0 * 10 ⁻⁴	4 4				

Die Cd/Ca-Verhältnisse in den Schalen der Foraminifere Pyrgo murrhina aus Oberflächensedimenten weisen sehr hohe Variationen untereinander auf (34 bis 393 nmol/mol, Abb. 17).

Die Bestimmung der Cd/Ca-Verhältnisse in Foraminiferenschalen kann sehr leicht durch Kontamination verfälscht sein. Eine Überprüfung auf eine mögliche Kontamination ist daher unbedingt erforderlich (Boyle 1981, 1983a). Die Qualität der Reinigung von Foraminiferenschalen für die Bestimmung des Cd-Gehaltes kann anhand des Mn/Ca-Verhältnisses abgeschätzt werden (Boyle 1983a). Danach ist davon auszugehen, daß bei einem Mn/Ca-Verhältnis von > 10^{-4} die Foraminiferen für eine Cd-Bestimmung ausreichend gereinigt worden sind.

Die Mn/Ca-Verhältnisse in der Foraminifere Cibicidoides wuellerstorfi zeigen bis auf eine Ausnahme keine Kontamination der Foraminiferenschalen an (Tab. 4, Abb. 18).

Abbildung 18 zeigt, da β das Mn/Ca-Verhältnis in der Schale von Pyrgo murrhina teilweise deutlich oberhalb von 10⁻⁴ liegt. Die hohen Mn/Ca-Verhältnisse bei dieser Gattung zeigen allerdings nicht zwangsläufig eine unvollständige Reinigung an, da sich diese Foraminifere nach Boyle (1983a) von anderen Foraminiferen unter anderem durch ihren relativ hohen Mn-Gehalt unterscheidet.



Abbildung 17 (links): Cd/Ca-Verhältnisse der Foraminifere Pyrgo murrhina aus Oberflächensedimenten; die Strichlänge gibt die Variationsbreite an.

Abbildung 18 (rechts): Mn/Ca-Verhältnisse in gereinigten Foraminiferen als Anzeiger für Kontamination.

5.6 Radionuklide

Die Uran-Konzentrationen in den Sedimenten des Europäischen Nordmeeres liegen zwischen 0,8 und 6,0 ppm. Der Mittelwert aller Messungen liegt mit 2,4 \pm 0,6 ppm im Konzentrationsbereich, den Burton (1975) für marine Sedimente mit 0,7 bis 4,4 ppm angibt.

Die Verteilung von Uran in den Sedimenten des Europäischen Nordmeeres ist sowohl räumlich als auch zeitlich relativ konstant. Erhöhte ²³⁸U-Gehalte (bis 6 ppm) treten nur auf in dunklen Diamikten (Lithofazies F nach Henrich et al. 1989; Tab. 5). Das in diesem Bereich nicht erhöhte ²³⁴U/²³⁸U-Verhältnis (AU in Tabelle 5) zeigt an, daß es sich hier um eine lithogene Uran-Anreicherung handelt (Mangini 1978). In einigen Sedimentkernen konnte auch eine authigene Uran-Anreicherung beobachtet werden (Tab. 6). Die authigenen Uran-Anreicherungen sind im Gegensatz zu den lithogenen Uran-Anreicherungen in der Lithofazies F gekennzeichnet durch das parallele Ansteigen der ²³⁴U-Aktivität, des ²³⁴U/²³⁸U-Verhältnisses und (soweit gemessen) der C_{org}-Gehalte (Abb. 19).





Tabelle 5: Uran-Gehalte in verschiedenen Lithofazies (nach Henrich et al. 1989) der Sedimentkerne GIK 23059 und 23065 (Stationen E und F).

Lithofazies(*):	А	В	С	D	F
GIK 23059-2/3 (S	tation E)				
²³⁸ U [dpm/g] n = AU n =	$\begin{array}{c} 1.51 \pm 0.28 \\ 37 \\ 0.92 \pm 0.09 \\ 37 \end{array}$	$ \begin{array}{r} 1.82 \pm 0.31 \\ 31 \\ 0.89 \pm 0.09 \\ 31 \end{array} $			$1.94 \pm 0.10 \\ 2 \\ 0.75 \pm 0.09 \\ 2$
GIK 23065-2/3 (S	station F)				
²³⁸ U [dpm/g] n = AU n =	$1.54 \pm 0.73 \\ 25 \\ 0.96 \pm 0.14 \\ 25$	$ \begin{array}{r} 1.54 \pm 0.28 \\ 47 \\ 0.90 \pm 0.08 \\ 47 \end{array} $	1.60 1 0.94 1	1.62 ± 0.06 2 0.94 ± 0.02 2	1.94 ± 0.10 9 0.86 ± 0.07 9

angegeben sind der Mittelwert und die absolute Standardabweichung,

n: Anzahl der Beobachtungen; AU = Aktivitätsverhältnis von 234 U zu 238 U

(*): Die Lithofazies nach Henrich et al. (1989) sind folgendermaßen definiert:

A: brownish foraminiferal mud

B : brownish sandy mud, scattered dropstones

C : dark grey mud, scattered dropstones

D: dark olive grey diamictons

F: very dark to dark olive grey diamictons

Tabelle 6: Authigene Uran-Anreicherungen in den bearbeiteten Sedimentkernen.

Sedimentkern	Tiefenbereich [cm]	²³⁴ U _{detritisch} [dpm/g] (§)	$^{234}\text{U}_{authigen} \text{ [dpm/g] (#)}$	Alter [a]
GIK 23065	436 - 473.5	1.48	2.25	185.000
GIK 23294	410 - 440	1.89	1.58	85.000
	720 - 770	1.89	1.29	150.000
GIK 23259	667 - 717	1.77	0.93	160.000
GIK 17728	230 - 250	1.49	0.53	240.000
0	330 - 340	1.49	0.69	330.000
(§) mittle	re ²³⁴ U-Aktivität im S	edimentkern		

(#) gemittelt über den gesamten korrigierten Tiefenbereich

Die ²³²Th-Konzentrationen in den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeeres liegen zwischen 2,8 und 10,7 ppm. Der Mittelwert liegt mit 7,3 \pm 2,0 ppm im Konzentrationsbereich, den Turekian & Wedepohl (1961) für Tiefsee-Tone mit 7 ppm angeben.

Das Aktivitätsverhältnis von 238 U zu 232 Th beträgt in den Oberflächensedimenten 0,76 ± 0,09 und in den Sedimentkernen 0,69 \pm 0,15. Dieses Verhältnis entspricht dem ²³⁸U/²³²Th-Verhältnis in lithogenen Partikeln, das nach Anderson et al. (1990) 0.8 ± 0.2 beträgt. Signifikante Abweichungen des ²³⁸U/²³²Th-Verhältnisses von dem "lithogenen Mittelwert" liegen nur in Bereichen vor, in denen es zu einer authigenen Uran-Anreicherung gekommen ist (Tab. 6).

Die ²³²Th-Konzentrationen in den Sedimentkernen liegen zwischen 4 und 19 ppm (Abb. 20b - 25b). Die durchschnittlichen ²³²Th-Gehalte betragen in den meisten Sedimentkernen 9 bis 10 ppm (Tab. 7). Nur in den Sedimentkernen GIK 23294 und 23259 (Stationen C und D) liegen die durchschnittlichen Gehalte mit 13,0 bzw. 11,3 ppm deutlich höher (Tab. 7).

Sedimentkern	²³² Th mittel	i [ppm] stdabw	CaCO ₃ [%]	
GIK 23059 GIK 23065 GIK 23294 GIK 23259 GIK 17728 GIK 21295	9.71 9.31 13.03 11.29 9.39 9.67	1.57 2.02 1.52 1.74 1.45 1.39	10.60 14.27 5.29 7.42	

Tabelle 7: Durchschnittliche ²³²Th- und CaCO₃-Gehalte in den bearbeiteten Sedimentkernen.

Die ²³⁰Th-Aktivitäten in den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeeres liegen zwischen 1,22 und 9,46 dpm*g⁻¹. Der aus der ²³⁴U-Aktivität errechnete Gleichgewichtsanteil (Formel 1) beträgt relativ konstant 1,31 \pm 0,26 dpm*g⁻¹. Für die ²³⁰Th_{ex}-Aktivitäten berechnen sich danach Werte von 0,05 bis 7,92 dpm*g⁻¹. Auch in den Sedimentkernen liegt der Gleichgewichtsanteil von ²³⁰Th relativ konstant bei 1,64 \pm 0,52 dpm*g⁻¹ (Mittelwert aller ²³⁴U-Bestimmungen). Die ²³⁰Th-Aktivitäts-Profile in den Sedimentkernen verlaufen entsprechend parallel den ²³⁰Th_{ex}-Aktivitätsprofilen und werden im folgenden nicht einzeln beschrieben.

Für einige Proben wurden die 230 Th_{ex}-Aktivitäten unter Berücksichtigung einer authigenen Uran-Anreicherung nach Formel (2) berechnet (Tab. 6). Für den detritischen 234 U-Anteil wurde dabei der Mittelwert der 234 U-Aktivität im jeweiligen Sedimentkern eingesetzt. Das Alter der Uran-Anreicherung wurde mit der mittleren Sedimentationsrate berechnet (a in Tab. 8).

Sedimentkern	bis Tiefe [cm]	s _m nach ²³⁰ (a)	Th [cm/ka] (b)	nach δ ¹⁸ O [cm/ka]	(Quelle)
GIK 23059	573	1.71		1.69	(Vogelsang 1990)
GIK 23065	645	1.95		1.95	(Vogelsang 1990)
GIK 23294	817	4.00	5.83		(vogelsang 1990)
GIK 23259	600	3.30	4.42	4 25	(Ushn unveröffentliche)
	707	2.07	5 13	4.25	(main, unveromenuicit)
GIK 17728	380	1.00	5.15		
GIK 21295	42	0.4		2.5	(Jones & Keigwin 1988)

Taballa 0. Maula

In den Sedimentkernen befinden sich die höchsten ²³⁰Th_{ex}-Aktivitäten mit 4 bis 7 dpm*g⁻¹ immer in den obersten 30 cm (Abb. 20a - 25a). Die Abnahme der ²³⁰Th_{ex}-Aktivität mit der Sedimenttiefe verläuft sehr unregelmäßig.

Im Sedimentkern GIK 21295 (Station A; Abb. 20a) nimmt die 230 Th_{ex}-Aktivität von 6,13 dpm*g⁻¹ an der Sedimentoberfläche auf 5,82 dpm*g⁻¹ in 20 cm Tiefe ab. Ab 20 cm Tiefe wird der Gradient der 230 Th_{ex}-Aktivitäts-Abnahme mit der Tiefe steiler.

Im Sedimentkern GIK 17728 (Station B; Abb. 21a) fallen die ²³⁰Th_{ex}-Aktivitäten von 5,67 dpm*g⁻¹ an der Sedimentoberfläche bis auf 1,30 dpm*g⁻¹ in 110 cm Tiefe ab. Zwischen 110 und 150 cm Tiefe liegen die ²³⁰Th_{ex}-Aktivitäten mit 2,12 bis 2,49 dpm*g⁻¹ relativ hoch. Unterhalb von 150 cm nehmen die ²³⁰Th_{ex}-Aktivitäten mit der Tiefe drastisch ab. Zwischen 260 und 330 cm sind die ²³⁰Th_{ex}-Aktivitäten nochmals relativ hoch. Unterhalb von 410 cm ist ²³⁰Th_{ex} nicht mehr nachweisbar.

²³⁰Th_{ex} [dpm/g]

²³²Th (ppm)



(Station B) in natorogarithmischer Darstellung; die Strichlänge auf der Tiefenachs entspricht der Probenlänge, die Strichlänge auf der ²³⁰Th_{ex}-Achse gibt den 1œZählfehler an. Abbildung 21b (rechts): ²³²Th Konzentrations Tiefenprofi

 ²³²Th-Konzentrations-Tiefenprofil für den Sedimentkern
 GIK 17728-1/2 (Station B).

GIK 17728-1/2 (Station B)

400

500

Tiefe

[cm]

600

400

500

Tiefe

[cm]

Im Sedimentkern GIK 23294 (Station C; Abb. 22a) liegen die höchsten ${}^{230}\text{Th}_{ex}$ -Aktivitäten mit 6,67 bzw. 6,94 dpm*g⁻¹ in 20 bis 30 cm Tiefe. Die gute Übereinstimmung des ${}^{230}\text{Th}_{ex}$ -Tiefenprofils von Großkastengreifer und Kastenlot (Tab. A-10) zeigt, daß eine Tiefenkorrektur, wie sie für die Kastenlote GIK 23059 und GIK 23065 von Vogelsang (1990) vorgenommen wurde, für das Kastenlot GIK 23294 nicht notwendig ist. Zwischen der Sedimentoberfläche und 600 cm Tiefe schwanken die ${}^{230}\text{Th}_{ex}$ -Aktivitäten mehr oder weniger gleichmäßig zwischen 0,65 dpm*g⁻¹ (Minimum in 400 cm Tiefe) und 6,94 dpm*g⁻¹. Zwischen 600 und 710 cm fallen die ${}^{230}\text{Th}_{ex}$ -Aktivitäten von 4,29 bis unte 0,1 dpm*g⁻¹ ab. Bis zum Kernende bei 817 cm steigen die ${}^{230}\text{Th}_{ex}$ -Aktivitäten wieder auf 1,30 dpm*g⁻¹ an.

Im Sedimentkern GIK 23259 (Station D; Abb. 23a) nehmen die ${}^{230}\text{Th}_{ex}$ -Aktivitäten von der Sedimentoberfläche bis in 90 cm Tiefe relativ gleichmäßig ab. Zwischen 90 und 497 cm liegen die Aktivitäten bis auf wenige Ausnahmen zwischen 1 und 2 dpm*g⁻¹, ohne daß eine Abnahme mit der Tiefe zu erkennen ist. Zwischen 497 und 557 cm fallen die ${}^{230}\text{Th}_{ex}$ -Aktivitäten von 1,96 auf 0.09 dpm*g⁻¹ sehr stark ab. Unterhalb von 557 cm liegen die ${}^{230}\text{Th}_{ex}$ -Aktivitäten bis auf wenige Ausnahmen unter 0,1 dpm*g⁻¹.



Im Sedimentkern GIK 23059 (Station E; Abb. 24a) schwanken die 230 Th_{ex}-Aktivitäten im obersten Bereich zwischen 2,45 und 4,63 dpm*g⁻¹. Unterhalb 44 cm fallen sie deutlich auf Aktivitäten unter 2 dpm*g⁻¹ ab. Bis in 190 cm Tiefe steigen die 230 Th_{ex}-Aktivitäten bis auf 3,63 dpm*g⁻¹ an. Danach folgt ein drastischer Abfall der 230 Th_{ex}-Aktivitäten. Unterhalb von 380 cm verläuft die Abnahme der 230 Th_{ex}-Aktivitäten relativ gleichmäßig. Ab 540 cm ist 230 Th_{ex} nicht mehr nachweisbar.

Im Sedimentkern GIK 23065 (Station F; Abb. 25a) fallen die 230 Th_{ex}-Aktivitäten von 5,08 dpm*g⁻¹ an der Sedimentoberfläche bis auf 0,83 dpm*g⁻¹ in 130 cm Tiefe gleichmäßig ab. Zwischen 140 und 200 cm ist ein Bereich mit relativ hohen 230 Th_{ex}-Aktivitäten von 2,53 bis 3,32 dpm*g⁻¹ zu erkennen. Unterhalb dieses Bereiches nehmen die 230 Th_{ex}-Aktivitäten unregelmäßig ab. Unterhalb von 645 cm liegen die 230 Th_{ex}-Aktivitäten unter 0,1 dpm*g⁻¹.





Abbildung 26: ²³⁰Th_{ex}*-Tiefenprofil für die Sedimentkerne GIK 23065, 23059 und 17728 (Stationen F, E und B); die Altersangaben für die Sedimentkerne GIK 23065 und 23059 sind aus der δ¹⁸O-Stratigraphie (Vogelsang 1990) abgeleitet; die griechischen Buchstaben bezeichnen die korrelierten Variationen, Erklärung im Text.



Abbildung 27 :

²³⁰Th_{ex}*-Tiefenprofil für die Sedimentkerne GIK 23259 und 23294 (Stationen D und C); die Altersangaben für den Sedimentkern GIK 23259 sind aus der δ^{18} O-Stratigraphie (Hahn, unveröffentlicht) abgeleitet; die griechischen Buchstaben bezeichnen die korrelierten Variationen, Erklärung im Text. Mit Hilfe der nach Formel (17) berechneten mittleren Sedimentationsrate (a in Tab. 8) ist es möglich, für jede Probe die ²³⁰Th_{ex}-Aktivität zur Zeit der Ablagerung zu berechnen (vgl. Formel 18). Wenn man diese zerfallskorrigierten ²³⁰Th_{ex}*-Aktivitäten gegen die Sedimenttiefe aufträgt (Abb. 26 und 27), lassen sich die bereits beschriebenen Variationen in den ²³⁰Th_{ex}-Aktivitäten noch besser erkennnen und zum Teil miteinander korrelieren (Scholten et al. 1990). Besonders auffällig in den Sedimenten des Europäischen Nordmeeres ist ein Bereich mit deutlich erhöhten (gegenüber dem jeweiligen Mittelwert) ²³⁰Th_{ex}*-Aktivitäten, die nach unten durch einen starken Abfall begrenzt werden (α in Abb. 26 und 27). Ein weiteres gemeinsames Merkmal sind die sehr niedrigen und stark schwankenden ²³⁰Th_{ex}*-Aktivitäten unterhalb dieses Bereiches. In den Sedimentkernen GIK 17728, 23059 und 23065 (Stationen B, E und F) ist im unteren Kernabschnitt ein zweiter Bereich mit mehreren deutlich erhöhten ²³⁰Th_{ex}*-Aktivitäten zu erkennen (β in Abb. 26). Da für die Alterskorrektur von einer durchschnittlichen (a in Tab. 8), und damit für einzelne Sedimentabschnitte nicht zutreffenden, Sedimentationsrate ausgegangen wurde, ist es nur möglich, relative Veränderungen in dem ²³⁰Th_{ex}*-Tiefenprofil zu vergleichen (Abb. 26 und 27).

Die Untersuchung der **Radionuklide in einzelnen Kornfraktionen** zeigt, daß diese in den feinen Kornfraktionen stark angereichert sind (Tab. 9, Abb. 28). Die Abweichungen in der ²³²Th-Konzentration bzw. in der ²³⁰Th-Aktivität zwischen der Feinfraktion (< 63 μ m; a in Tab. 9) und der Gesamtfraktion (b in Tab. 9) liegen innerhalb der Fehlergrenzen, so daß in der Sandfraktion, die nicht untersucht wurde, keine Radionuklide zu erwarten sind. ²³⁰Th und ²³²Th sind zu 70 bis 90 % mit der Kornfraktion < 6,3 μ m assoziiert (Abb. 28). Der hohe Anteil der Radionuklide in der kleinsten Korngrößenfraktion ist annähernd unabhängig von der Korngrößenverteilung (Tab. 9 und A-14).

Tiefe	Sand	233	² Th [p	pm]	230	Th [dr	om/g]	230	Th _{ex}	[dpm/g]
[CIII]		а	b	(a/b)*100	а	b	(a/b)*100	а	b	(a/b)*100
180	16.9	9.57	9.15	105	4.24	4.30	99	2.80	2.96	95
202	39.9	7.80	7.43	105	2.97	2.68	111	1.77	1.92	92
210	21.7	9.34	9.29	101	2.01	2.21	91	0.63	0.68	91
260	18.2	8.77	9.91	88	2.06	2.01	102	0.37	0.08	463 ?
280	12.5	13.78	11.00	125	3.05	2.32	131	1.46	0.30	487 ?

Tabelle 9: Radionuklidverteilung in einzelnen Kornfraktionen des Sedimentkerns G1K 23059 (Station E).

a: Summe aus den Kornfraktionen < 6.3 μm, 6.3 - 20 μm und 20 - 63 μm
 b: Gesamtfraktion aus Schlitzprobe (vgl. Tab. A-12)



Abbildung 28 : Radionuklidverteilung in einzelnen Kornfraktionen des Sedimentkerns GIK 23059-3 (Station E).

6 Diskussion

6.1 Mineralogische und geochemische Zusammensetzung der Oberflächensedimente des Europäischen Nordmeeres

Im folgenden Kapitel wird die mineralogische und geochemische Zusammensetzung der Oberflächensedimente als Abbild der rezenten ozeanographischen Prozesse diskutiert. Ein wichtiger Gesichtspunkt dabei ist, indikative Parameter in den Oberflächensedimenten zu bestimmen, die auch in Sedimentkernen, und damit für paläozeanographische Rekonstruktionen, Verwendung finden können (Aktualitätsprinzip).

Während in den Oberflächensedimenten die **Tonminerale** Kaolinit, Illit und Chlorit keine signifikanten Trends zeigen, ergibt sich für Montmorillonit ein anderes Bild.

Die in den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeeres gefundene Abnahme des Montmorillonitgehaltes von Südosten nach Nordwesten (Abb. 10, Seite 27) setzt sich nach Norden in den Sedimenten der Framstraße (Botz & Stoffers 1989, Berner & Wefer 1990) und des Arktischen Ozeans (Berry & Johns 1966, Darby 1975) fort. Im Nord-Atlantik besitzen die Sedimente dem generellen Trend folgend relativ hohe Montmorillonitgehalte (Biscaye 1965, Berry & Johns 1966, Grousset & Chesselet 1986).

Die wichtigsten Quellen von Montmorillonit für das Europäische Nordmeer sind die Verwitterungsprodukte vulkanischer Gesteine (Eisma & van der Gaast 1983, Grousset & Chesselet 1986), die beispielsweise auf den Faröer Inseln und auf Island anstehen. Die hohen Montmorillonitgehalte in der unmittelbaren Nähe von Jan Mayen (Abb. 10, Seite 27) zeigen, daß auch diese vulkanische Insel zumindest eine lokale Bedeutung als Quelle für Montmorillonit besitzt.

Da eine in-situ Bildung von Tonmineralen nach Biscaye (1965) in diesem Meeresgebiet auszuschließen ist und nach Berry & Johns (1966) auch der äolische Eintrag von Tonmineralen ins Europäische Nordmeer gering ist, kann davon ausgegangen werden, daß der Montmorillonit hauptsächlich durch den Norwegenstrom nach Norden in das Europäische Nordmeer transportiert wird (Eisma & van der Gaast 1983). Die geographische Verteilung des Montmorillonits in den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeeres spiegelt deshalb in etwa den Verlauf des Norwegenstroms im Sediment wider (Abb. 10, Seite 27).

Trotz eines relativ eng begrenzten Quellgebietes von Montmorillonit sind die Konzentrationsgradienten im Montmorillonitgehalt in den Oberflächensedimenten innerhalb des Europäischen Nordmeeres sehr flach. Dies zeigt, daß Montmorillonit sehr weit lateral in der Wassersäule transportiert wird (vgl. Kapitel 6.2).

Der CaCO₃-Gehalt in den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeeres zeichnet ebenfalls den Einfluß des Norwegenstroms im Sediment nach (Abb. 13, Seite 30; Kellogg 1976). Dies ist Ausdruck der erhöhten Bioproduktivität in dem relativ warmen Wasser dieses Oberflächenstroms (Kellogg 1976).

Prinzipiell wird die Konzentration von $CaCO_3$ im Sediment vom $CaCO_3$ -Eintrag, von der $CaCO_3$ -Lösung im Wasser und im Sediment, sowie von der Verdünnnung durch andere Komponenten bestimmt. Ein terrigener Eintrag von $CaCO_3$ in das Europäische Nordmeer ist nach Kellogg (1976) für rezente Sedimente zu vernachlässigen. Der Eintrag von $CaCO_3$ hängt demzufolge nur von der biologischen $CaCO_3$ -Produktion in der Wassersäule und von der Auflösung der Carbonatschalen in der Wassersäule bzw. im Sediment ab. Für die Oberflächensedimente der Norwegischen See ist die Lösung von CaCO₃ zu vernachlässigen (Kellogg 1976, Henrich 1986). Die hohen CaCO₃-Gehalte in der nördlichen Grönländischen See (Abb. 13, Seite 30) sind durch einen erhöhten Eintrag von CaCO₃ und nicht durch eine geringere Verdünnung verursacht worden (vgl. Kapitel 6.2). Offenbar gelangt durch den Jan Mayen Wirbel aus der Norwegischen See relativ warmes Oberflächenwasser bis weit in die nördliche Grönländische See (Machoczek 1989). Dies dürfte unter anderem auch zu der Ausbildung der sommerlichen Eiskante in diesem Gebiet führen (Abb. 2, Seite 4).

Die geochemische Zusammensetzung der Sedimentoberflächen des Europäischen Nordmeeres wird in erster Linie bestimmt durch den Eintrag bzw. die Verdünnung von CaCO₃. So zeigen die Elemente Ca und Sr eine ähnliche geographische Verteilung wie CaCO₃ (vgl. Abb. 13, Seite 30). Alle anderen Elemente zeigen mehr oder weniger deutlich eine dazu inverse Verteilung.

Um anhand der geochemischen Zusammensetzung der Sedimente Aussagen über die Sedimentationsbedingungen machen zu können, ist es sinnvoll, typische chemische Zusammensetzungen bestimmten Sedimentationsprozessen oder Liefergebieten zuzuordnen. Dieser Ansatz wird auch bei der normativen Sedimentanalyse verfolgt (Bischoff et al. 1979, Dymond 1982), bei der anhand verschiedener end-member Sedimenttypen, unterschiedliche Sedimentationsprozesse quantifiziert werden. Diese Methode konnte für Sedimente des Pazifiks (z.B. Bischoff et al. 1979, Dymond 1982, Walter 1984) und des Indiks (z.B. Scholten 1987) erfolgreich angewendet werden. In diesen Gebieten konnten jeweils mehrere chemisch deutlich unterscheidbare Sedimentkomponenten (hydrogen, hydrothermal, biogen, terrigen, etc.) definiert werden.

Um eine solche Klassifizierung für die Oberflächensedimente des Europäischen Nordmeeres durchzuführen, muß zuerst abgeschätzt werden, welche Zusammensetzung die Komponenten besitzen könnten, die die Sedimente in diesem Gebiet aufbauen. Anhand von geochemischen und mineralogischen Untersuchungen unterteilten Grousset et al. (1982) die Sedimente im Gebiet südlich und östlich von Island in eine biogene und zwei nicht biogene Komponenten. Von den beiden nicht biogenen Komponenten ist die eine durch einen basischen Chemismus und die andere durch einen sauren Chemismus gekennzeichnet. Die Bezeichnungen basisch und sauer beziehen sich dabei auf den Charakter der Ausgangsgesteine und schließen alle Verwitterungsprodukte mit ein (Grousset et al. 1982).

Diese Komponenten dürften auch im Europäischen Nordmeer die Sedimentzusammensetzung bestimmen. Für eine geochemische Einteilung der Oberflächensedimente wird deshalb, ähnlich wie bei der normativen Sedimentanalyse, angenommen, daß ausschließlich drei Komponenten (biogene Partikel, Verwitterungsprodukte basischer Gesteine, sowie Verwitterungsprodukte saurer Gesteine) an der Sedimentzusammensetzung beteiligt sind. Mit dieser Annahme werden Verwitterungsprodukte intermediärer Gesteine, z.B. Andesite, entweder zu den basischen oder zu den sauren Gesteinen gerechnet und sind als eigenständige Sedimentkomponente geochemisch nicht erkennbar.

Zur Klassifizierung einer basischen und einer sauren Komponente werden die durchschnittlichen Elementgehalte basaltischer und granitischer Gesteine verglichen (Tab. 10). Es zeigt sich, daß die Elemente Mg, Ti und Fe (in dieser Reihenfolge) in basaltischen Gesteinen gegenüber granitischen Gesteinen angereichert sind. Im Gegensatz dazu sind die Elemente K und Si in granitischen Gesteinen angereichert. Al besitzt in beiden Gesteinstypen die annähernd gleiche Konzentration.

Element	basaltische	Gesteine	granitische Geste	ine (Ca-arm)	basalt./granit. Gest.
	Gehalt [ppm]	Elem./Al	Gehalt [ppm]	Elem./Al	Elem./Elem.
Fe	86500	1.11	14200	0.20	6.09
Mn	1500	0.019	390	0.0054	3.85
Ti	13800	0.18	1200	0.017	11.50
Ca	76000	0.97	5100	0.071	14.90
К	8300	0.11	42000	0.58	0.20
Si	230000	2.95	347000	4.82	0.66
Al	78000	1	72000	1	1.08
Mg	46000	0.59	1600	0.022	28.75
Pb	6	0.000077	19	0.00026	0.32
Zn	105	0.0013	39	0.00054	2.69
Ni	130	0.0017	4.5	0.000063	28.89
Со	48	0.00062	1	0.000014	48.00
Cu	87	0.0011	10	0.00014	8.70

Tabelle 10: Durchschnittliche Elementgehalte von Graniten und Basalten nach Turekian & Wedepohl (1961).

Tabelle A-15 zeigt, da β sowohl eine gute Korrelation zwischen Si und K (r = 0,77) als auch zwischen Fe, Ti und Mg (r = 0,75, 0,77 und 0,91) besteht. Zwischen Si und K auf der einen Seite und Fe, Ti und Mg auf der anderen Seite besteht dagegen keine Korrelation. In dieses Schema lassen sich auch die meisten Spurenelemente einfügen. Die Elemente Zr, Y, Rb, Ga und Ba korrelieren hochsignifikant mit K (Tab. A-15). Die Elemente Nb, Ni, Cu, V, Cr und Ba korrelieren hochsignifikant mit Mg (Tab. A-15).

Ba besitzt eine Sonderstellung, da es als einziges Element sowohl mit K als auch mit Mg korreliert. Möglicherweise wird Ba nach der Barytbildung in der Wassersäule (Dehairs et al. 1980) zusammen mit den lithogenen Partikeln im Sediment abgelagert.

Die Elemente Mn, Co und Zn lassen sich nicht eine der drei chemisch definierten Sedimentkomponenten zuordnen. Nach Tabelle 10 sollten diese drei Elemente in der basischen Sedimentkomponente angereichert sein. Der Grund, da β dies nicht der Fall ist, könnte in einer frühdiagenetischen Umverteilung dieser Elemente liegen. Dies ist insbesondere für Co und Mn wahrscheinlich, da nach Porenwasseruntersuchungen von Balzer (1989) der mobilisierbare Anteil dieser Elemente in den Sedimenten der Norwegischen See besonders hoch ist.

Zusammenfassend verteilen sich die jeweils höchsten Elementgehalte in den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeeres auf die geochemisch definierten Sedimentkomponenten folgendermaßen:

- in der biogenen Komponente: Ca und Sr (Elementgruppe a)
- in einer lithogenen Komponente mit saurem Chemismus: Si, K, Zr, Y, Rb und Ga (Elementgruppe b)
- in einer lithogenen Komponente mit basischem Chemismus: Fe, Ti, Mg, Nb, Ni, Cu, V und Cr (Elementgruppe c)

Nach Grousset et al. (1982) ist die lithogene Komponente mit saurem Chemismus in den Sedimenten östlich und südlich von Island durch die Minerale Quarz, sowie Illit, Kaolinit und Chlorit gekennzeichnet. In der lithogenen Komponente mit basischem Chemismus treten in den von Grousset et al. (1982) untersuchten Sedimenten vorwiegend Plagioklase, Pyroxene, Peridotite, Amphibole, sowie Montmorillonit auf. In der vorliegenden Arbeit wurde die Mineralogie des Gesamtsediments nicht untersucht, so da β die Sedimentkomponenten nur geochemisch definiert werden können.

Abbildung 29 zeigt, da β sich Elementgruppe (a) und (b) gegenseitig verdünnen, was sich auch an dem hohen negativen Korrelationskoeffizienten von Ca und K (r = -0,88, Tab. A-15) ablesen läßt. Elementgruppe (c) verhält sich dagegen relativ invariant, entsprechend besteht auch keine negative Korrelation zwischen Mg auf der einen Seite und Ca oder K auf der anderen Seite (Tab. A-15).

Die geographische Verteilung der einzelnen Elementgruppen zeigen die Abbildungen 30 und 31 (die Verteilung der Ca-Gehalte ist nicht dargestellt, da sie sich nur unwesentlich von der Verteilung der CaCO₃-Gehalte, Abb. 13, Seite 30, unterscheidet). Für diese Darstellung wurden die für die Elementgruppen repräsentativen Elemente auf Al normiert, um damit Korngrößeneffekte sowie die verdünnende Wirkung des Calciumcarbonats rechnerisch zu eliminieren und so die beiden lithogenen Sedimentkomponenten direkt vergleichen zu können (vgl. Kapitel 3.4). Die Mg/Al-Verhältnisse (als Indikator für den Eintrag von basischen Gesteinskomponenten) nehmen in den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeeres generell von Nordwesten nach Südosten zu. Die höchsten Werte liegen in der Umgebung von Jan Mayen (Probe 43 und 48, Abb. 30). Die K/Al-Verhältnisse (als Indikator für den Eintrag von sauren Gesteinskomponenten) steigen vom Beckeninneren zu den Kontinenten an (Abb. 31). Dieser Trend ist allerdings weniger deutlich ausgeprägt.

Aus der geographischen Verteilung dieser chemisch definierten Sedimentkomponenten (Abb. 30 und 31) lassen sich Informationen über den Sedimentationsproze β bzw. das Liefergebiet ableiten . Die Quellgebiete für die Elementgruppe (c) sind die basaltischen Gesteine Islands, der Faröer Inseln (Grousset et al. 1982) sowie Jan Mayens (Abb. 30). Das wichtigste Transportmedium ist demzufolge (genauso wie für Montmorillonit, Abb. 10, Seite 27) der nordwärts gerichtete Norwegenstrom.

Im Gegensatz dazu dürften die sauren Metamorphite und Plutonite Grönlands und Norwegens die Hauptliefergebiete für die Elementgruppe (b) darstellen. Der Transportmechanismus für diese Komponente ist aufgrund der geographischen Verteilung nicht eindeutig zu bestimmen. Denkbar ist sowohl ein hangparalleler Transport als Eisfracht, insbesondere in der Grönländischen See, als auch ein hangnormaler Transport.

Abbildung 29:

Dreiecksdarstellung der Elementgehalte von K, Mg und Ca/10 für die bearbeiteten Sedimente.





Die hohen Variationen im Cd-Gehalt in der Schale der Foraminifere Pyrgo murrhina aus Oberflächensedimenten (Abb. 17, Seite 34) lassen sich nicht mit entsprechenden Variationen im Phosphatgehalt des Tiefenwassers im Europäischen Nordmeer erklären. Der Phosphatgehalt beträgt hier relativ konstant 1 μ mol/l (Vo β , persönliche Mitteilung).

Die Unterschiede im Cd-Gehalt von Pyrgo murrhina innerhalb einer Probe (Parallelproben in Abb. 17, Seite 34) sind zum einen zurückzuführen auf methodische Fehler (vgl. Kapitel 3.5). Zum anderen sind sie Ausdruck der natürlichen Variation innerhalb einer Probe. Die natürliche Variation in geologischen Proben wird vorwiegend durch bioturbate Mischung verursacht (Boyle 1984, Loubere 1989). Insbesondere bei Proben mit einer geringen Anzahl von Individueen kann es dadurch zu größeren Abweichungen bei Parallelbestimmungen kommen (Boyle 1984).

Die Unterschiede im Cd-Gehalt von Pyrgo murrhina aus verschiedenen Oberflächensedimenten sind wesentlich größer als die Unterschiede innerhalb einer Probe. Hierfür kommen folgende Ursachen in Betracht:

- Der Phosphat- und Cadmiumgehalt zeigen im Tiefenwasser des Europäischen Nordmeeres keine Korrelation. Eine gute Korrelation von Cd und Phosphat konnte sowohl für den Arktischen Ozean (Danielsson & Westerlund 1983) als auch für den Nord-Atlantik (Bruland 1983) gezeigt werden. Auch wenn aus dem Europäischen Nordmeer keine Cd-Messungen vorliegen, läβt dies vermuten, daβ die Korrelation von Phosphat- und Cadmiumgehalt auch hier gilt.
- Der Einbau von Cd hängt bei der Foraminifere Pyrgo murrhina im Gegensatz zu anderen Foraminiferen nicht ausschlieβlich vom Cd-Gehalt im umgebenden Meerwasser ab. Die Foraminifere Pyrgo murrhina unterscheidet sich von anderen benthischen Foraminiferen durch die höheren Gehalte von Magnesium (Blackmon & Todd 1959, Boyle 1983a) und Mangan (Boyle 1983a). Als Ursache für den im Vergleich zu anderen benthischen Foraminiferen unterschiedlichen Einbau von Elementen in die Calcitschale von Pyrgo murrhina vermutete Boyle (1983a) einen anderen Stoffwechsel oder Lebensraum dieser Foraminifere. Möglicherweise beeinflussen diese Faktoren auch den Cd-Einbau in die Foraminiferenschale.

Aus dem zweiten Punkt ist ersichtlich, da β der Einbaumechanismus von Cd in die Calcitschale für die Foraminifere Pyrgo murrhina noch nicht verstanden ist. Aus diesem Grund wird der Cd-Gehalt in der Schale dieser Foraminifere in der vorliegenden Untersuchung nicht für paläozeanographische Rekonstruktionen verwendet.

Die Konzentration von ²³²Th im Sediment wird bestimmt durch den Eintrag von ²³²Th und durch die Verdünnung durch andere Komponenten. Da sowohl die Sandfraktion (Abb. 28, Seite 41) als auch CaCO₃ (Burton 1975) fast kein ²³²Th enthalten, wirken diese beiden Sedimentkomponenten verdünnend auf die ²³²Th-Konzentration. Dies zeigt sich auch in der negativen Korrelation von ²³²Th und CaCO₃ in den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeeres (r = -0,61; Tab. A-15). Die durchschnittliche ²³²Th-Konzentration der lithogenen, d.h. karbonatfreien, Feinfraktion läßt sich ermitteln, indem man die ²³²Th-Konzentration der Feinfraktion gegen den CaCO₃-Gehalt des Gesamtsediments aufträgt (Abb. 32). Da die ²³²Th-Konzentration in der lithogenen Feinfraktion und der CaCO₃-Gehalt im Gesamtsediment voneinander unabhängige Parameter sind, läßt aus der Regressionsgeraden in Abbildung 32 folgendes ableiten:

- die durchschnittliche ²³²Th-Konzentration in der lithogenen Feinfraktion liegt in den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeeres bei 14,5 ppm (y-Achsenabschnitt in Abb. 32), mit Ausnahme von Probe 2 sind die Abweichungen von diesem Mittelwert gering;
- der CaCO₃-Gehalt der Feinfraktion entspricht in den hier untersuchten Oberflächensedimenten annähernd dem CaCO₃-Gehalt im Gesamtsediment;
- der lithogene Anteil der Feinfraktion läβt sich mit Hilfe einer einfachen Beziehung abschätzen:

Feinfraktion [%] = $100 * (^{232}\text{Th} [ppm] / 14,5)$

Da ²³²Th in der Feinfraktion nicht gleichmäßig verteilt ist (Tab. 9, Abb. 28, Seite 41), führt eine Veränderung der Korngrößenzusammensetzung innerhalb der Feinfraktion auch zu Veränderungen der ²³²Th-Konzentration in der lithogenen Feinfraktion. Bei einer veränderten Korngrößenzusammensetzung innerhalb der Feinfraktion muß deshalb die Beziehung zwischen dem ²³²Th-Gehalt und der lithogenen Feinfraktion korrigiert werden. Trotz dieser Einschränkung sollte die ²³²Th-Konzentration als qualitativer Indikator für die lithogene Feinfraktion herangezogen werden können.



Abbildung 32: Korrelation zwischen dem CaCO₃-Gehalt im Gesamtsediment und dem 232 Th-Gehalt in der Feinfraktion, r = -0,82.

6.2 Akkumulatiosraten von Oberflächensedimenten

Mit Hilfe von Akkumulationsraten ist es möglich, den Eintrag verschiedener Sedimentkomponenten zu quantifizieren.

Grundlage für die Berechnung von Akkumulationsraten der Oberflächensedimente ist das constant-flux Modell (DeMaster 1979, Mangini 1984, Bacon 1984a). Am Anfang des Kapitels soll deshalb die der Berechnung zugrundeliegende Annahme, daß die ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation der ²³⁰Th_{ex}-Produktion in der Wassersäule entspricht (Kapitel 4.1), überprüft werden. Dies erfolgt, indem die berechneten Sedimentations- bzw. Akkumulationsraten mit den Ergebnissen anderer Methoden zur Bestimmung von Akkumulations- und Sedimentationsraten verglichen werden (Tab. 11).

Die Berechnung der Akkumulationsraten erfolgte für eine 10 cm mächtige durchmischte Schicht (vgl. Kapitel 4.1). Die berechneten Akkumulationsraten geben somit einen Mittelwert über einen Zeitraum von 1.500 Jahren (bei einer Sedimentationsrate von 6,6 cm*ka⁻¹) bis 10.000 Jahren (bei einer Sedimentationsrate von 6,6 cm*ka⁻¹) bis 10.000 Jahren (bei einer Sedimentationsrate von 1,0 cm*ka⁻¹) an. Sedimentfallenuntersuchungen ermöglichen die Bestimmung von Akkumulationsraten in Zeitskalen von Monaten bis einigen Jahren. Trotz der sehr unterschiedlichen Zeitskalen stimmen die berechneten Akkumulationsraten relativ gut mit den Sedimentfallenuntersuchungen überein (Tab. 11; Honjo 1990).

Mit Hilfe der δ^{18} O-Stratigraphie konnte für die beiden Sedimentkerne GIK 23059 und 23065 (Stationen E und F) eine Sedimentationsrate für die letzten 8600 Jahre berechnet werden (Vogelsang 1990). In diesem Fall ist der Zeitraum, für den die Sedimentationsraten berechnet wurden, annähernd der gleiche wie bei der Berechnung nach dem constant-flux Modell. Die beiden unabhängig bestimmten Sedimentationsraten stimmen hier sehr gut überein (Tab. 11).

Probe	Vergleichsmethode (Que	elle) Akk [m gesamt	umuations g*cm ^{-2*} k - lithogen	srate Sedi a ⁻¹] - CaCO ₃	mentations [cm*ka ⁻¹] gesamt	rate Akkı [m] gesamt -	umuations g*cm ⁻² *ka lithogen	ach ²³⁰ Th rate Sedi a ⁻¹] - CaCO ₃	ex
18 50 49 53 58 60 61	Sedimentfallen (a) Sedimentfallen (b) δ^{18} O-Stratigraphie (c) δ^{18} O-Stratigraphie (c) Lithostratigraphie (d) Lithostratigraphie (d) Lithostratigraphie (d)	2820 1678	1440 465	660 893	1.4 1.6 28 45 26	1240 1380	757 745	483 635	1.4 1.9 2.4 2.5 2.6
(a) (b) (c) (d)	Honjo et al. (1988) Honjo (1990) Vogelsang (1990) Rumohr (im Druck)								

 Tabelle 11: Vergleich der nach dem constant-flux Modell f
 ür die Oberfl
 ächensedimente berechneten Akkumula-tions- und Sedimentationsraten mit unabh
 ängig ermittelten Raten.

 Die für das Vöring-Plateau berechneten Sedimentationsraten von 1,3 bis 5,5 cm/ka (Proben 58 -62; Abb. 6b, Seite 13) stehen dagegen teilweise im Widerspruch zu Abschätzungen von Rumohr (im Druck), der lokal Sedimentationsraten von bis zu 45 cm/ka angibt (Tab. 11). Nach Rumohr (im Druck) werden die hohen Sedimentationsraten durch die Umlagerung von frischem Sediment verursacht. Diese Sedimentumlagerung führt zu einem zusätzlichen ²³⁰Th_{ex}-Eintrag in das Sediment, womit die der Berechnung zugrundeliegende Annahme, daß die ²³⁰Th_{ex}-Produktion in der Wassersäule der ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation im Sediment entspricht, nicht mehr gegeben ist. Die aus dem Verhältnis der von Rumohr (im Druck) angegebenen zu der nach dem constant-flux Modell berechneten Sedimentationsrate (Tab. 11) ermittelte ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation übersteigt in diesem Hochakkumulationsgebiet die ²³⁰Th_{ex}-Produktion in der Wassersäule um das 10- bis 18fache. Aus der Steigung der Regressiongeraden in Abbildung 33 berechnet sich für das Hochakkumulationsgebiet die ²³⁰Th_{ex}-Aktivität des advektierten Materials zu 0,6 dpm*g⁻¹. Mit dem konstanten Verhältnis der ²³⁰Th_{ex}-Aktivität zum advektierten Sediment läßt sich eine Beziehung zwischen der Wassertiefe und der Sedimentationsrate für das Gebiet herstellen, in dem das advektierte Material vor der Umlagerung abgelagert wurde (Abb. 34). Bei einer Sedimentationsrate von 4 bis 6 cm*ka⁻¹, die für nicht umgelagerte Sedimente des Vöring-Plateaus angenommen werden kann (Rumohr, persönl. Mitteil.; vgl. Probe 59 und 62), ergibt sich aus Abbildung 34 eine durchschnittliche Wassertiefe für das ursprüngliche Ablagerungsgebiet des advektierten Materials von



Abbildung 33 (links):

650 m.

Korrelation der Differenz von 230 Th_{ex}-Akkumulation und -Produktion (F_A - F_P) und Gesamtakkumulationsrate für die Oberflächensedimente des Hochakkumulationsgebietes auf dem Vöring-Plateau.

Abbildung 34 (rechts):

Aus der ²³⁰Th_{ex}-Aktivität des advektierten Sedimentes abgeleitete Beziehung zwischen ursprünglicher Sedimentationsrate und Wassertiefe für das im Hochakkumulationsgebiet auf dem Vöring-Plateau advektierte Sediment.

Für die anderen Oberflächensedimente, für die Akkumulations- und Sedimentationsraten berechnet wurden, kann der konstante Eintrag von ²³⁰Th_{ex} in das Sediment hier nicht überprüft werden. Es kann damit auch nicht ausgeschlossen werden, daß diese Sedimente durch eine laterale Zufuhr oder Abfuhr von ²³⁰Th_{ex} beeinflußt und die errechneten Akkumulationsraten entsprechend verfälscht sind.

Nach Wu & Berger (1991) sollte sich ein Sediment focusing in einer Anreicherung der feinen Kornfraktionen bemerkbar machen. Der Feinkornanteil kann in diesem Zusammenhang nur ein qualitativer Indikator für ein Sediment focusing sein und ermöglicht keine Quantifizierung des advektierten Materials. Zudem zeigen beispielsweise die annähernd konstanten Kornfraktionsanteile in dem Hochakkumulationsgebiet auf dem Vöring-Plateau (Rumohr, im Druck), daß eine Sedimentfokussierung nicht zwangsläufig mit einer Erhöhung des Feinkornanteils verbunden ist.

In der folgenden Diskussion wird von einem konstanten ²³⁰Th_{ex}-Eintrag in die Oberflächensedimente und damit von der Richtigkeit des constant-flux Modells für die Oberflächensedimente des Europäischen Nordmeeres ausgegangen.

In Tabelle A-16 sind die berechneten Akkumulations- und Sedimentationsraten für die Oberflächensedimente des Europäischen Nordmeeres zusammengefaβt. Die Höhe der Korrektur für die bioturbate Mischung hängt von der Sedimentationsrate ab. (Abb. 35). Aufgrund der relativ hohen Sedimentationsraten im Europäischen Nordmeer übersteigt die notwendige Korrektur nie 10 % (Tab. A-16, Abb. 35).

Die Akkumulationsraten der Oberflächensedimente im Europäischen Nordmeer variieren zwischen 0,7 und 4,0 g*cm⁻²*ka⁻¹. Dies entspricht nach Formel (9) Sedimentationsraten von 0,87 bis 6,58 cm*ka⁻¹.

Die Gesamtakkumulationsraten sind besonders hoch in der Norwegischen See und besonders niedrig in der südlichen Grönländischen See (Abb. 36). Da sich die Gesamtakkumulationsrate aus der Akkumulation mehrerer Komponenten zusammensetzt, erscheint es für eine Interpretation der Sedimentationsprozesse sinnvoll, die Akkumulationsraten einzelner Sedimentkomponenten zu betrachten (Paetsch et al., im Druck).



Abbildung 36 (rechts) : Akkumulationsraten der Oberflächensedimente des Europäischen Nordmeeres; angegeben in g*cm⁻²*ka⁻¹; aus: Paetsch et al., im Druck.

Abbildung 37 (links unten): Akkumulationsraten von CaCO₃ in den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeeres; angegeben in mg*cm⁻²*ka⁻¹; aus: Paetsch et al., im Druck.

Abbildung 38 (rechts unten): Akkumulationsraten der lithogenen Sedimentkomponente in den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeeres; angegeben in mg*cm⁻²*ka⁻¹; aus: Paetsch et al., im Druck.







Suman & Bacon (1989) unterteilten mit Hilfe des $CaCO_3$ -Gehaltes Sedimente im Nord-Pazifik in eine biogene und eine lithogene Komponente. Dieser Ansatz ist auch auf die Sedimente des Europäischen Nordmeeres übertragbar, da hier ebenfalls mit CaCO₃ die biogene Komponente eindeutig und vollständig beschrieben werden kann (Kellogg 1976, vgl. Kapitel 6.1). Die beiden geochemisch definierten lithogenen Sedimentkomponenten (Kapitel 6.1) werden in diesem Fall zusammengefaßt.

Die Akkumulationsraten von CaCO₃ liegen zwischen 28 und 1242 mg*cm⁻²*ka⁻¹ (Tab. A-16, Abb. 37). Die gute Übereinstimmung mit den Akkumulationsraten, die sich aus Sedimentfallenuntersuchungen ergeben, geht aus Tabelle 11 hervor. Die Akkumulation der biogenen Komponente (Abb. 37) spiegelt (genauso wie die CaCO₃-Konzentration, Abb. 13, Seite 30) den Einfluß des Norwegenstroms wider. Die große Ähnlichkeit in der geographischen Verteilung der CaCO₃-Akkumulation (Abb. 37) und des CaCO₃-Gehalts (Abb. 13, Seite 30) zeigt, daß der Einfluß der Verdünnung auf den CaCO₃-Gehalt in den Oberflächensedmenten des Europäischen Nordmeeres entweder relativ gering oder annähernd konstant ist.

Die Akkumulationsraten der lithogenen Sedimentkomponente im Europäischen Nordmeer variieren zwischen 573 und 3830 mg*cm⁻²*ka⁻¹ (Tab. A-16, Abb. 38). Zu ähnlichen Abschätzungen kommen Eisma & van der Gaast (1983) mit 540 bis 2130 mg*cm⁻²*ka⁻¹. Die Akkumulationsraten steigen systematisch in Richtung der Kontinente an. Die Quelle der lithogenen Sedimentkomponente in den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeeres dürften deshalb hauptsächlich die Schelfgebiete vor Norwegen und Grönland sein.

Höhere Akkumulationsraten als 950 mg*cm⁻²*ka⁻¹ treten nur vor der grönländischen (Proben 1, 2, 15, 23 und 26) und der norwegischen Küste (Proben 42 und 57), auf dem Vöring-Plateau (Proben 58 - 62), sowie um Jan Mayen (Proben 43, 47 und 48) auf.

Der ansonsten relativ geringe Variationsbereich in der Akkumulation der lithogenen Sedimentkomponente (550 bis 950 mg*cm⁻²*ka⁻¹) spiegelt offenbar die normale pelagische Sedimentation ("pelagic rain") der in der Wassersäule befindlichen Partikel wider.

Der Mittelatlantische Rücken besitzt keinen signifikanten Einflu β auf die pelagische Sedimentation im Europäischen Nordmeer (Abb. 38). Bedingt durch das teilweise starke Relief des Mittelatlantischen Rückens kommt es aber in diesem Bereich zu Sedimentumlagerungen (z.B. Damuth 1978, Hirschleber et al. 1988).

Der atmosphärische Eintrag in die Sedimente des Europäischen Nordmeeres ist von geringer Bedeutung. Er macht weniger als 3 % der lithogenen Akkumulation aus, wenn man den von Windom (1969) auf Grönland gefundenen atmosphärischen Eintrag von 21 mg*cm⁻²*ka⁻¹ auf das Europäische Nordmeer überträgt.

Honjo et al. (1988) fanden ähnlich hohe Akkumulationsraten von lithogenen Partkeln in einer Sedimentfalle westlich der Bären Insel (Tab. 11). Der größte Teil der lithogenen Partikel sedimentierte hier während des Winters. Honjo et al. (1988) vermuteten als Quelle für die lithogenen Partikel Sedimenterosion auf dem nahegelegenen Barentschelf. Die feinkörnigen Partikel werden dann lateral im Meerwasser durch Strömungen verteilt und in Gebieten erhöhter Bioproduktivität, beispielsweise im Norwegenstrom, durch Aggregation sedimentiert (Honjo 1986). Dieses Prinzip der Partikelsedimentation entspricht dem Scavenging-Modell für ²³⁰Th von Bacon (1984a; Abb. 5, Seite 8). Auch wenn die für die Sedimentation der lithogenen Partikel verantwortliche Aggregation biologisch gesteuert wird (Nozaki et al. 1987), zeigen die Sedimentfallenuntersuchungen von Honjo et al. (1988), da β die Hauptsedimentation der lithogenen und biogenen Partikel westlich der Bären Insel zu verschiedenen Jahreszeiten erfolgte. Auch in den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeeres ist keine Kopplung zwischen der Akkumulation von lithogenen und (im Sediment erhaltungsfähigen) biogenen Partikeln zu erkennen (Tab. A-16, Abb. 37 und 38).

Ähnlich wie für ²³⁰Th läßt sich für die lithogenen Partikel aus der Akkumulation im Sediment und der Konzentration in der Wassersäule eine mittlere Verweilzeit berechnen. Hierfür muß angenommen werden, daß sich die lithogenen Partikel in der Wassersäule in einem Fließgleichgewicht (steady state) befinden.

Die durchschnittliche Konzentration der lithogenen Partikel in der Wassersäule beträgt nach Lal (1980) 1 bis 10 µg/l. Die Konzentration der feinkörnigen lithogenen Partikel im Europäischen Nordmeer liegt nach Untersuchungen von Scholten (unveröffentlichte Daten) ebenfalls bei 1 bis 10 µg/l. Bei einer mittleren Wassertiefe von 2500 m (Tab. A-1) und einer durchschnittlichen Akkumulationsrate von 750 µg*cm⁻²*ka⁻¹ (Tab. A-16) ergibt sich eine durchschnittliche Verweilzeit für die lithogenen Partikel von 30 bis 300 Jahren. Da in der Akkumulationsrate von 750 µg*cm⁻²*ka⁻¹ auch die "schnellsinkenden" grobkörnigen lithogenen Partikel eingeschlossen sind, ergibt sich für die feinkörnigen lithogenen Partikel eine bis zu 40% (maximaler Anteil der grobkörnigen lithogenen Partikel in den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeeres, nach Kellogg 1976) höhere Verweilzeit.

Die relativ lange Verweilzeit der feinkörnigen lithogenen Partikel in der Wassersäule ermöglicht einen weiten lateralen Transport durch Meeresströmungen von den Schelfgebieten in die pelagischen Bereiche des Europäischen Nordmeeres. Dort sedimentieren die feinkörnigen lithogenen Partikel dann in Form von Aggregaten.

Dieses Transport- und Sedimentationsmodell erklärt zum einen die relativ gleichmäßige Akkumulation der lithogenen Partikel im Europäischen Nordmeer und zum anderen die flachen Gradienten in den Montmorillonitgehalten der Oberflächensedimente (Kapitel 6.1).

6.3 Sedimentdatierung

Die über die Regressionsgerade im 230 Th_{ex}-Tiefenprofil (Formel 17) berechnete **mittlere Sedimentationsrate** (s_m; a in Tab. 8, Seite 36) ermöglicht die Erstellung einer ersten Tiefen-Zeitskala für die Sedimentkerne.

Aus Tabelle 8 (Seite 36) geht hervor, da β die Sedimentationsraten für die Sedimentkerne GIK 23059 und 23065 (Stationen E und F) durch die δ^{18} O-Stratigraphie (Vogelsang 1990) bestätigt werden.

Die Sedimentationsraten für die Sedimentkerne GIK 21295 und 23259 (Stationen A und D) stehen dagegen im Widerspruch zu den Untersuchungen von Jones & Keigwin (1988) bzw. Hahn (unveröffentlicht). Prinzipiell kann eine falsche Berechnung der mittleren Sedimentationsrate mit Formel (17) folgende Ursachen haben:

- Bedingt durch eine geringe Probenanzahl oder groβe Meßfehler ist die Lage der Regressionsgeraden nicht eindeutig bestimmbar;
- Die Sedimentationsraten verändern sich systematisch mit der Sedimenttiefe (Abb. 39). Bei einer Erhöhung der Sedimentationsraten zu den jüngeren Sedimentschichten hin wird eine zu hohe mittlere Sedimentationsrate berechnet (a in Abb. 39). Entsprechend umgekehrt wird bei einer Verringerung der Sedimentationsraten eine zu niedrige mittlere Sedimentationsrate berechnet (b in Abb. 39);
- Die ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation ist während der Ablagerung der Sedimentschichten nicht konstant gewesen.





Abbildung 39: Modellvorstellung zur Berechnung von mittleren Sedimentationsraten über die Regressionsgerade im ²³⁰Th_{ex}-Tiefenprofil, Erläuterungen im Text.

In den beiden Sedimentkernen GIK 21295 und 23259 sind die Sedimentationsraten in den jüngeren Sedimentschichten höher als in den älteren Sedimentschichten (Jones & Keigwin 1988, Hahn, unveröffentlicht). Im Sedimentkern GIK 23259 läßt sich die Zunahme der Sedimentationsraten in den jüngeren Sedimentschichten bereits am 230 Th_{ex}-Tiefenprofil erkennen (Abb. 23a, Seite 38), da hier die 230 Th_{ex}-Aktivität in einem Tiefenbereich von 120 bis 527 cm nicht mit der Tiefe abnimmt.

Auch im Sedimentkern GIK 23294 (Station C) nimmt die 230 Th_{ex}-Aktivität innerhalb eines großen Bereiches (von 130 bis 640 cm) mit der Tiefe nicht ab (Abb. 22a, Seite 38). Daraus ergibt sich, daß die für diesen Sedimentkern berechnete mittlere Sedimentationsrate (a in Tab. 8, Seite 36) ebenfalls zu niedrig sein dürfte.

Die Sedimentationsraten der Sedimentkerne GIK 23059 und 23065 (Stationen E und F) stimmen dagegen sehr gut mit den aus der δ^{18} O-Stratigraphie abgeleiteten Sedimentationsraten überein. Beiden Sedimentkernen ist gemeinsam, daß sie ein Alter von mehr als 300.000 Jahren erreichen. Die Basis der Sedimentkerne GIK 21295, 23294 und 23259 (Stationen A, C und D) ist dagegen jünger als 200.000 Jahre. Die gute Übereinstimmung der Sedimentationsraten für die Sedimentkerne GIK 23059 und 23065 zeigt, daß über diesen langen Zeitraum Unterschiede in der Sedimentationsrate ausgeglichen werden und die Berechnung der mittleren Sedimentationsrate nicht verfälschen. Die Basis des Sedimentkerns GIK 17728 ist ebenfalls älter als 300.000 Jahre (paläomagnetische Untersuchung von Norbert Nowaczyk, Bremen; vorläufige δ^{18} O-Stratigraphie von Mara Hahn). Es ist daher anzunehmen, daß die berechnete mittlere Sedimentationsrate von 1,00 cm/ka (Tab. 8, Seite 36) der wahren durchschnittlichen Sedimentationsrate entspricht.

Zusammenfassend kann die Schlußfolgerung gezogen werden, daß aufgrund der sehr wechselhaften Sedimentationsbedingungen die Berechnung von mittleren Sedimentationsraten nach Formel (17) für die Sedimente des Europäischen Nordmeeres nicht uneingeschränkt möglich ist. Nur für Sedimentkerne, deren Basis älter als 300.000 Jahre ist, entspricht die berechnete mittlere der wahren durchschnittlichen Sedimentationsrate.

Ein weiteres Problem für die Berechnung der mittleren Sedimentationsrate liegt in der Festlegung der Tiefe, bis zu der die Regressionsgerade berechnet werden soll. So führt die Berechnung der Regressionsgeraden im Sedimentkern GIK 23059 bis in eine Tiefe von 484,5 cm zu einer mittleren Sedimentationsrate von 1,9 cm/ka (Scholten et al. 1990). Bei der Berechnung der Regressionsgeraden bis in eine Tiefe von 573 cm ergibt sich dagegen eine Sedimentationsrate von 1,7 cm/ka.

In Gebieten mit stark wechselnden Sedimentationsraten kann eine durchschnittliche Sedimentationsrate nur für eine grobe Altersabschätzung der Sedimente dienen und ist für die Quantifizierung von Stoffflüssen ungeeignet.

Unter der Annahme einer konstanten ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation im Sediment (constant-flux model, Bacon 1984a) lassen sich Alter für einzelne Proben berechnen (Francois et al. 1990). Die zeitliche Auflösung wird dabei nur durch die Probenlänge begrenzt.

Um Sedimentalter nach dem constant-flux Modell (Formel 24) berechnen zu können, muß die (als konstant angenommene) 230 Th_{ex}-Akkumulation im Sediment bekannt sein. Diese kann nicht direkt bestimmt werden, sondern muß unter verschiedenen Annahmen abgeschätzt werden:

- Das in der Wassersäule produzierte ²³⁰Th_{ex} akkumuliert vollständig im darunterliegenden Sediment (Bacon 1984b, Mangini 1984, Suman & Bacon 1989, Francois et al. 1990). Für die ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation in das Sediment kann dann die ²³⁰Th_{ex}-Produktion in der Wassersäule eingesetzt werden (Formel 5).
- Durch die Messung des gesamten Sedimentkerns wurde das ²³⁰Th_{ex}-Inventar vollständig erfaßt. Diese Annahme ist allerdings nur sinnvoll, wenn die Basis des Sedimentkerns mindestens 350.000 Jahre alt ist und die Sedimente über diesen Zeitraum vollständig abgelagert wurden. In diesem Fall läßt sich nach Kominz et al. (1979) die ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation im Sediment aus dem Gesamtinventar berechnen ($F_A = j * \Sigma F_A$).
- Zur Berechnung der ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation im Sediment reicht es aus, wenn das Alter einer bestimmten Sedimentschicht bekannt ist. Mit Formel (23) kann dann die ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation bis in diese Tiefe berechnet werden und mit der Annahme einer konstanten ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation auch darüberhinaus extrapoliert werden.

Da die ersten beiden Annahmen an zusätzliche und teilweise schwer zu überprüfende Bedingungen gebunden sind, wird im folgenden die 230 Th_{ex}-Akkumulation im Sediment mit der dritten Annahme berechnet. Hierfür ist es erforderlich, das Alter einer bestimmten Sedimentschicht zu kennen.

Im einfachsten Fall läβt sich das Alter der Sedimentkernbasis aus der mittleren Sedimentationsrate berechnen (z.B. Herman et al. 1989; Formel 17).

Die Alter einzelner Schichten in den Sedimenten des Europäischen Nordmeeres lassen sich aber auch aus der δ^{18} O-Stratigraphie (Ramm 1988, Henrich et al. 1989, Vogelsang 1990), aus paläontologischen Untersuchungen (z.B. Pullenia bulloides Horizont, Haake & Pflaumann 1989), aus lithologischen Vergleichen (z.B. kohlereiche Sedimentlagen, Bischof et al. 1990) oder aus paläomagnetischen Untersuchungen (Nowaczyk 1991) ableiten.

Eine weitere Möglichkeit zur Altersbestimmung einzelner Sedimentschichten ergibt sich aus dem ²³⁰Th_{ex}-Tiefenprofil selber (²³⁰Th_{ex}-Stratigraphie; Botz et al. 1989, Scholten et al. 1990). Die ²³⁰Th_{ex}-Stratigraphie beruht auf dem Prinzip, daß einige markante Variationen im ²³⁰Th_{ex}*-Tiefenprofil der Sedimente des Europäischen Nordmeeres korreliert werden können (vgl. Kapitel 6.5, Abb. 26 und 27, Seite 40). Mit Hilfe der δ^{18} O-Stratigraphie läßt sich für einige Sedimentkerne zeigen, daß diese Variationen annähernd zeitgleich auftreten. So liegt beispielsweise ein markanter Anstieg der ²³⁰Th_{ex}*-Aktivität in den Sedimentkernen GIK 23059 und 23065 (Stationen E und F) am Übergang vom Sauerstoffisotopenstadium 8 zu 7 zeitgleich bei ungefähr 240.000 Jahren (β in Abb. 26, Seite 40). Ein weiterer markanter Anstieg liegt am Übergang von Sauerstoffisotopenstadium 6 zu 5 zwischen 110.000 und 130.000 Jahren (Sedimentkerne GIK 23059, 23065, 23259; α in Abb. 26 und 27, Seite 40).

Die Variationen in den ${}^{230}\text{Th}_{ex}$ *-Tiefenprofilen finden sich auch in den Sedimenten der Framstraße (Eisenhauer et al. 1990; Scholten et al. 1990) und der Arktis (Bohrmann 1991) und können mit diesen korreliert werden (Botz et al. 1989). Nach Eisenhauer (1990) beträgt das Alter des jüngeren Anstiegs in der ${}^{230}\text{Th}_{ex}$ *-Aktivität in einem Sedimentkern aus der Framstraße (GIK 23235) 120.000 bis 140.000 Jahre und ist damit etwas älter als der entsprechende Anstieg in den Sedimenten des Europäischen Nordmeer. Dies ist möglicherweise ein Hinweis darauf, daß die ${}^{230}\text{Th}_{ex}$ -Variationen nach Norden älter werden und nicht isochron verlaufen. Trotz dieser Unsicherheit über das genaue Alter läßt sich das Alter des in allen Sedimentkernen (mit Ausnahme des zu jungen Sedimentkernes GIK 21295) beobachteten markanten Anstiegs im 230 Th_{ex}*-Tiefenprofil am Übergang vom Sauerstoffisotopenstadium 6 zu 5 (α in Abb. 26 und 27, Seite 40) auf 125.000 ± 15.000 Jahre eingrenzen.

Zusammenfassend lassen sich Alter für die Sedimente des Europäischen Nordmeeres mit dem constant-flux Modell nach folgendem Schema berechnen:

Für die beiden Sedimentkerne GIK 23259 und 23294 (Stationen C und D) kann das Alter der Sedimentkernbasis nicht mit Hilfe der mittleren Sedimentationsrate berechnet werden, da sie nicht das notwendige Alter von 300.000 Jahren erreichen. Hier können die Variationen im 230 Th_{ex}*-Tiefenprofil als Zeitmarken dienen (Abb. 27, Seite 40). Mit Hilfe dieser Zeitmarken kann die 230 Th_{ex}-Akkumulation im Sediment, und damit die Alter einzelner Schichten für die Sediment-kerne des Europäischen Nordmeeres berechnet werden (Abb. 40 und 41, Tab A-17).

Für die Sedimentkerne GIK 17728, 23059 und 23065 (Stationen B; E und F) können unter Verwendung der mittleren Sedimentationsrate (s_m , Tab. 8, Seite 36) für jede Probenuntergrenze Alter berechnet werden (Abb. 42 - 44, Tab A-17).

Für den Sedimentkern GIK 21295 (Station A) läßt sich keine Zeitmarke aus dem ${}^{230}Th_{ex}$ -Tiefenprofil ableiten. Die Berechnung von Altern einzelner Sedimentschichten erfolgte unter der Annahme, daß die Akkumulation von ${}^{230}Th_{ex}$ im Sediment der Produktion in der überliegenden Wassersäule entspricht (Abb. 45).



Abbildung 40 (links) :Sedimentalter des Sedimentkernes GIK 23259-3 (Station D), Erläuterungen im Text.Abbildung 41 (rechts) :Sedimentalter des Sedimentkernes GIK 23294-3/4 (Station C), Erläuterungen im Text.



Abbildung 42 (links) :Sedimentalter des Sedimentkernes GIK 23059-2/3 (Station E), Erläuterungen im Text.Abbildung 43 (rechts) :Sedimentalter des Sedimentkernes GIK 23065-2/3 (Station F), Erläuterungen im Text.



Abbildung 44 (links) :Sedimentalter des Sedimentkernes GIK 17728-1/2 (Station B), Erläuterungen im Text.Abbildung 45 (rechts) :Sedimentalter des Sedimentkernes GIK 21295-4 (Station A), Erläuterungen im Text.

Die ermittelten Alter für die Sedimentkerne GIK 23059 und GIK 23065 stimmen sehr gut mit den aus der δ^{18} O-Stratigraphie abgeleiteten Altern überein (Abb. 42 und 43). Die Abweichung zwischen den Altern beträgt in den Sedimenten, die jünger als 125.000 Jahre sind, weniger als 5.000 Jahre, und in den Sedimenten, die älter als 125.000 Jahre sind, weniger als 12.500 Jahre. Eine Ausnahme davon bildet der Tiefenbereich von 400 bis 490 cm im Sedimentkern GIK 23065. Hier beträgt die Differenz annähernd 20.000 Jahre. Mögliche Gründe hierfür werden im folgenden Kapitel (6.4) diskutiert.

Die für den Sedimentkern GIK 21295 (Station A) ermittelten Alter zeigen im oberen und unteren Abschnitt ebenfalls eine relativ gute Übereinstimmung mit den ¹⁴C-Altern (AMS) von Jones & Keigwin (1988), wenn man die nach Bard et al. (1990) notwendige Korrektur der ¹⁴C-Alter berücksichtigt (Abb. 45). Zwischen 10 und 25 cm Sedimenttiefe, entsprechend 5.000 bis 15.000 Jahre, weisen die nach dem constant-flux Modell berechneten Alter gegenüber den ¹⁴C-Altern Unterschiede bis zu 100 % auf. Dies ist ein Hinweis darauf, daß hier die ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation im Sediment nicht allein durch die ²³⁰Th_{ex}-Produktion in der Wassersäule bestimmt wurde.

Im Sedimentkern GIK 23259 (Station D) weichen die nach dem constant-flux Modell ermittelten Alter und die aus der δ^{18} O-Stratigraphie abgeleiteten Alter (Hahn, unveröffentlicht) teilweise erheblich voneinander ab (Abb. 40). Dies bedeutet, daß die ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation in diesem Sedimentkern nicht konstant gewesen sein kann. Mögliche Gründe hierfür werden im nächsten Kapitel (6.4) diskutiert.

Bis auf wenige Ausnahmen (Station A und D) besteht eine gute Übereinstimmung zwischen den nach dem constant-flux Modell berechneten und den unabhängig davon aus der δ^{18} O-Stratigraphie abgeleiteten Sedimentaltern (Abb. 40 - 45). Dies bedeutet, daß die Annahme eines konstanten ²³⁰Th_{ex}-Eintrages in die Sedimente des Europäischen Nordmeeres zutrifft. Damit ist der größte Teil der Variationen im ²³⁰Th_{ex}-Tiefenprofil in den Sedimenten durch unterschiedliche Verdünnung verursacht worden. In den Bereichen, in denen die größten Variationen im ²³⁰Th_{ex}*-Tiefenprofil auftreten (Abb. 26 und 27, Seite 40), ist die Übereinstimmung zwischen den nach dem constant-flux Modell berechneten und den unabhängig ermittelten Sedimentaltern besonders gut (Abb. 40 - 44). Damit sind die starken Variationen in der ²³⁰Th_{ex}*-Aktivität hier überwiegend auf Veränderungen in der Sedimentationsrate zurückzuführen. Aus dem gleichzeitigen Auftreten der starken Variationen (α und β in Abb. 26 und 27, Seite 40) läßt sich schließen, daß es am Übergang der Sauerstoffisotopenstadien 6 zu 5, sowie 8 zu 7 im gesamten Europäischen Nordmeer zu einer starken Verringerung der Sedimentationsrate gekommen ist.

An den Abweichungen zwischen den Sedimentaltern, die sich nach dem constant-flux Modell ergeben und die sich aus der δ^{18} O-Stratigraphie ableiten lassen, läßt sich aber auch erkennen, daß die ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation in den Sedimenten des Europäischen Nordmeeres zeitlich und räumlich nicht immer konstant gewesen ist.

Veränderungen in der Akkumulation von ²³⁰Th_{ex} 6.4

Die 230 Th_{ex}-Akkumulation im Sediment entspricht in den meisten Meeresgebieten der 230 Th_{ex}-Produktion in der Wassersäule (Mangini 1984, Bacon 1984b, Suman & Bacon 1989, Francois et al. 1990). Einerseits ist die daraus resultierende zeitlich konstante Zufuhr von ²³⁰Th_{ex} in das Sediment eine notwendige Grundlage für die Sedimentdatierung (DeMaster 1979, Mangini 1984), andererseits können Veränderungen in der ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation wichtige Hinweise auf verschiedene Sedimentationsprozesse geben.

Anhand von Veränderungen in der ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation konnten Sedimentumlagerungen durch Bodenströmungen beispielsweise im Tasmanischen Becken (Cochran & Osmond 1976), im Indischen Ozean (Scholten 1987) und im Peru Becken (Mangini et al. 1987) rekonstruiert werden. Abweichungen in der ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation von der ²³⁰Th_{ex}-Produktion in der Wassersäule können aber auch Anzeiger für Veränderungen in der Bioproduktivität (Mangini & Diester-Haass 1983, Eisenhauer 1990) oder im Sauerstoffgehalt des Meerwassers (Mangini et al. 1990, Eisenhauer 1990) sein.

	Station	gemessene ²³⁰ Th _{ex} -Akkumulation	erwar	erwartete ²³⁰ Th _{ex} -Akkumulation					
		F₄ [dpm*cm ⁻²]	F	[dpm*cm	-2]	F _A /F _P			
		(a)	(b)	(c)	(d)	(e)			
	A (GIK 21295)	160		134	890				
	B (GIK 17728)	452	708		711	0.64			
. ~	C (GIK 23294)	1617	458		629	3.53			
	D (GIK 23259)	862	480	522	720	1.80			
	E (GIK 23059)	660	625	627	652	1.05			
	F (GIK 23065)	653	766	766	801	0.85			

Tabelle 12: Vergleich von ²³⁰Thex-Produktion (Fp) und ²³⁰Thex-Akkumulation (FA) in den bearbeiteten Sedimentkemen.

Berechnung der ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation:

(a): durch Aufsummieren der 230 Th_{ex}-Akkumulation in allen Proben (b): mit der mittleren Sedimentationsrate (s_m) bzw. mit der nach der 230 Th_{ex}-Stratigraphie korrigierten mittleren Sedimentationsrate (vgl. Tab. 8)

(c): mit dem Alter der Sedimentkernbasis, das sich aus der δ^{18} O-Stratigraphie ableiten läßt

(d): über das aus der ²³⁰They-Produktion maximal zu erwartende Inventar (Mangini 1984)

(e): berechnet aus (a)/(b)

Unterschiede zwischen der ²³⁰Th_{ex}-Produktion in der Wassersäule und der ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation im Sediment lassen sich für die untersuchten Sedimentkerne des Europäischen Nordmeeres bereits bei der Betrachtung des Gesamtinventars erkennen (Tab. 12). So befinden sich im Sedimentkern GIK 17728 (Station B) nur etwa 2/3 des in der Wassersäule produzierten ²³⁰Th_{ex} im Sediment. In den Sedimentkernen GIK 23259 und 23294 (Stationen D und C) akkumulierten dagegen annähernd doppelt bzw. drei- bis viermal mehr ²³⁰Th_{ex} als in der Wassersäule produziert wurde (Tab. 12). In den Sedimentkernen GIK 23059 und GIK 23065 (Stationen E und F) ist das Verhältnis von ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation zu ²³⁰Th_{ex}-Produktion (F_A/F_P) über den gesamten Sedimentkern gemittelt annähernd ausgeglichen.

Für die Sedimentkerne GIK 23259, 23065, 23059 (Stationen D, E, F) existiert mit der δ^{18} O-Stratigraphie (Vogelsang 1990, Hahn unveröffentlicht) eine unabhängige Zeitskala. Diese ermöglicht es, die ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation in diesen Sedimentkernen für einzelne Zeit-, bzw. Sedimentabschnitte zu berechnen und mit der ²³⁰Th_{ex}-Produktion in der Wassersäule zu vergleichen.

In allen drei Sedimentkernen gibt es sowohl Bereiche, in denen die ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation die ²³⁰Th_{ex}-Produktion überschreitet ($F_A/F_P > 1$) als auch Bereiche, in denen die ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation geringer als die ²³⁰Th_{ex}-Produktion in der Wassersäule ist ($F_A/F_P < 1$; Abb. 46). In der folgenden Diskussion über mögliche Ursachen für die Veränderungen in der ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation werden Flußüberschreitungen ($F_A/F_P > 1$) und Flußunterschreitungen ($F_A/F_P < 1$) getrennt behandelt.



Abbildung 46 : Verhältnis von 230 Th_{ex}-Produktion (F_P) und 230 Th_{ex}-Akkumulation (F_A) für einzelne Abschnitte der Sedimentkerne GIK 23059, 23065 und 23259 (Stationen E, F und D).

- $F_A/F_P > 1$ (²³⁰Th_{ex}-Flu β überschreitungen)

Im Sedimentkern GIK 23059 (Station E) übersteigt im Zeitabschnitt von 135.100 (δ^{18} O-Substadium 6.2) bis 141.330 Jahre (δ^{18} O-Substadium 6.3) die ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation die ²³⁰Th_{ex}-Produktion um mehr als das zweifache. Diese ²³⁰Th_{ex}-Flußüberschreitung ist mit einer deutlichen Erhöhung der Sedimentationsrate verbunden (a in Abb. 47). Das parallele Auftreten von ²³⁰Th_{ex}-Flußüberschreitung und erhöhter Sedimentationsrate deutet an, daß die ²³⁰Th_{ex}-Flußüberschreitung durch ein Sediment focusing verursacht worden ist. Die in diesem Kernabschnitt relativ niedrigen Sandgehalte (10,4 gegenüber 18,3 % als Mittelwert für den gesamten Kern; Tab. A.1. in Kassens 1990) sind ebenfalls ein Hinweis für die Fokussierung von feinem Sediment (Wu & Berger 1991).

Eisenhauer (1990) beobachtete in verschiedenen Sedimentkernen, unter anderem auch aus der Framstraße, ²³⁰Th_{ex}-Flußüberschreitungen, die mit einem Alter von ungefähr 135.000 Jahren genauso alt sind , wie die im Sedimentkern GIK 23059 beobachtete ²³⁰Th_{ex}-Flußüberschreitung. Im Sedimentkern GIK 23065 ist ein erhöhtes F_A/F_P -Verhältnis in diesem Zeitabschnitt, möglicherweise bedingt durch die dort schlechtere Zeitauflöung der δ^{18} O-Stratigraphie, nicht zu erkennen.

Nach Eisenhauer (1990) zeigt die 230 Th_{ex}-Flußüberschreitung in diesem Zeitabschnitt kein Sediment focusing sondern ein erhöhtes Scavenging von 230 Th aus der Wassersäule an. Das erhöhte Scavenging von 230 Th wird auf die Adsorbtion von 230 Th an MnO₂ zurückgeführt, das sich aufgrund wieder einsetzender Tiefenwasserbildung am Ende des Glazials im Meerwasser bilden konnte, nachdem vorher Mn²⁺ bei einem geringeren Sauerstoffgehalt im Meerwasser angereichert werden konnte (Mangini et al. 1990).

Der Zusammenhang zwischen Abweichungen in der 230 Th_{ex}-Akkumulation im Sediment und möglichen Änderungen im Sauerstoff- und damit im Mangangehalt des Meerwassers kann für die hier untersuchten Sedimentkerne nicht bestätigt werden. Aus der Untersuchung der Cd/Ca-Verhältnisse in benthischen Foraminiferen (Kapitel 6.5.1) ergibt sich vielmehr, da β die Tiefenwasserzirkulation in der Norwegischen See erst wesentlich später eingesetzt hat als nach dem Modell von Mangini et al. (1990) zu erwarten gewesen wäre.

Die insgesamt größte ²³⁰Th_{ex}-Flußüberschreitung tritt im Sedimentkern GIK 23065 (Station F) im Zeitabschnitt von 185.190 (δ^{18} O-Substadium 6.62) bis 179.730 Jahren (δ^{18} O-Substadium 6.64) mit über 500 % auf (Abb. 46; b in Abb. 47). Auch für diesen Bereich gibt es keine Hinweise auf eine erhöhte biologische Produktivität, so daß die erhöhte ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation hier ebenfalls eine Sedimentfokussierung anzeigen dürfte.

Im Sedimentkern GIK 23259 (Station D) übersteigt die 230 Th_{ex}-Akkumulation die 230 Th_{ex}-Produktion fast im gesamten Sedimentkern (Abb. 46). Nur während des warmen Sauerstoffisotopenstadium 5 war die 230 Th_{ex}-Akkumulation geringer als die 230 Th_{ex}-Produktion in der Wassersäule (Abb. 46). Die parallel zu den 230 Th_{ex}-Flußüberschreitungen erhöhten 232 Th-Gehalte im Sedimentkern GIK 23259 (Abb. 23b, Seite 38) deuten an, daß die hohen 230 Th_{ex}-Flußüberschreitungen in den Sauerstoffisotopenstadien 6 und 3 bis 1 durch eine verstärkte Sedimentzufuhr von feinkörnigem Sediment verursacht worden sind. Das lateral herantransportierte Sediment im Sediment durch starke Bodenströmungen erodiert und dann in die Norwegische See weitertransportiert. Die Sedimentation der feinen Partikel erfolgt dann vorwiegend durch Aggregation, da die

Partikel selbst fast keine Sinkfähigkeit besitzen (Honjo 1986, McCave 1975).

Die Station D liegt heute am östlichen Rand des Einflußbereiches des Norwegenstroms. Die hohe Bioproduktivität in diesem Bereich kann dazu führen, daß hier die vorwiegend von Osten durch Meresströmungen antransportierten Partikel durch Aggregation aus der Wassersäule entfernt werden (Honjo et al. 1988). Nach dieser Vorstellung ist zu erwarten, daß die ²³⁰Th_{ex}-Flußüberschreitung nach Westen abnimmt, da das vom Barentsschelf herantransportierte Sediment innerhalb des Norwegenstroms sehr effektiv durch biologisch gesteuerte Aggregation abgefangen werden kann (z.B. Honjo et al. 1988).

Aus Tabelle 12 geht hervor, daß die 230 Th_{ex}-Akkumulation im Sedimentkern GIK 23294 (Station C) bei weitem die 230 Th_{ex}-Produktion überschreitet. Aufgrund einer fehlenden unabhängigen Zeitskala läßt sich die 230 Th_{ex}-Akkumulation nicht für einzelne Sedimentabschnitte berechnen. Der im Vergleich zu den anderen Sedimentkernen hohe 232 Th-Gehalt (Tab. 7, Seite 36; einen hohen lithogenen Feinfraktionsanteil anzeigend) und sehr niedrige CaCO₃-Gehalt (Tab. 7, Seite 36; eine geringe biologische Produktivität anzeigend) sind Indizien für ein Sediment focusing (vgl. Kapitel 6.6.2).



- $F_A/F_P < 1$ (²³⁰Th_{ex}-Flu β unterschreitung)

Eine gegenüber der 230 Th_{ex}-Produktion zu niedrige 230 Th_{ex}-Akkumulation tritt in den Sedimenten des Europäischen Nordmeeres bevorzugt in den Interglazialen auf (Abb. 46, Seite 62).

In diesen Zeitabschnitten muß es zu einem lateralen Abtransport von 230 Th_{ex} gekommen sein. Aufgrund den parallel dazu verringerten Sedimentationsraten (Abb. 47), ist zu vermuten, daß hierbei auch Sediment lateral transportiert worden ist. Dieses Winnowing kann entweder mit einer teilweisen Sedimenterosion, einer zeitweiligen Verhinderung der Sedimentation oder einer mehr oder weniger kontinuierlichen Einschränkung der Sedimentation durch Meeresströmungen verbunden gewesen sein. Aufgrund der begrenzten Zeitauflösung ist es nicht möglich, diese Sedimentationsprozesse zu unterscheiden.

In den Interglazialen war die biologische Produktivität in der gesamten Norwegischen See relativ hoch, was sich unter anderem in dem hohen CaCO₃-Gehalt der Sedimente widerspiegelt (Abb. 14, Seite 30; Henrich et al. 1989). Ein signifikanter lateraler Abtransport von ²³⁰Th durch Eddy-Diffusion aufgrund sehr geringer ²³⁰Th-Scavenging-Raten, wie von Eisenhauer (1990) für die Framstraße angenommen, ist deshalb als mögliche Erklärung für die ²³⁰Th_{ex}-Flußunterschreitungen wenig wahrscheinlich.

Die ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation im Sedimentkern GIK 17728 (Station B) beträgt ungefähr nur zwei Drittel der ²³⁰Th_{ex}-Produktion in der Wassersäule (Tab. 12). Aufgrund einer fehlenden unabhängigen Zeitskala läßt sich die ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation nicht für einzelne Sedimentabschnitte berechnen. Der Sedimentkern GIK 17728 stammt von einer Kuppe (Graf & Gerlach 1991). Nach Mangini & Kühnel (1986) kann auf Kuppen verstärkt feines Sediment durch Bodenströmungen lateral wegtransportiert werden ("Plateaueffekt"). Dies würde auch zu einem Export von ²³⁰Th_{ex} führen und könnte die ²³⁰Th_{ex}-Flußunterschreitung an dieser Position auch über längere Zeiträume erklären. Dieser Prozeß dürfte auch für die insgesamt sehr niedrigen Sedimentationsraten in diesem Sedimentkern verantwortlich sein.

Zusammenfassend lassen sich folgende Schluβfolgerungen ziehen:

- Die beobachteten Veränderungen der ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation in den Sedimenten des Europäischen Nordmeeres können durch laterale Sedimentzufuhr (Sediment focusing, im Falle einer ²³⁰Th_{ex}-Fluβüberschreitung) oder durch laterale Sedimentabfuhr (Winnowing, im Falle einer ²³⁰Th_{ex}-Fluβunterschreitung) erklärt werden. In Verbindung mit einer unabhängigen Zeitskala ergibt sich deshalb für die Norwegische See die Möglichkeit über das Verhältnis von ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation zu ²³⁰Th_{ex}-Produktion eine vertikale von einer lateralen Sedimentzufuhr zu unterscheiden.
- Die Vermutung von Scholten et al. (1990), daβ die ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation in der Norwegischen See eventuell biologisch gesteuert sein könnte, kann nicht bestätigt werden, da die ²³⁰Th_{ex}-Fluβüberschreitungen nicht an Zeiten erhöhter biologischer Produktivität, soweit diese sich in einem erhöhten CaCO₃-Eintrag widerspiegelt, gebunden sind.

6.5 Variationen der geochemischen und mineralogischen Zusammensetzung in den Sedimentkernen

In der geochemischen und mineralogischen Zusammensetzung der Oberflächensedimente des Europäischen Nordmeeres spiegeln sich verschiedene ozeanographische Prozesse wider (Kapitel 6.1).

In diesem Kapitel soll überprüft werden, ob die in den Oberflächensedimenten gefundenen Beziehungen zwischen Ozeanographie und Sedimentzusammensetzung auch auf größere Sedimenttiefen übertragbar sind bzw. inwieweit die Sedimentzusammensetzung in größeren Tiefen gegenüber den Oberflächensedimenten modifiziert sein kann (vgl. Tab. 13). Zwei mögliche Veränderungsmechanismen müssen dabei berücksichtigt werden. Zum einen ist eine Veränderung in der Zufuhr, die nicht von dem zu beschreibenden Prozeß abhängt, möglich (in Tab. 13 als primäre Veränderung bezeichnet). Zum anderen können insbesondere die geochemischen Parameter durch diagenetische Prozesse verändert werden (in Tab. 13 als sekundäre Veränderung bezeichnet).

Ein Proze β , der das primäre Signal der Parameter ebenfalls modifizieren kann, ist die Bioturbation. Die mechanische Wirkung der Bioturbation führt dabei prinzipiell zu einer Verflachung von Gradienten, und damit im paläozeanographischen Abbild zu einer "Verlangsamung" von Prozessen.

Der Montmorillonitgehalt in den Oberflächensedimenten des Europäischen Nordmeer spiegelt die räumliche Ausdehnung des Norwegenstroms wider (Kapitel 6.1, Tab. 13). Auf Sedimentkerne übertragen bedeutet dies, da β sich hier die zeitliche Ausdehnung, und damit die Intensität, des Norwegenstroms am Montmorillonitgehalt erkennen lassen sollte.

Im Sedimentkern GIK 23059 (Station E, Abb. 12, Seite 28) treten die höchsten Monntmorillonitgehalte in den Interglazialen, und damit in Zeiten, in denen der Norwegenstrom seine größte Intensität besa β (z.B. Henrich et al. 1989), auf. In einem von Kuhlemannn (1990) tonmineralogisch untersuchten Sedimentkern aus der nördlichen Norwegischen See sind die Montmorillonitgehalte in den Sedimenten, die während der Interglaziale abgelagert wurden, ebenfalls höher als die Montmorillonitgehalte in glazialen Sedimenten. Auch Eisma & van der Gaast (1983) schlossen aus der Korrelation von Montmorillonit- und CaCO₃-Gehalt in Sedimentkernen der Norwegischen See, da β der Montmorillonitgehalt ein Indikator für die Intensität des Norwegenstroms ist.

Die langfristigen Variationen im Montmorillonitgehalt des Sedimentkerns GIK 23294 (Station C, Abb. 11, Seite 28) aus der Grönländischen See sind ein Hinweis, daß diese klimatisch gesteuert sein könnten. Ob diese Variationen in der Grönländischen See ebenfalls Veränderungen in der Intensität des Norwegenstroms anzeigen, kann anhand eines einzigen untersuchten Sedimentkernes aus diesem Gebiet nicht entschieden werden.
Tabelle 13: Ozeanographische Prozesse im Europäischen Nordmeer und ihre indikativen Parameter, die sich aus der mineralogischen und geochemischen Zusammenhang der Oberflächensedimente ableiten lassen

	ozeanographischer Prozeβ	indikativer Parameter	mögliche primäre Veränderungen	mögliche sekundäre Veränderungen
(A)	Intensität des Norwegenstroms	Montmorillonit/Ton	veränderte Verwitterung ^(a)	Umwandlung, Neubildung ^(b)
(B)	Intensität des Norwegenstroms	Mg/Al, Ti/Al		hydrogene Mg-Zufuhr ^(c)
(C)	Bioproduktivität	CaCO ₃ -Eintrag	erhöhte silikatische Bioproduktivität ^(d) ; terrigener CaCO ₃ -Eintrag ^(f)	Auf- bzw. Anlösung von CaCO ₃ ^(e)
(D)	kontinentale Sedimentzufuhr	K/Al, Si/Al, Zr/Al		hydogene K-Zufuhr ^(c)
(E)	Tiefenwasser- bildung	Cd/Ca in benthischen Foraminiferen		
(F)	Sedimentfokussierung (lateraler Sedimenttransport)	²³⁰ Th _{ex} - Fluβüberschreitung ^(g)		
(G)	Sedimentfokussierung (lateraler Sedimenttransport)	²³² Th-Eintrag	Veränderung der ²³² Th- Konzentration in der Feinfraktion ^(h)	
(H)	Eistransport	Eintrag der lithogenen Sandfraktion	(i)	siehe (c) und (e)

- (a): nach Berry & Johns (1966) führt eine veränderte Bodenverwitterung infolge einer Klimaänderung nicht zu einer Veränderung der Montmorillonitbildung
- (b): eine in-situ Neubildung von Montmorillonit ist nach Biscaye (1965) in diesem Meeresgebiet auszuschließen
- (c): eine hydrogene Zufuhr von K und Mg in das Sediment beschreibt Sayles (1979) für Sedimente des Atlantiks. Für Sedimentkerne wird deshalb das Ti/Al-Verhältnis als Indikator für den Eintrag einer basischen Gesteinskomponente dem Mg/Al-Verhältnis vorgezogen. Aus demselben Grund wird für die Sedimentkerne das K/Al-Verhältnis durch das Si/Al- oder Zr/Al-Verhältnis ersetzt.
- (d): nach Bohrmann (1988) ist die silikatische Bioproduktivität in den letzten 300.000 Jahren im Europäischen Nordmeer insgesamt gering gewesen. Trotzdem kann es durch Diatomeenblüten in bestimmten Zeiten in der Norwegischen See zu erhöhten SiO₂-Einträgen in das Sediment kommen (Kassens 1990)
- (e): angelöste Foraminiferenschalen in den Sedimenten des Europäischen Nordmeeres zeigen, daβ CaCO₃-Lösung in bestimmten Zeitabschnitten das primäre CaCO₃-Signal verändern kann (Henrich 1986, Henrich et al. 1989). Ob dieser Lösungsprozeβ in der Wassersäule, auf der Sedimentoberfläche oder im Sediment stattgefunden hat, wird zur Zeit noch diskutiert (Henrich et al. 1989, Thomson 1991, Henrich & Thiede 1991).
- (f): ein terrigener CaCO₃-Eintrag in die Sedimente des Europäischen Nordmeeres konnte von Henrich (1990) für bestimmte Zeitabschnitte gezeigt werden.
- (g): nur anwendbar wenn eine möglichst hochauflösende unabhängige Zeitskala vorliegt
- (h): vgl. Diskussion in Kapitel 6.3
- (j): der Eintrag der lithogenen Sandfraktion kann mit folgender Beziehung abgeschätzt werden: Gesamtakkumulationsrate - ²³²Th-Eintrag - CaCO₃-Eintrag. Solange turbiditische Ablagerungen ausgeschlossen werden können, entspricht der lithogene Sandeintrag in pelagischen Sedimenten nach Ruddiman (1977) in erster Näherung dem Eintrag von eistransportiertem Material

Anhand der **geochemischen Zusammensetzung** der Oberflächensedimente konnten zwei lithogene Sedimentkomponenten unterschieden werden (Kapitel 6.1). Die beiden Sedimentkomponenten wurden durch das Mg/Al- bzw. K/Al-Verhältnis repräsentativ beschrieben. Eine hydrogene Zufuhr von Mg und K beschreibt Sayles (1979) für Sedimentkerne des Atlantiks. Danach kann der hydrogene Anteil von K und Mg in marinen Sedimenten den lithogenen Anteil sogar übersteigen. Da sich der hydrogene Anteil dieser beiden Elemente in den untersuchten Sedimentkernen nicht quantifizieren läßt, können Mg und K nur bedingt für paläozeanographische Fragestellungen herangezogen werden. Aus diesem Grund wird hier der Eintrag der basischen Sedimentkomponente durch das Ti/Al-Verhältnis und der Eintrag der sauren Sedimentkomponente durch das Si/Al-Verhältnis beschrieben. Die beiden geochemisch untersuchten Sedimentkerne GIK 23059 und 23065 (Stationen E und F) lassen sich mit Hilfe dieser Paramater sehr gut korrelieren (Abb. 48). Die korrelierbaren Variationen in den beiden Sedimentkernen verlaufen isochron (Abb. 48).

Aus dem Cd/Ca-Verhältnis in der Calcitschale der Foraminifere Cibicidoides wuellerstorfi errechnen sich Cd-Gehalte des umgebenden Tiefenwassers von 0,24 bis 0,73 nmol/l (Tab. 4, Seite 33). Der höchste Cd-Gehalt ist mit 0,73 nmol/l niedriger als der rezente Cd-Gehalt im Nord-Pazifik mit 0,8 - 0,9 nmol/l (Bruland 1980). Wenn man die im rezenten Ozean gültige Beziehung zwischen Cd-Gehalt und Alter des Tiefenwassers zugrunde legt, wäre das Alter des Tiefenwassers in der Norwegischen See in keinem der beprobten Zeitabschnitte älter als 1000 Jahre gewesen. Dies würde bedeuten, da β die Tiefenwasserneubildung oder die Zufuhr von frischem Tiefenwasser in diesen Zeitabschnitten nie vollständig unterbrochen gewesen war.

Für das Europäische Nordmeer wird angenommen, da β fast im gesamten Sauerstoffisotopenstadium 6 weder eine Tiefenwasserneubildung stattfand noch frisches Tiefenwasser eindrang (z.B. Duplessy & Shackleton 1985, Henrich et al. 1989, Vogelsang 1990). In diesem Fall wäre ein wesentlich höheres Alter für das Tiefenwasser des Europäischen Nordmeeres zu erwarten. Dieser scheinbare Widerspruch läßt sich folgendermaßen erklären:

 in einem von der globalen Tiefenwasserzirkulation isolierten Ozeanbecken kann der Cd-Gehalt nicht von der globalen Tiefenwasserzirkulation abhängen sondern wird vom Cd-Eintrag in das Ozeanbecken bestimmt. Damit ist die rezent gültige Beziehung zwischen Cd-Gehalt und Alter des Tiefenwassers nicht anwendbar

und/oder

- durch Bioturbation wurden die Foraminiferenschalen mit sehr hohen Cd-Gehalten durch Foraminiferenschalen mit geringen Cd-Gehalten verdünnt (vgl. Hutson 1980).

Welcher der beiden Mechanismen hauptverantwortlich für die relativ niedrigen Cd-Gehalte in den Schalen der Foraminifere Cibicidoides wuellerstorfi während der Termination II ist, kann hier nicht geklärt werden. Für das Europäische Nordmeer ergibt sich daraus, daß sich aus dem Cd-Gehalt in den Foraminiferenschalen keine Angaben über das absolute Alter des Tiefenwassers oder über den Zeitraum, in dem die Tiefenwasserneubildung unterbrochen war, ableiten lassen. Die Veränderungen des Cd-Gehaltes in der Foraminifere Cibicidoides wuellerstorfi mit der Sedimenttiefe zeigen relative Veränderungen in der Tiefenwasserzufuhr bzw. -neubildung an (z.B. Boyle & Keigwin 1982). So zeigt die Abnahme des Cd-Gehaltes im Tiefenwasser, die am Übergang vom Sauerstoffisotopenstadium 6 zu 5 im Sedimentkern GIK 23059 zu beobachten ist (Abb. 49), daß hier frisches Tiefenwasser gebildet wurde.

Die Umrechnung der Cd-Gehalte in P-Gehalte des Meerwassers (vgl. Tab. 4, Seite 33) ist aufgrund der ungeklärten Unterschiede im Cd/P-Verhältnis des Tiefenwassers zwischen Atlantik und Pazifik (Boyle 1988, Saager, persönl. Mitteil.) nur bedingt möglich. Auf eine Diskussion des P-Gehaltes im Meerwasser wird deshalb verzichtet, zumal sich anhand des Cd-Gehaltes prinzipiell die selben Aussagen machen lassen.

Die hohen Cd/Ca-Verhältnisse in der Foraminifere Cibicidoides wuellerstorfi am Übergang von Sauerstoffisotopenstadium 6 zu 5 (Abb. 49) zeigen an, daß diese Foraminifere bereits vor dem Einsetzen der Tiefenwasserneubildung in der Norwegische See gelebt hat. Dies bestätigt die Vermutung von Jansen & Erlenkeuser (1983), die aus dem frühen Auftreten der Foraminifere Cibicidoides wuellerstorfi während der Termination I in einem Sedimentkern vom Vöring-Plateau, schlossen, daß das Einwandern dieser Gattung in die Norwegische See nicht vom Sauerstoffgehalt des Tiefenwassers, wie von Lohmann (1978) postuliert, sondern vom Nahrungsangebot abhängt.



Abbildung 48: Korrelation der Sedimentkerne GIK 23059 und 23065 (Stationen E und F) mit Hilfe verschiedener geochemisch definierter Parameter.

6.6 Paläozeanographische Implikationen

6.6.1 Geochemische und tonmineralogische Veränderungen in den Sedimenten der Norwegischen See während der Termination II

Die Sedimentkerne GIK 23059 und 23065 (Stationen E und F) wurden am Übergang vom Sauerstoffisotopen-Stadium 6 zu 5 (Termination II) sehr detailliert geochemisch und teilweise tonmineralogisch untersucht (Abb. 49). Anhand der in Tabelle 13 aufgelisteten Parameter wird im folgenden versucht, die zeitliche Abfolge in der paläozeanographischen Entwicklung der Norwegischen See während der Termination II zu rekonstruieren (Abb. 49). Die Alter (im folgenden angegeben in Jahren vor heute) sind nach dem constant-flux Modell berechnet (Kapitel 6.3, Abb. 42 und 43, Seite 59, Tab. A-17).



Abbildung 49: Veränderungen der in Tabelle 13 definierten Parameter während der Termination II in den Sedimentkernen GIK 23059 und GIK 23065; die Buchstaben in Klammern verweisen auf Tabelle 13.

 Von 140.000 bis 120.000 Jahren ist eine erhöhte Zufuhr von terrigenem Material in den Sedimentkernen am erhöhten Si/Al-Verhältnis zu erkennen. Der ebenfalls erhöhte ²³²Th-Eintrag weist daraufhin, daβ es sich hierbei vorwiegend um feinkörniges (und nicht um grobes eistransportiertes) Material handelte. Die stärkere Zufuhr von terrigenem Sedimentmaterial im Sedimentkern GIK 23065 gegenüber dem Sedimentkern GIK 23059 erklärt sich aus der geringeren Entfernung zum Kontinent. Im Sedimentkern GIK 23065 ist der Bereich erhöhter terrigener Zufuhr durch häufige Wechsel in der Lithofazies geprägt (Henrich et al. 1989).

- Zwischen 135.000 und 125.000 Jahren ist das Neueinsetzen oder Wiedererstarken des Norwegenstroms am Anstieg des Ti/Al-Verhältnisses und des Montmorillonitgehaltes zu erkennen. Der Grund für den etwas früheren Anstieg des Montmorillonit-Gehalts gegenüber dem Ti/Al-Verhältnis ist unklar.
- Zwischen 125.000 bis 122.000 Jahren kommt es zu einer vertikalen Durchmischung des Meerwassers, bzw. zur Bildung (oder Zufuhr) von frischem Tiefenwasser, in der Norwegischen See. Dies ist an der plötzlichen Verringerung des Cd-Gehaltes im Tiefenwasser zu erkennen, der sich aus dem Cd-Gehalt der benthischen Foraminifere Cibicidoides wuellerstorfi ableiten läßt (Kapitel 6.5). Duplessy & Shackleton (1985) kommen anhand von δ^{13} C-Bestimmungen an benthischen Foraminiferen zu dem Ergebnis, daß die Tiefenwasserneubildung in der Norwegischen See zwischen 127.000 und 122.000 Jahren einsetzte. Die δ^{18} O und δ^{13} C-Bestimmungen an planktonischen Foraminiferen zeigen ebenfalls, da β sich zwischen 122.000 Jahren (δ^{18} O-Substadium 5.51) und 125.000 Jahren (δ^{18} O-Substadium 5.53) das Zirkulationssystem im Europäischen Nordmeer grundlegend verändert hat (Vogelsang 1990). Am Montmorillonitprofil bzw. am Profil des Ti/Al-Verhältnisses (Abb. 49) ist zu erkennen, daß der Norwegenstrom zu dieser Zeit bereits annähernd seine volle Intensität erreicht hat. Das im Vergleich zum Neueinsetzen des Norwegenstromes späte Einsetzen der vertikalen Durchmischung bestätigt die Vermutung von Streeter et al. (1982), daß der Einstrom von salzreichem Nord-Atlantischem Wasser eine wichtige Voraussetzung für das Absinken von Oberflächenwasser, und damit für die Tiefenwasserneubildung, im Europäischen Nordmeer gewesen sein dürfte.

Ab 120.000 Jahren entsprechen die Cd-Gehalte des Tiefenwassers mit 0,24 bis 0,30 nmol/l (Tab. 4, Seite 33, Abb. 49) den Cd-Gehalten, die rezent im Tiefenwasser des Nord-Atlantiks vorliegen (Bruland 1983). Daraus läßt sich folgern, daß ab diesem Zeitpunkt die Tiefenwasserbildung im Europäischen Nordmeer ähnlich ausgebildet war wie heute.

Vor 120.000 Jahren, also erst als der Norwegenstrom seine volle Intensität besitzt (s.o.), erreicht die Bioproduktivität ein Maximum. Als Parameter dient hierfür der CaCO₃-Eintrag, der aber als Indikator für die Bioproduktivität nur bedingt geeignet ist (vgl. Tab. 13; Kapitel 6.2). Es ist deshalb nicht auszuschließen, daß eine höhere Bioproduktivität bereits zu einem früheren Zeitpunkt durch die Auflösung von CaCO₃ nicht zu erkennen ist (z.B. Henrich et al. 1989, Baumann 1990, Henrich & Thiede 1991).

An dem konstanten Verlauf fast aller Parameter im Zeitraum von 110.000 bis 70.000 Jahren (Abb. 49) läßt sich ablesen, daß die Sedimentationsverhältnisse in der Norwegischen See in diesem Zeitraum offensichtlich sehr stabil gewesen waren. Dieser Befund steht im Einklang mit den Ergebnissen von Vogelsang (1990), die für diesen Zeitabschnitt der heutigen Situation sehr ähnliche Sedimentationsbedingungen postuliert (Abb. 3, Seite 5). Eine Abnahme der Intensität des Norwegenstroms, wie sie von Kellogg (1980) vermutet wurde, ist dagegen in den bearbeiteten Sedimentkernen nicht zu erkennen.

6.6.2 Die Sedimentation in der Grönländischen See (GIK 23294)

Der bearbeitete Sedimentkern GIK 23294 (Station C) aus der Grönländischen See ist gekennzeichnet durch sehr hohe Sedimentationsraten. Die hohe 230 Th_{ex}-Flußüberschreitung in diesem Sedimentkern zeigt, daß die hohen Sedimentationsraten zu einem großen Teil durch laterale Sedimentzufuhr (Sediment focusing) verursacht worden sind (Kapitel 6.4).

Die sehr konstante Korngrößenzusammensetzung in diesem Sedimentkern entspricht annähernd der Korngrößenzusammensetzung, die die Partikel im Meereis bzw. in Kryokoniten im Arktischen Ozean besitzen (Goldschmidt el al., im Druck). Die Sedimente des Sedimentkernes GIK 23294 unterscheiden sich von Meereisproben nur durch ein geringfügig höheres Ton/Silt-Verhältnis.

Die einheitliche Korngrößenzusammensetzung (Abb. 9, Seite 26), der hohe 232 Th-Gehalt (Abb. 22b, Seite 38), sowie die hohe 230 Th_{ex}-Flußüberschreitung (Tab. 12, Seite 61) im Sedimentkern GIK 23294 lassen sich durch einen hohen lateralen Eintrag, und damit durch hohe Bodenströmungen während der Ablagerung, erklären. Die Deutung einer strömungskontrollierten Sedimentation steht im Widerspruch zu der Auffassung von Damuth (1978), daß dieses Gebiet durch schwache Bodenströmungen gekennzeichnet ist. Bestätigt wird eine strömungskontrollierte Sedimentation durch Rumohr (unveröffentlicht), der nördlich dieses morphologischen Rückens in seismischen Profilen (3,5 kHz) Sedimentwellen beobachtete, die erhöhte Strömungsbedingungen während der Ablagerung des Sedimentes anzeigen (McCave & Tucholke 1986).

Bei einer strömungskontrollierten Sedimentation, mu β die hohe Akkumulation an der Station C durch eine topographisch bedingte Verlangsamung der Bodenströmung verursacht sein (McCave & Tucholke 1986). Die Verlangsamung einer südwärts gerichteten Strömung könnte beispielsweise durch den südwestlich der Position liegenden Ost-West-streichenden morphologischen Rücken (Abb. 1, Seite 3) verursacht worden sein (vgl. "detached drift", McCave & Tucholke 1986).

Die Akkumulationsraten einzelner Sedimentkomponenten im Sedimentkern GIK 23294 ist in Abbildung 50 dargestellt. Das Sedimentalter und die Akkumulationsraten wurden dabei nach dem constant-flux Modell berechnet (Kapitel 6.3). Die eingetragenen Stadiengrenzen sind nach dem Alter definiert (Martinson et al. 1987).

Aufgrund des hohen Feinkornanteils zeigt die Akkumulation von Gesamtsediment und ²³²Th den gleichen Verlauf. Auch die Akkumulation von CaCO₃ verläuft in vielen Abschnitten ähnlich der Gesamtakkumulation (Abb. 50). Dies zeigt, daß CaCO₃ genauso wie das Gesamtsediment vorwiegend über einen lateralen Transport, und nicht durch biologische Produktion in der darüberliegenden Wassersäule, in das Sediment gelangt ist.

Prinzipiell lassen sich im Sedimentkern GIK 23294 zwei verschiedene Sedimentationsbedingungen erkennen, die offenbar eng mit den Glazial-Interglazial-Zyklen zusammenhängen (Abb. 50). Die Sauerstoffisotopenstadien 1 und 5 sind gekennzeichnet durch eine relativ geringe (verglichen mit der durchschnittlichen Akkumulation im gesamten Sedimentkern) und konstante Akkumulation aller Komponenten. Die Stadien 2 bis 4, sowie 6 (soweit erfaßt) sind dagegen durch deutlich höhere und stark wechselnde Akkumulationsraten geprägt.

Für die Sedimentkerne der Norwegischen See konnte gezeigt werden, da β bei einer vorwiegend lateralen Sedimentzufuhr eine Korrelation zwischen Gesamtakkumulationsrate und ²³⁰Th_{ex}-Akkumulation besteht (vgl. Abb. 33, Seite 50 und Abb. 47, Seite 64). Aufgrund der fehlenden unabhängigen Zeitskala läßt sich dies für den Sedimentkern GIK 23294 nicht zeigen. Prinzipiell führt dieser Effekt bei der Anwendung des constant-flux Modells zu einer Unterschätzung von

hohen und entsprechend zu einer Überschätzung von niedrigen Akkumulationsraten. Im Sedimentkern GIK 23294 sind somit die Unterschiede in den beiden Sedimentationsbedingungen (in den Sauerstoffisoptopenstadien 1 und 5 auf der einen, sowie Stadien 2 bis 4 und 6 auf der anderen Seite) bezüglich der Akkumulationsraten möglicherweise noch größer als in Abbildung 50 dargestellt.

Die Zeiten hoher Akkumulation im Sedimentkern GIK 23294 (Stadien 2 bis 4, sowie 6) waren nach dem Modell von Vogelsang (1990; Abb. 3, Seite 5) in der Grönländischen See (westliches Europäisches Nordmeer in Abb. 3, Seite 5) geprägt durch eine relativ starke Eisbedeckung und fehlende Tiefenwasserneubildung. In den Zeiten relativ niedriger Akkumulation (Stadien 1 und 5) war das westliche Europäische Nordmeer dagegen eisfrei und eine Tiefenwasserneubildung fand statt (Abb. 3, Seite 5). Für angrenzende Meeresgebiete, z.B. Framstraße (Gard 1987) und Nord-Atlantik (Ruddiman & Bowles 1976, Boyle & Keigwin 1982) wird angenommen, daß die Tiefenwasserzirkulation, und damit die Bodenströmungen, in den Glazialzeiten geringer als in den Interglazialzeiten gewesen waren. Der hohe Cd-Gehalt im Tiefenwasser der Norwegischen See (Kapitel 6.5.1) ist ein weiteres Indiz dafür, daß dies auch im Europäischen Nordmeer der Fall gewesen ist. Damit ergibt sich für den Sedimentkern GIK 23294, daß hier die Akkumulation in Zeiten mit einer verringerten Bodenströmung besonders hoch gewesen ist.

Demnach war die hohe Akkumulation in den Glazialzeiten hier nicht die Folge einer Erhöhung der Strömungsgeschwindigkeit, die pro Zeiteinheit entsprechend mehr Sedimentmaterial anliefern kann (z.B. Mangini et al. 1987), sondern muß durch eine Erhöhung der Sedimentfracht in der Bodenströmung erklärt werden.

Prinzipiell sind die Akkumulationsraten im gesamten Europäischen Nordmeer in den Glazialzeiten höher als in den Interglazialzeiten gewesen (vgl. Kapitel 6.3; Henrich et al 1989). Der erhöhte Sedimenteintrag in den Glazialzeiten wurde nach Henrich (1990) durch eine verstärkte Sedimenterosion auf den infolge des niedrigeren Meeresspiegels flacheren Schelfen verursacht.





7 <u>Zusammenfassung</u>

In der vorliegenden Arbeit wurden Oberflächensedimente und Sedimentkerne aus dem Europäischen Nordmeer geochemisch und mineralogisch bearbeitet. Die geochemischen Untersuchungen beinhalteten die Bestimmung von Radionukliden, die Bestimmung der Haupt- und Spurenelemente im Gesamtsediment und des Cd-Gehaltes in Foraminiferenschalen.

Die wichtigsten Ergebnisse dieser Untersuchungen sind:

- Die geochemische und tonmineralogische Zusammensetzung der Sedimente im Europäischen Nordmeer ermöglicht Rückschlüsse auf das Liefergebiet und die Transportwege des Sediments. So spiegeln erhöhte Montmorillonitgehalte, sowie erhöhte Mg/Al- und Ti/Al-Verhältnisse sowohl räumlich als auch zeitlich den Einfluβ des Norwegenstroms wider. Erhöhte K/Al- bzw. Si/Al-Verhältnisse zeigen einen verstärkten Sedimenteintrag von den Kontinenten an.
- Die Radionuklidbestimmungen in den Oberflächensedimenten ermöglichen eine Quantifizierung des Sedimenteintrages im Europäischen Nordmeer. Dabei zeigt sich, daβ der lithogene Partikelfluß aus dem Pelagial in weiten Bereichen des Europäischen Nordmeeres relativ konstant bei 750 ± 200 mg*cm⁻²*ka⁻¹ liegt.
- Die Variationen im ²³⁰Th_{ex}-Tiefenprofil, die f
 ür die Gebiete hoher Breiten typisch sind, sind zum grö
 ßten Teil auf unterschiedliche Verd
 ünnung und nur zu einem kleineren Teil auf Sediment focusing oder Winnowing zur
 ückzuf
 ühren. Andere Prozesse haben keinen Einflu
 β auf die ²³⁰Th_{ex}-Verteilung im Sediment.
- Für die Datierung von Sedimentkernen aus dem Europäischen Nordmeer wird eine Kombination aus ²³⁰Th_{ex}-Stratigraphie und constant-flux Modell vorgeschlagen.
- Durch die Kombination verschiedener geochemischer und mineralogischer Untersuchungsmethoden in Sedimentkernen der Norwegischen See wurde versucht, die paläozeanographische Entwicklung während der Termination II zu rekonstruieren. Es zeigte sich als wichtigstes Ergebnis, daβ die Tiefenwasserneubildung in der Norwegischen See erst 5.000 bis 10.000 Jahre nach dem Wiedererstarken des Norwegenstromes einsetzte.
- Der bearbeitete Sedimentkern aus der Grönländischen See ist gekennzeichnet durch eine strömungskontrollierte Sedimentation. Veränderungen in den Strömungsbedingungen zeigen hier eine deutliche Abhängigkeit von den Klimazyklen.

8 <u>Abstract</u>

As part of the Sonderforschungsbereich (Special Research Project) 313: "Sedimentation in the Norwegian-Greenland Sea" 63 surface sediments and 6 sediment cores from the Norwegian-Greenland Sea were investigated geochemically and sedimentologically.

The aims of the thesis were:

- (i) to evaluate the ²³⁰Th-method for applicability in quantifying sediment processes and/or dating sediment cores in the Norwegian-Greenland Sea and
- (ii) to test whether a geochemical approach can be used for answering paleoceanographic questions.

The results concerning the ²³⁰Th-method can be summarized as follows:

- Assuming a constant-flux of 230 Th_{ex} into the sediment it is possible to quantify sedimentation processes in the Norwegian-Greenland Sea. The accumulation of lithogenic particles in surface sediments in the Norwegian-Greenland Sea is almost constant within the narrow range of 750 ± 200 mg*cm⁻²*ka⁻¹ whereas the accumulation of biogenic particles varies between 28 and 1242 mg*cm⁻²*ka⁻¹, depending mainly on the influence of the warm Norwegian Current.
- To date sediment cores from the Norwegian-Greenland Sea the 230 Th_{ex} method can be used. Hereby a combination of the constant-flux model with the 230 Th_{ex}-stratigraphy was shown to give the most reliable results.
- The variations in the ²³⁰Th_{ex}-activities in the sediment cores from the Norwegian-Greenland Sea which are typical for sediments from high latitudes are mainly caused by dilution effects and only to a minor extent by sediment focusing or winnowing.

The clay-mineralogy and geochemistry of the sediments in the Norwegian-Greenland Sea allows the elucidation of sources and routes of different sediment components. For instance, high contents of montmorillonite and high Mg/Al ratios indicate the influence of the Norwegian Current, whereas high K/Al or Si/Al ratios are typical for an increased sediment input from the adjacent land masses.

The Termination II in sediments of the Norwegian Sea was investigated in great detail. Hereby the Cd-content of the benthic foraminifera Cibicidoides wuellerstorfi was determined as an indicator for paleo-deepwater formation. The most important result of this specific investigation is that the renewal of deep-water formation started more than 5,000 years after the Norwegian Current, which has been documented in the sediments by an increase in montmorillonite, influenced the Norwegian Sea.

9 <u>Literatur</u>

- Anderson, R.F. (1981): Concentration, vertical flux, and remineralization of particulate uranium in seawater.-Geochimica et Cosmochimica Acta, <u>46</u>: 1293-1299.
- Anderson, R.F.; Bacon, M.P. & Brewer, P. G. (1983a): Removal of ²³⁰Th and ²³¹Pa from the open ocean.- Earth and Planetary Science Letters, <u>62</u>: 7-23.
- Anderson, R.F.; Bacon, M.P. & Brewer, P. G. (1983b): Removal of ²³⁰Th and ²³¹Pa at ocean margins.- Earth and Planetary Science Letters, <u>66</u>: 73-90.
- Anderson, R.F.; Lao, Y.; Broecker, W.S.; Trumbore, S.E.; Hofmann, S.E. & Wölfli, W. (1990): Boundary scavenging in the Pacific Ocean: A comparison of ¹⁰Be and ²³¹Pa.- Earth and Planetary Science Letters, <u>96</u>: 287-304.
- Bacon, M.P. (1984a): Radionuclide fluxes in the ocean interior.- Global Ocean Flux Study, Proceedings of a workshop, 10. 14. September 1984, Woods Hole: 181-205.
- Bacon, M.P. (1984b): Glacial to interglacial changes in carbonate and clay sedimentation in the Atlantic Ocean estimated from ²³⁰Th measurements.- Isotope Geoscience <u>2</u>: 97-111.
- Bacon, M.P. & Anderson, R.F. (1982): Distribution of thorium isotopes between dissolved and particulate forms in the deep sea.- Journal of Geophysical Research, <u>87</u>, C3: 2045-2056.
- Bacon, M.P.; Huh, C.-A.; Fleer, A.P. & Deuser, W.G. (1985): Seasonality in the flux of natural radionuclides and plutonium in the deep Sargasso Sea.- Deep-Sea Research, <u>32</u>: 273-286.
- Bacon, M.P.; Huh, C.-A. & Moore, R.M. (1989): Vertical profiles of some natural radionuclides over the Alpha Ridge, Arctic Ocean.- Earth and Planetary Science Letters, <u>95</u>: 15-22.
- Balzer, W. (1989): Chemische Reaktionen und Transportprozesse in oberflächennahen Sedimenten borealer und polarer Meeresgebiete.- Habil.-Schrift, Universität Kiel, 312 S..
- Banat, K.; Förstner, U. & Müller, G. (1972): Schwermetalle in Sedimenten von Donau, Rhein, Ems, Weser und Elbe im Bereich der Bundesrepublik Deutschland.- Naturwissenschaften, <u>12</u>: 525-528.
- Bard, E.; Hamelin, B.; Fairbanks, R.G. & Zindler, A. (1990): Calibration of the ¹⁴C timescale over the past 30,000 years using mass spectrometric U-Th ages from Barbados corals.- Nature, <u>345</u>: 405-410.
- Baumann, K.-H. (1990): Veränderlichkeit der Coccolithophoridenflora des Europäischen Nordmeeres im Jungquartär.- Berichte aus dem Sonderforschungsbereich 313, <u>22</u>: 1-146.
- Belanger, P.E. (1982): Paleo-oceanography of the Norwegian Sea during the past 130,000 years: coccolithophorid ans foraminiferal data.- Boreas, <u>11</u>: 29-36
- Berner, H. & Wefer, G. (1990): Physiographic and biologic factors controlling surface sediment distribution in the Fram Strait.- In Bleil, U. & Thiede, J. (Hrsg.): Geological History of the Polar Oceans: Arctic versus Antarctic. Kluwer Academic Publishers, Dordrecht: 317-335.
- Berner, R.A. (1980): Early diagenesis, a theoretical approach. 241 S., Princeton University Press.
- Berry, R.W. & Johns, W.D. (1966): Mineralogy of the clay-sized fractions of some North Atlantic Arctic Ocean bottom sediments.- Geological Society of America Bulletin: <u>77</u>: 183-196.
- Biscaye, P.E (1965): Mineralogy and sedimentation of the deep-sea sediment fine fraction in the Atlantic Ocean and adjanct seas and oceans.- Dept. Geol. Geochim. Techn. Rept., <u>8</u>: 385-397.
- Bischof, J. (1990): Dropstones in the Norwegian-Greenland Sea Indications of Late Quaternary circulation patterns ?-In Bleil, U. & Thiede, J. (Hrsg.): Geological History of the Polar Oceans: Arctic versus Antarctic. Kluwer Academic Publishers, Dordrecht: 499-518.
- Bischof, J.; Koch, J.; Kubisch, M.; Spielhagen, R.F. & Thiede, J. (1990): Nordic Seas surface ice drift reconstructions: Evidence from ice rafted coal fragments during oxygen isotope stage 6.- In: Dowdeswell, J.A. & Scourse, J.D. (Hrsg.): Glaciomarine Environments: Processes and Sediments. Geological Society Special Publication, <u>153</u>: 235-251.

- Bischoff, J.L.; Heath, G.R. & Leinen, M. (1979): Nature and orgin of metalliferous sediments in Dome site C, Pacific Manganese Nodule Province.- In: Bischoff, J.L. & Piper, D.Z. (Hrsg.): Marine Geology and Oceanography of the Pacific Manganese Nodule Province. Plenum Press, New York: 397-436.
- Blackmon, P.D. & Todd, R. (1959): Mineralogy of some foraminifera as related to their classification and ecology. Journal of Paleontology, <u>33</u>: 1-15.
- Bodungen, B. v.; Bathmann, U. & Rumohr, J. (1988): Forschungsschiff POSEIDON, Reisen Nr. 141-2/142 vom 17.10.1987 bis 18.11.1987.- Berichte aus dem Sonderforschungsbereich 313, 11: 1-20.
- Bohrmann, G. (1988): Zur Sedimentationsgeschichte von biogenem Opal im nördlichen Nordatlantik und dem Europäischen Nordmeer (DSDP/ODP-Bohrungen 408, 642, 643, 644, 646 und 647).- Berichte aus dem Sonderforschungsbereich 313, <u>9</u>: 1-221.
- Bohrmann, H. (1991): Radioisotopenstratigraphie, Sedimentologie und Geochemie jungquartärer Sedimente des östlichen Arktischen Ozeans.- unveröffentlichte Dissertation, Universität Kiel, 114 S..
- Botz, R. & Stoffers, P. (1989): Alter und Zusammensetzung von Sedimenten der Framstraße.- In: Meincke, J. (Hrsg.): Framstraße - Hydrobiologische und geowissenschaftliche Schlüsselregion zwischen Nordpolarmeer und Europäischem Nordmeer, Ergebnisse eines Workshops am 4. April 1989 in Hamburg, Institut für Meereskunde der Universität Hamburg.
- Botz, R.; Bohrmann, H.; Mangini, A.; Paetsch, H.; Scholten, J.; Stoffers, P. & Thiede, J. (1989): 230-Th stratigraphy of high latitude sediments: A transect from the Norwegian-Greenland Sea to the Arctic Ocean.- Terra abstracts, <u>1</u>: 334.
- Boyle, E.A. (1981): Cadmium, Zinc, Copper, and Barium in Foraminifera Tests.- Earth and Planetary Science Letters, 53: 11-35.
- Boyle, E.A. (1983a): Manganese carbonate overgrowths on foraminifera tests.- Geochimica et Cosmochimica Acta, <u>47</u>: 1815-1819.
- Boyle, E.A. (1983b): Chemical accumulation variations under the Peru Current during the past 130.000 years.- Journal of Geophysical Research, <u>88</u>, C 12: 7667-7680.
- Boyle, E.A. (1984): Sampling statistic limitations on benthic foraminifera chemical and isotopic data.- Marine Geology, <u>58</u>: 213-224.
- Boyle, E.A. (1986): Paired carbon isotope and cadmium data from benthic foraminifera: Implications for changes in deep oceanic phosphorus, oceanic circulation and atmospheric carbon dioxide.- Geochimica et Cosmochimica Acta, <u>50</u>: 265-276.
- Boyle, E.A. (1988): Cadmium: Chemical tracer of deepwater paleoceanography.- Paleoceanography, 3: 471-489.
- Boyle, E.A. (1990): Quaternary deepwater paleoceanography.- Science, 249: 863-870.
- Boyle, E.A.; Sclater, F. & Edmond, J.M. (1976): On the marine geochemistry of cadmium.- Nature, 263: 42-44
- Boyle, E.A. & Keigwin, L.D. (1982): Deep circulation of the North Atlantic over the last 200,000 years: Geochemical evidence.- Science, 218: 784-787.
- Boyle, E.A. & Keigwin, L.D. (1985/86): Comparison of Atlantic and Pacific paleochemical records for the last 215,000 years: Changes in deep ocean circulation and chemical inventories.- Earth and Planetary Science Letters, <u>76</u>: 135-150.
- Broecker, W.S. & Peng, T.-H. (1982): Tracers in the Sea.- 690 S., Eldigio Press, Columba University, Palisades.
- Bruland, K.W. (1980): Oceanographic distributions of cadmium, zinc, nickel, and copper in the North Pacific.- Earth and Planetary Science Letters, <u>47</u>: 176-198.
- Bruland, K.W. (1983): Trace elements in sea-water.- In: Riley, J.P. & Chester, R. (Hrsg.): Chemical Oceanography, <u>8</u>: 157-220, Academic Press, London.
- Bruland, K.W.; Bertine, K.; Koide, M. & Goldberg, E.D. (1974): History of metal pollution in Southern California coastal zone. Environmental Science Technology, <u>8</u>: 425-432.
- Burton, J.D. (1975): Radioactive nuclides in the marine environment.- In: Riley, J.P. & Skirrow, G. (Hrsg.): Chemical Oceanogragphy, <u>3</u> (2. Auflage): 91-191, Academic Press, London.

Carmack, E.C. & Aargaard, K. (1973): On the deep water of the Greenland Sea.- Deep-Sea Research, 20: 687-715.

Chester, R. (1990): Marine Geochemistry. - 698 S., Unwin Hyman, London.

- Cochran, J.K. & Osmond, J.K. (1976): Sedimentation patterns and accumulation rates in the Tasman Basin.- Deep-Sea Research, 23: 193-210.
- Crowley, T.-J. (1989): Paleoclimate perspectives on a greenhouse warming.- In: Berger, A.; Schneider, S. & Duplessy, J.C. (Hrsg.): Climate on Geo-Sciences, A challenge for science and society in the 21st century. Kluwer Academic Publishers, Dordrecht: 179-207.
- Damuth, J.E. (1978): Echo character of the Norwegian-Greenland Sea: Relationship to Quaternary sedimentation.-Marine Geology, <u>28</u>: 1-36.
- Danielsson, L.G. & Westerlund, S. (1983): Trace metals in the Arctic Ocean.- In: Wong, C.S.; Boyle, E.A.; Bruland, K.W.; Burton, J.D. & Goldberg, E.D. (Hrsg.): Trace metals in Sea water. Plenum Press, New York: 85-96.
- Darby, D.A. (1975): Kaolinite and other clay minerals in Arctic Ocean sediments.- Journal of Sedimentary Petrology, 45: 272-279.
- Dehairs, F.; Chesselet, R.; Jedwab, J. (1980): Discrete suspended particles of barite and the barium cycle in the open ocean.- Earth and Planetary Science Letters, <u>49</u>: 528-550.
- Delaney, M.L. (1983): Foraminiferal trace elements: Uptake, diagenesis, and 100 m.y. paleochemical history.- 253 S., Doctoral Dissertation, Joint Program in Oceanography and Oceanographic Engineering, Mass. Inst. of Technol./Woods Hole Oceanogr. Inst., WHOI 84-2.
- DeMaster, D.J. (1979): The marine budgets of silica and ³²Si.- 308 S., Doctoral Dissertation, Yale University, New Haven.
- DeMaster, D.J. (1981): The supply and accumulation of silica in the marine environment.- Geochimica et Cosmochimica Acta, <u>45</u>: 1715-1732.
- Duplessy, J.C., Chenouard, L. & Vila, F. (1975): Weyl's theory of glaciation supported by isotopic study of Norwegian core K11.- Science, <u>188</u>: 1208-1209.
- Duplessy, J.C.; Shackleton, N.J.; Matthews, R.K.; Prell, W.; Ruddiman, W.F.; Caralp, M. & Hendy, C. (1984): 13-C record of benthic foraminifera in the last interglacial ocean: Implications for the carbon cycle and the global deep water circulation.- Quaternary Research, <u>21</u>: 225-243.
- Duplessy, J.C. & Shackleton, N.J. (1985): Response of global deep-water circulation to Earth's climatic change 135.000 - 107.000 years ago. - Nature, <u>316</u>: 500-507.
- Duplessy, J.C.; Labeyrie, L. & Blanc, P.L. (1988): Norwegian Sea deep water variations over the last climatic cycle: Paleo-oceanographical implications.- In: Wanner, H. & Siegenthaler, U. (Hrsg.): Lecture Notes in Earth Sciences, <u>16</u>, Long and Short Term Variability of Climate. Springer-Verlag, Berlin: 83-107.
- Dymond, J. (1982): Geochemistry of Nazca Plate surface sediments: An evaluation on hydrothermal, biogenic, detrial, and hydrogenous sources.- Geological Society of America Memoir, <u>154</u>: 133-173.
- Eisenhauer, A. (1990): ¹⁰Be und ²³⁰Th: Eine Zwei Tracer Studie mariner Sedimente.- 99 S., unveröffentlichte Dissertation, Universität Heidelberg.
- Eisenhauer, A.; Mangini, A.; Botz, R.; Walter, P.; Beer, J.; Bonani, G.; Suter, M.; Hofmann, H.J. & Wölfli, W. (1990): High resolution ¹⁰Be and ²³⁰Th stratigraphy of Late Quaternary sediments from the Fram Strait (core 23235).- In Bleil, U. & Thiede, J. (Hrsg.): Geological History of the Polar Oceans: Arctic versus Antarctic. Kluwer Academic Publishers, Dordrecht: 475-487.
- Eisma, D. & Van der Gaast, S.J. (1983): Terrigenous Late Quaternary sediment components north and south of the Scotland-Greenland Ridge and in the Norwegian Sea.- In: Bott, H.P.; Saxov, S.; Talwani, M. & Thiede, J. (Hrsg.): Structure and development of the Greenland-Scotland Ridge. Plenum Publishing Corporation: 607-635.
- Fowler, S.W. & Knauer, G.A. (1986): Role of large particles in the transport of elements and organic compounds through the oceanic water column.- Progress in Oceanography, <u>16</u>: 147-194.

- Francois, R.; Bacon, M.P. & Suman, D.O. (1990): Thorium 230 profiling in deep-sea sediments: High-resolution records of flux and dissolution of carbonate in the Equatorial Atlantic during the last 24,000 years.-Paleoceanography, <u>5</u>: 761-787.
- Gard, G. (1987): Late Quaternary calcareous nannofossil biostratigraphy and sedimentation patterns: Fram Strait, Arctica.- Paleoceanography, <u>2</u>: 519-529.
- Gerlach, S.A.; Thiede, J.; Graf, G. & Werner, F. (1986): Forschungsschiff Meteor, Reise 2 vom 19. Juni bis 16. Juli 1986; Forschungsschiff Poseidon, Reise 128 vom 7. Mai bis 8. Juni 1986.- Berichte aus dem Sonderforschungsbereich 313, <u>4</u>: 1-140.
- Gerlach, S.A.; Theilen, F. & Werner, F. (1987): Forschungsschiff Poseidon, Reise 119 vom 16. Juli bis 1. August 1985, Forschungsschiff Poseidon, Reise 120 vom 4. August bis 20. August 1985, Forschungsschiff Valdivia, Reise 201-48 A vom 17. Juli bis 31. Juli 1986, Forschungsschiff Poseidon, Reise 137 vom 3. Februar bis 20. Februar 1987.- Berichte aus dem Sonderforschungsbereich 313, <u>5</u>: 1-94.
- Gerlach, S.A. & Graf, G. (1991): EUROPÄISCHES NORDMEER, Reise Nr. 13, 6. Juli 24. August 1990.-METEOR-Berichte, Universität Hamburg, <u>91-2</u>: 217 S..
- Gersonde, R. (1986): Die Expedition ARKTIS III mit FS "Polarstern" 1985.- Berichte zur Polarforschung, 28: 1-113.
- Goldberg, E.D. (1954): Marine geochemistry: 1. Chemical scavengers of the sea.- Journal of Geology, 62: 249-265.
- Goldberg, E.D. & Koide, M. (1962): Geochronological studies of deep sea sediments by the ionium/thorium method.-Geochimica et Cosmochimica Acta, <u>26</u>: 417-450.
- Goldschmidt, P.; Pfirman, S.; Wollenburg, I. & Henrich, R. (1991): Origin of sediment pellets from the Arctic seafloor: Sea Ice or icebergs ?- Deep-Sea Research, im Druck.
- Graf, G. (1989): Benthic-pelagic coupling in a deep-sea benthic community.- Nature, 341: 437-439.
- Grousset, F.; Latouche, C. & Parra, M. (1982): Late Quaternary sedimentation between the Gibbs Fracture and the Greenland Basin: Mineralogical and geochemical data.- Marine Geology, <u>47</u>: 303-330.
- Grousset, F.E. & Chesselet, R. (1986): The Holocene sedimentary regime in the northern Mid-Atlantic Ridge region.-Earth and Planetary Science Letters, <u>78</u>: 271-287.
- Haake, F.-W. & Pflaumann, U. (1989): Late Pleistocene foraminiferal stratigraphy on the Vöing Plateau, Norwegian Sea.- Boreas, <u>18</u>: 343-356.
- Henrich, R. (1986): A calcite dissolution pulse in the Norwegian-Greenland Sea during the last deglaciation.-Geologische Rundschau, <u>75</u>: 805-827.
- Henrich, R. (1990): Cycles, rythms and events in Quaternary Arctic and Antarctic glaciomarine deposits sediment.- In Bleil, U. & Thiede, J. (Hrsg.): Geological History of the Polar Oceans: Arctic versus Antarctic. Kluwer Academic Publishers, Dordrecht: 213-244.
- Henrich, R.; Kassens, H.; Vogelsang, E. & Thiede, J. (1989): Sedimentary facies of glacial-interglacial cycles in the Norwegian Sea during the last 350 ka.- Marine Geology, <u>86</u>: 283-319.
- Henrich, R. & Thiede, J. (1991): Sedimentary facies of glacial-interglacial cycles in the Norwegian Sea during the last 350 ka reply.- Marine Geology, <u>96</u>: 134-136.
- Herman, Y.; Osmond, J.K. & Somayajulu, B.L.K. (1989): Late Neogene Arctic Paleoceanography: Micropaleontology, Stable Isotopes, and Chronology.- In: Herman, Y. (Hrsg.): The Arctic Seas: Climatology, Oceanography, Geology and Biology. Van Nostrand Reinhold Company, New York: 581-655.
- Hester, K. & Boyle, E. (1982): Water chemistry control of the cadmium content in Recent benthic foraminifera.-Nature, <u>298</u>: 260-262.
- Hirschleber, H.; Theilen, F.; Balzer, W.; Bodungen, B. v. & Thiede, J. (1988): Forschungsschiff Meteor, Reise 7 vom 1. Juni bis 28. September 1988.- Berichte aus dem Sonderforschungsbereich 313, <u>10</u>: 1-257.
- Holler, P. & Kassens, H. (1989): Sedimentphysikalische Eigenschaften aus dem Europäischen Nordmeer (Datenreport F.S. METEOR, Reise 7).- Berichte aus dem Sonderforschungsbereich 313, 15: 1-61.
- Honeyman, B.D.; Balistrieri, L.S. & Murray, J.W. (1988): Oceanic trace metal scavenging: The importance of particle concentration.- Deep-Sea Research, <u>35</u>: 227-246.

- Honjo, S. (1986): Oceanic particles and pelagic sedimentation in the western North Atlantic Ocean.- In: Vogt, P.R. & Tucholke, B.E. (Hrsg.): The Geology of North America, Volume <u>M</u>, The Western North-Atlantic Region. Geological Society of America: 469-478.
- Honjo, S. (1990): Particle fluxes and modern sedimentation in the Polar Oceans.- In: Smith, W.O. (Hrsg.): Polar Oceanography, part B: Chemistry, Biology and Geology. Academic Press, San Diego: 687-739.
- Honjo, S.; Manganini, S.J. & Wefer, G. (1988): Annual particle flux and a winter outburst of sedimentation in the northern Norwegian Sea.- Deep-Sea Research, <u>35</u>: 1223-1234.
- Hurdle, B.G. (1986): The Nordic Seas.- 777 S., Springer-Verlag, New-York.
- Hutson, W.H. (1980): Bioturbation of deep-sea sediments: Oxygen isotopes and stratigrphic uncertainty.- Geology, 8: 127-130.
- Jansen, E. & Erlenkeuser, H. (1985): Ocean circulation in the Norwegian Sea during the last deglaciation: Isotopic evidence.- Paleogeography, Paleoclimatology, Paleoecology, <u>49</u>: 189-206.
- Jones, G.A. & Keigwin, L.D. (1988): Evidence from Fram Strait (78° N) for early deglaciation .- Nature, 336: 56-59.
- Kassens, H. (1990): Verfestigte Sedimentlagen und seismische Reflektoren: Frühdiagenese und Paläo-Ozeanographie in der Norwegischen See.- Berichte aus dem Sonderforschungsbereich 313, 24: 1-117.
- Kellogg, T.B. (1976): Late Quaternary climatic changes: Evidence from deep-sea cores of Norwegian and Greenland Seas.- Geological Society of America Memoir, <u>145</u>: 77-110.
- Kellogg, T.B. (1980): Paleoclimatology and paleo-oceanography of the Norwegian-Greenland Seas: Glacialinterglacial contrasts.- Boreas, <u>9</u>: 115-137.
- Kellogg, T.B.; Duplessy, J.C. & Shackleton, N.J. (1978): Planktonic foraminiferal and oxygen isotopic stratigraphy and paleoclimatology of Norwegian Sea deep-sea cores.- Boreas, <u>7</u>: 61-73.
- Koczy, F.F. (1951): Factors determining the element concentration in sediments.- Geochimica et Cosmochimica Acta, <u>1</u>: 73-85.
- Köhler, S.E.I. & Spielhagen, R.F. (1990): The enigma of oxygen isotope stage 5 in the Central Fram Strait. In Bleil, U. & Thiede, J. (Hrsg.): Geological History of the Polar Oceans: Arctic versus Antarctic. Kluwer Academic Publishers, Dordrecht: 489-497.
- Kominz, M.A.; Heath, G.R.; Ku, T.-L. & Pisias, N.G. (1979): Brunhes time scales and the interpretation of climatic change.- Earth and Planetary Science Letters, <u>45</u>: 394-410.
- Krumgalz, B.S. (1989): Unusual grain size effects on trace metals and organic matter in contaminated sediments. Marine Pollution bulletin, <u>20</u>: 608-611.
- Ku, T.-L. (1965): An evaluation of the ²³⁴U/²³⁸U method as a tool for dating pelagic sediments. Journal of Geophysical Research, <u>70</u>: 3457-3474.
- Ku, T.-L. (1976): The uranium-series methods of age determination.- Annual Review of Earth and Planetary Sciences, 4: 347-379.
- Ku, T.-L.; Knauss, K.G. & Mathieu, G.G. (1977): Uranium in open ocean: Concentration and isotopic composition. Deep-Sea Research, <u>24</u>: 1005-1017.
- Kuhlemann, J. (1990): Zur spätquartären Entwicklung des zentralen Europäischen Nordmeeres anhand des 'Meteor'-Kernes GIK 23269-1.- unveröffentlichte Diplomarbeit, Universität Kiel, 82 S..
- Labeyrie, L.D., Duplessy, J.C. & Blanc, P.L. (1987): Variations in mode of formation and temperature of oceanic deep water over the past 125,000 years.- Nature, <u>327</u>: 477-482.
- Lal, D. (1980): Comments on some aspects of particulate transport in the ocean.- Earth and Planetary Science Letters, <u>49</u>: 520-527.
- Lapp, B. (1991): Eutrophierung und Metallmobilität in marinen Sedimenten der Kieler Bucht.- unveröffentlichte Dissertation, Universität Kiel, 81 S..
- Li, Y.-H. (1982): Interelement relationship in abyssal Pacific ferromanganese nodules and associated pelagic sediments.- Geochimica et Cosmochimica Acta, <u>46</u>: 1053-1060.

- Lohmann, G.P. (1978): Abyssal benthonic foraminifera as hydrodynamic indicators in the western South Atlantic Ocean.- Journal of Foraminiferal Research, <u>8</u>: 6-34.
- Loubere, P. (1989): Bioturbation and sedimentation rate control of benthic microfossil taxon abundances in surface sediments: A theoretical approach to the analysis of species microhabitats.- Marine Micropaleontology, <u>14</u>: 317-325.
- Machoczek, D. (1989): Untersuchungen historischer hydrographischer Daten des nördlichen Europäischen Nordmeeres im Hinblick auf moderne Vorstellungen zur Wassermassenbildung und Zirkulation.-Wisssenschaftlich-Technische Berichte 1989-5, Deutsches Hydrographisches Institut, 79 S..
- Mangini, A. (1978): Thorium and uranium isotope analyses on "Meteor" core 12310, NW African Continental Rise.-"Meteor" Forschungsergebnisse, C 29: 1-5.
- Mangini, A. (1984): Datierung von Sedimenten und andere Anwendungen der Radionuklide Th-230, Pa-231 und Be-10 in der marinen Geologie.- Habil.-Schrift, Universität Heidelberg, 63 S..
- Mangini, A. & Dominik, J. (1979): Late Quaternary sapropel on the Mediterranean Ridge: U-budget and evidence for low sedimentation rates.- Sedimentary Geology, 23: 113-125.
- Mangini, A. & Diester-Haass, L. (1983): Excess Th-230 in sediments off NW Africa traces upwelling in the past.- In: Suess, E. & Thiede, J. (Hrsg.): Coastal Upwelling, Part A. Plenum Publishing Corporation: 455-470.
- Mangini, A. & Key, R.M. (1983): A ²³⁰Th profile in the Atlantic Ocean.- Earth and Planetary Science Letters, <u>62</u>: 377-384.
- Mangini, A. & Kühnel, U. (1986): Depositional history in the Clarion-Clipperton Zone during the last 250.000 years-²³⁰Th and ²³¹Pa methods.- In: v. Stackelberg, U. & Beiersdorf, H. (Hrsg.): Manganese nodules and sediments in the Equatorial North Pacific. Geologisches Jahrbuch, <u>D 87</u>: 105-122.
- Mangini, A.; Stoffers, P. & Botz, R. (1987): Periodic events of bottom transport of Peru Basin sediment during the Late Quaternary.- Marine Geology, <u>76</u>: 325-329.
- Mangini, A.; Eisenhauer, A. & Walter, P. (1990): The relevance of manganese in the ocean for the climatic cycles in the Quaternary.- Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse, 4: 263-289.
- Martinson, D.G.; Pisias, N.G.; Hays, J.D.; Imbrie, J.; Moore, T.C. & Shackleton, N.J. (1987): Age dating and the orbital theory of the ice ages: Development of a high-resolution 0 to 300,000-year chronostratigraphy.-Quaternary Research, <u>27</u>: 1-29.
- McCave, I.N. (1975): Vertical flux of particles in the ocean.- Deep-Sea Research, 22: 491-502.
- McCave, I.N. & Tucholke, B.E. (1986): Deep current-controlled sedimentation in the western North Atlantic.- In: Vogt, P.R. & Tucholke, B.E. (Hrsg.): The Geology of North America, Volume <u>M</u>, The Western North-Atlantic Region. Geological Society of America: 451-468.
- Moore, S. & Sackett, W.M. (1964): Uranium and thorium series equilibrium in sea water.- Journal of Geophysical Research, <u>69</u>: 5401-5405.
- Moore, W.S. (1981): The thorium isotope content of ocean water.- Earth and Planetary Science Letters, 53: 419-426.
- Müller, G. (1964): Methoden der Sediment-Untersuchung.- 303 S., Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.
- Nowaczyk, N.R. (1991): Hochauflösende Magnetostratigraphie spätquartärer Sedimente arktischer Meeresgebiete.-Berichte zur Polarforschung, 78: 1 - 187.
- Nozaki, Y.; Yang, H.-S. & Yamada, M. (1987): Scavenging of thorium in the ocean.- Journal of Geophysical Research, <u>92</u>, C1: 772-778.
- Nuglisch, K. (1985): Foraminiferen.- 174 S., A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt.
- Nyffeler, U.P.; Santschi, P.H. & Li, Y.-H. (1986): The relevance of scavenging kinetics to modeling of sedimentwater interactions in natural waters.- Limnology and Oceanography, <u>31(2)</u>: 277-292.

- Osmond, J.K. (1979): Accumulation models of ²³⁰Th and ²³¹Pa in deep sea sediments.- Earth-Science Reviews, <u>15</u>: 95-150.
- Paetsch, H.; Botz, R.; Scholten, J.C. & Stoffers, P.: Accumulation rates of surface sediments in the Norwegian-Greenland Sea.- Marine Geology, im Druck.
- Prell, W.L.; Imbrie, J.; Martinson, D.G.; Morley, J.J.; Pisias, N.G.; Shackleton, N.J. & Streeter, H.F. (1986): Graphic correlation of oxygen isotope stratigraphy application to the Late Quaternary. Paleoceanography, 1: 137-162.
- Ramm, M. (1988): A stratigraphic study of Late Quaternary sediments on the Voring-Plateau, Eastern Norwegian Sea.- Marine Geology, <u>83</u>: 159-191.
- Reid, J.L. & Lynn, R.L. (1971): On the influence of the Norwegian-Greenland and Weddell Seas upon the bottom waters of the Indian and Pacific Oceans.- Deep-Sea Research, <u>18</u>: 1063-1088.
- Ruddiman, W.F. (1977): Late Quaternary deposition of ice rafted sand in the subpolar North Atlantic (lat 40° to 65°N).- Geological Society of America Bulletin, <u>88</u>: 1813-1827.
- Ruddiman, W.F. & Bowles, F.A. (1976): Early interglacial bottom-current sedimentation on the Eastern Reykjanes Ridge.- Marine Geology, <u>21</u>: 191-210.
- Rutgers van der Loeff, M.M. & Berger, G.W. (1989): Seasonal scavenging in the Bransfield Strait: Implications for the use of ²³⁰Th for dating purposes.- In: Abstracts of III. International Conference on Paleo-Oceanography, Cambridge, 10.-16. September 1989. Blackwell Scientific Publications, Oxford: 22.
- Rumohr, J. (1991): A high accumulation area on the continental slope off Northern Norway and the conception of winter water cascades.- Deep-Sea Research, <u>im Druck</u>.
- Salomons, W. & Förstner, U. (1984): Metals in the Hydrocycle.- 349 S., Springer-Verlag, Berlin.
- Sayles, F.L. (1979): The composition and diagenesis of interstitial solutions I. Fluxes across the seawater-sediment interface in the Atlantic Ocean.- Geochimica et Cosmochimica Acta, <u>43</u>: 527-545.
- Schmitz, W.; Mangini, A.; Stoffers, P.; Glasby, G.P. & Plüger, W.L. (1986): Sediment accumulation rates in the Southwestern Pacific Basin and Aitutaki Passage.- Marine Geology, 73: 181-190.
- Schoer, J.; Nagel, U.; Eggersgluess, D. & Förstner, U. (1982): Metal contents in sediments from the Elbe, Weser, Ems Estuaries and from the German Bight (Southeastern North Sea): Grain size effects.- Mitteilungen des Geologisch-Paläontologischen Instituts der Universität Hamburg, SCOPE/UNEP-Special Volume, <u>52</u>: 687-702.
- Scholten, J.C. (1987): Ein Beitrag zur Geochemie und Sedimentationsgeschichte am Carlsberg- und Mittel-Indischen Rücken.- unveröffentlichte Dissertation, Universität Heidelberg, 151 S..
- Scholten, J.C.; Botz, R.; Mangini, A.; Paetsch, H.; Stoffers, P. & Vogelsang, E. (1990): High resolution ²³⁰Th_{ex} stratigraphy of sediments from high-latitude areas (Norwegian Sea, Fram Strait).- Earth and Planetary Science Letters, <u>101</u>: 54-62.
- Seelmann-Eggebert, W.; Pfennig, G.; Münzel, H. & Klewe-Nebenius, H. (1981): Karlsruher Nuklidkarte.- 5. Auflage, Kernforschungszentrum Karlsruhe.
- Seibold, E. (1991): Das Gedächtnis des Meeres, Boden Wasser Leben Klima.- 447 S., Piper, München.
- Shackleton, N.J. & Opdyke, N.D. (1973): Oxygen isotope and palaeomagnetic stratigraphy of Equatorial Pacific core V28-238: Oxygen isotope temperatures and ice volumes on a 10⁵ year and 10⁶ year scale.- Quaternary Research, <u>3</u>: 39-55.
- Shimmield, G.B. & Price, N.B. (1988): The scavenging of U, ²³⁰Th and ²³¹Pa during pulsed hydrothermal activity at 20°S, East Pacific Rise.- Geochimica et Cosmochimica Acta, <u>52</u>: 669-677.
- Somayajulu, B.L.K.; Sharma, P. & Herman, Y. (1989): Thorium and uranium isotopes in Arctic sediments.- In: Herman, Y. (Hrsg.): The Arctic Seas: Climatology, Oceanography, Geology and Biology. Van Nostrand Reinhold Company, New York: 571-579.
- Streeter, S.S.; Belanger, P.E.; Kellogg, T.B. & Duplessy, J.C. (1982): Late Pleistocene paleo-oceanography of the Norwegian-Greenland Sea: Benthic foraminiferal evidence.- Quaternary Research, <u>18</u>: 72-90.
- Suman, D.O. & Bacon, M.P. (1989): Variations in Holocene sedimentation in the North American Basin determined from ²³⁰Th measurements.- Deep-Sea Research, <u>36</u>: 869-878.

- Swift, J.H. & Aargard, K. (1981): Seasonal transitions and water mass formation in the Iceland and Greenland Seas.-Deep-Sea Research, 28, A: 1107-1129.
- Swift, J.H. & Koltermann, K.P. (1988): The origin of Norwegian Sea deep water.- Journal of Geophysical Research, 93, C: 3563-3569.
- Thiede, J.; Suess, E. & Müller, P.J. (1982): Late Quaternary fluxes of major sediment components to the sea floor at the Northwest African Continental Slope.- In: von Rad, U. et al. (Hrsg.): Geology of the Northwest African Continental Margin. Springer-Verlag, Berlin: 605-631.
- Thiede, J. & Hempel, G. (1990): Polares Forschungs- und Versorgungsschiff POLARSTERN, Fahrtbericht Expedition Nr. 17 Fahrtabschnitt ARK VII/1 Bremerhaven-Oslo-Tromsö (8. Juni - 9. Juli 1990). Das westliche Europäische Nordmeer: Ein Schlüsselgebiet für Global Change. 156 S., Entwurf (9. Juli 1990).
- Thomson, J. (1991): Sedimentary facies of glacial-interglacial cycles in the Norwegian Sea during the last 350 ka comment.- Marine Geology, <u>96</u>: 131-133.
- Thomson, J.; Wallace, H.E.; Colley, S. & Toole, J. (1990): Authigenic uranium in Atlantic sediments of the last glacial stage a diagenetic phenomenon.- Earth and Planetary Science Letters, <u>98</u>: 222-232.
- Turekian, K.K. & Wedepohl, K.H. (1961): Distribution of the elements in some major units of the earth's crust.-Geological Society of America Bulletin, <u>72</u>: 175-192.
- Vogelsang, E. (1990): Paläo-Ozeanographie des Europäischen Nordmeeres an Hand stabiler Kohlenstoff- und Sauerstoffisotope.- Berichte aus dem Sonderforschungsbereich 313, 23: 1-136.
- Walter, P. (1984): Zur Metallogenese hydrothermal beeinflusster Sedimente an divergierenden ozeanischen Plattenrändern im Südostpazifik (Ostpazifischer Rücken 2° N bis 42° S und Galapagos Rift System).unveröffentlichte Dissertation, Universität Heidelberg, 155 S..
- Werner, F. (1983): Report on cruise no. 100 b of R. V. "Poseidon", May 7 20, 1983 sediments on the Norwegian Continental Margin near the Lofoten Islands.- Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum, Universität Kiel, Berichte-Reports, <u>1</u>: 1-32.
- Windom, H.L. (1969): Atmospheric dust records in permanent snowfields: Implications to marine sedimentation.-Geological Society of America Bulletin, 80: 761-782.
- Wu, G. & Berger, W.H. (1991): Pleistocene δ¹⁸O records from Ontong-Java Plateau: Effects of winnowing and dissolution.- Marine Geology, 96: 193-209.

<u>Anhang</u>

Tabelle A-1	Probenlokationen	Oberflächensedimente Sedimentkerne
Tabelle A-2	Korngrößen	Oberflächensedimente Station C (GIK 23294-3/4)
Tabelle A-3	Tonmineralogie	Oberflächensedimente Station C (GIK 23294-3/4) Station E (GIK 23059-2/3)
Tabelle A-4	CaCO ₃ , C _{org}	Oberflächensedimente Station C (GIK 23294-3/4) Kastenlot GIK 23293-2/3
Tabelle A-5	Geochemie	Oberflächensedimente
Tabelle A-6	Geochemie	Station E (GIK 23059-2/3) Station F (GIK 23065-2/3)
Tabelle A-7	Radionuklide	Oberflächensedimente
Tabelle A-8	Radionuklide	Station A (GIK 21295-4)
Tabelle A-9	Radionuklide, CaCO ₃	Station B (GIK 17728-1/2)
Tabelle A-10	Radionuklide	Station C (GIK 23294-3/4)
Tabelle A-11	Radionuklide	Station D (GIK 23259-3)
Tabelle A-12	Radionuklide, CaCO ₃	Station E (GIK 23059-2/3)
Tabelle A-13	Radionuklide, CaCO ₃	Station F (GIK 23065-2/3)
Tabelle A-14	Radionuklide in einzelnen Ko	ornfraktionen Station E (GIK 23059-2/3)
Tabelle A-15	Korrelationstabelle	Oberflächensedimente
Tabelle A-16	Akkumulationsraten	Oberflächensedimente
Tabelle A-17	Sedimentalter	Station B (GIK 17728-1/2) Station C (GIK 23294-3/4) Station E (GIK 23059-2/3) Station F(GIK 23065-2/3)

Tabelle A-1 Probenlokationen

Oberflächensedimente

	GIK-		geograp	Wasser-			
Probe	Nummer	Fahrt	Länge	Breite	tiefe [m]		
Probe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 22 23 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45	GIK- Nummer 21703-1 21704-1 17726-1 17725-1 21903-1 21904-1 21904-1 21908-1 17728-1 21908-1 21908-1 21908-1 21908-1 21908-1 21908-1 21908-1 21908-1 21908-1 21908-1 21908-1 21702-1 23258-3 21893-1 21900-7 21909-1 21701-1 23257-3 21893-1 21900-7 21909-1 21701-1 23257-3 21893-1 21900-7 21909-1 21701-1 23258-3 21893-1 23261-1 23293-2 23294-3 23260-1 17730-2 23294-3 23260-1 17730-2 23294-3 23266-1 17730-2 23294-3 23266-1 23226-2 23266-1 23	Fahrt PS 13 PS 13 ME 13 PS 17 PS 17 PS 17 PS 17 PS 17 PS 17 PS 17 PS 17 PS 17 PS 13 PS 17 PS 17 PS 13 PS 17 PS 17	Länge Länge W 14° 21.6' E 1° 6.1' E 3° 33.7' E 4° 34.8' W 5° 1.3' W 3° 59.3' W 2° 9.0' E 3° 57.5' W 1° 4.3' W 3° 44.4' W 8° 15.5' E 1° 19.0' W 7° 18.6' E 0° 0.0' W 9° 46.5' E 13° 57.5' W 4° 57.9' E 11° 8.3' W 10° 6.6' E 2° 54.3' W 10° 6.64' E 2° 54.3' W 10° 6.64' E 2° 54.3' W 10° 5.64' E 1° 30.8' E 1° 42.8' E 1° 48.0' W 17° 50.4' E 1° 42.8' E 1° 43.5' E 1° 43.6' E 1° 30.8' E 1° 43.6' E 1° 43.6' E 1° 43.6' E 1° 43.6' E 1° 43.6' E 1° 59.2' E 7° 29.3' W 15° 52.3' W 12° 43.7' W 12° 44.6'	hische Breite N 79° 45.3' N 78° 23.6' N 77° 29.9' N 77° 27.6' N 77° 16.6' N 77° 51.' N 76° 50.5' N 76° 31.2' N 76° 19.3' N 76° 31.2' N 76° 31.2' N 76° 31.2' N 76° 31.2' N 76° 31.2' N 76° 59.3' N 75° 48.8' N 75° 48.8' N 75° 48.8' N 75° 48.8' N 75° 48.8' N 75° 48.8' N 75° 24.8' N 75° 48.8' N 75° 24.8' N 74° 59.9' N 74° 59.9' N 74° 59.1' N 74° 59.1' N 74° 59.1' N 74° 59.1' N 74° 31.7' N 74° 34.5' N 74° 31.7' N 74° 25.6' N 74° 25.6' N 72° 23.6' N 72° 22.6' N 72° 22.6' N 72° 23.6' N 72° 2.3' N 72° 0.4' N 71° 39.5' N 71° 44.0' N 71° 26.3' N 71° 17.5' N 71° 12.2' N 71° 9.9' N 70° 57.3' N 70° 34.1'	Wasser- tiefe [m] 76 1195 2895 2577 1182 1795 2990 2473 2497 3588 1992 2448 3358 3770 3227 1773 3595 2482 3245 3727 3777 3595 2482 3245 3727 3755 2266 279 2574 2755 2266 279 2574 2755 2266 3177 3309 2274 2756 3177 3309 2274 2756 3177 3099 2697 2513 2974 2768 1094 2872 1209 1676 1553 1737 1401		
41 42 43 44 45 46	23340-3 23264-3 23295-4 23341-2 23353-2 23347-4	ME 7 ME 7 ME 7 ME 7 ME 7 ME 7	W 14' 4.2' E 15° 50.0' W 5° 52.3' W 5° 33.2' W 12° 43.7' W 16° 4.6'	N 71° 12.2' N 71° 12.2' N 71° 9.9' N 70° 57.3' N 70° 34.1' N 70° 26.5'	1676 1553 1737 1401 1235		
47 48 49 50 51 52	23351-4 23354-4 23059-2 23297-1 23352-2 21842-5	ME 7 ME 7 ME 2 ME 7 ME 7 PS 17	W 18° 21.1' W 10° 37.6' W 3° 7.0' E 0° 4.8' W 12° 25.5' W 16° 33.0'	N 70° 21.7' N 70° 20.0' N 70° 18.3' N 70° 0.7' N 70° 0.5' N 69° 27.9'	1679 1745 2281 3295 1822 982		
53 54 55 56 57 58	23065-2 23298-2 23304-1 23303-1 23301-2 16331-1	ME 2 ME 7 ME 7 ME 7 ME 7 PO 100	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	N 68° 29.7' N 68° 19.5' N 67° 46.9' N 67° 39.4' N 67° 0.4' N 67° 0.0'	2802 2755 1303 1427 981 1059		
59 60 61 62 63	23009 16340-1 16339-1 16059-1 23359-2	PO 119 PO 128 PO 128 PO 141 ME 7	E 7° 47.8° E 7° 30.4° E 7° 26.6° E 7° 53.8° W 4° 9.0°	N 66° 58.6' N 66° 56.4' N 66° 55.3' N 66° 52.3' N 65° 31.8'	940 1064 1055 789 2821		

Sedimentkerne

	GIK-		geograp	hische	Wasser-	Gerät	Eindringtiefe [cm]/				
Station	Nummer	Fahrt	Länge	Breite	tiefe [m]		Kemgewi	inn [cm]			
А	21295-4	PS 7	E 2° 25.2'	N 77° 59.5'	3112	Großkastengreifer	43	43			
В	17728-2	ME 13	E 3° 57.5'	N 76° 31.2'	2485	Kastenlot	685	623			
C	23294-4	ME 7	W 10° 34.4°	N 72° 22.5'	2216	Kastenlot	950	833			
Ď	23259-2	ME 7	E 9º 15.9'	N 72° 1.8'	2518	Kolbenlot	1475	722			
Ē	23059-3	ME 2	W 3° 7.4'	N 70° 18.3'	2281	Kastenlot	705	622			
F	23065-1	ME 2	E 0° 49.1'	N 68° 29.7'	2802	Kastenlot	785	785			

Tabelle A-2 Korngröβen

.

Oberflächensedimente

Station C (GIK 23294-3/4)

.

Probe	GIK-	Ton	Silt	Sand
	Nummer	[Gew9	6}
		40.0		
1	21703-1	42.3	15.5	42.2
2	21704-1	13.9	21.1	58.4
15	21702-1	20.5	47.2	32.3
16	23258-3	43.9	53.1	3.0
· 18	23257-3	37.3	47.0	15.7
23	21701-1	18.0	46.9	35.1
24	23270-2	33.8	47.8	18.4
25	23254-3	34.7	48.0	17.3
26	21700-1	13.9	36.6	49.5
27	23293-2	41.3	49.2	9.5
30	23289-2	41.0	49.3	9.7
31	23294-3	42.2	53.0	4.8
32	23260-1	30.3	58.4	11.4
35	23277-1	30.5	46.7	22.8
37	23267-2	35.8	51.1	13.1
38	23266-1	33.4	59.4	7.3
39	23344-4	27.3	46.4	26.3
40	23269-2	34.4	55.8	9.8
41	23346-3	25.5	48.2	26.3
42	23264-3	50.0	29.2	20.8
47	23351-4	35.4	54.2	10.4
50	23297-1	40.7	48.1	11.2
51	23352-2	25.6	44.0	30.4
54	23298-2	22.3	46.6	31.1
56	23303-1	21.8	312	47 0
ร้า	23301-2	158	44 6	30 6
63	23359-2	18.0	34.0	48.0

Tiefe	Ton [Silt - Gew9	Sand 6]
1 10 20 30 40 90 100 110 130 140 150 160 170 180 190 200 210 220 230 240 230 240 230 230 240 230 240 230 240 230 240 230 240 230 240 230 240 230 240 240 240 240 240 240 240 24	42.4 466.6 47.7 53.1 49.5 60.5 53.7 59.9 57.7 46.8 57.4 55.1 55.3 59.3 59.4 55.4 55.3 59.4 55.4 55.4 55.4 55.8 63.0 55.8 63.0 55.8	54.9 54.9 51.7 50.1 46.0 49.9 35.5 44.7 35.9 37.0 42.7 35.3 34.7 35.3 34.7 35.3 35.3 35.3 35.3 35.3 35.3 35.3 35	5
300 310 320 330 340 350 360 370 380 390 410 430 440 450 450 450 450 450 450 450 500 510	49.8 57.5 56.2 49.5 56.2 48.7 56.2 58.7 55.2 58.7 57.1 52.9 59.7 49.3 55.0 57.1 55.0 55.0 57.1 55.0 57.1 55.0 57.1 55.0 57.1 55.0 57.0 57.0 57.0 57.0 57.0 57.0 57.0	37.4 38.5 37.5 37.5 37.5 43.1 42.6 39.8 35.8 43.7 39.8 35.8 46.9 33.7 39.2 41.9 42.9 47.7 2424	12.7 0.2 3.6 6.2 13.0 5.4 0.9 1.6 0.4 2.2 1.4 4.5 0.1 6.5 11.4 9.6 2.0 2.3 0.7
520 530 540 550 550 570 580 590 600 610 620 630 640 650 660 660 670	52.9 52.5 54.1 71.3 49.7 54.8 57.8 54.3 54.3 54.9 53.5 51.0 54.4 59.6 59.5 58.2	43.4 42.1 35.2 28.7 40.4 42.9 40.6 44.6 34.8 41.2 45.2 34.4 41.5 34.4 40.3 38.0 41.3	3.7 5.4 10.7 0.0 9.9 2.3 1.6 1.1 0.3 5.3 3.7 4.1 0.2 0.1 2.5 0.4

Tabelle A-3 Tonmineralogie

Oberflächensedimente

Station C (GIK 23294-3/4)

Probe	GIK-	Mont.]	lllit	Kaol. (Chlor.
	Nummer	[%	der To	mfrakti	on]
1 2 15 16 18 23 24 25 26 27 30 31 32 35 36 37 38 39 40 41 42 47 48 50 54 55 57 36	21703-1 21704-1 21702-1 23258-3 23257-3 21701-1 23270-2 23254-3 21700-1 23293-2 23294-3 23289-2 23294-3 23260-1 23277-1 23259-3 23266-1 23346-3 23264-3 23351-4 23354-4 23351-4 23354-4 23351-4 23354-3 23264-3 23351-4 23354-3 23351-4 23354-4 23352-2 23297-1 23352-2 23297-1 23303-1 23301-2 23359-2	18 23 24 25 23 25 19 22 52 25 22 52 24 25 24 24 22 24 22 21 30 31 26 31 20 31 20 25 22 22	45 39 42 41 39 43 43 48 42 44 42 43 43 41 44 243 41 42 43 41 42 43 41 42 43 41 42 43 43 41 44 42 43 43 43 43 43 43 43 43 43 43 43 43 43	24 263 222 29 21 22 20 224 21 22 21 22 21 22 21 22 21 22 22 21 22 22	$\begin{array}{c} 13\\ 13\\ 11\\ 10\\ 9\\ 13\\ 10\\ 12\\ 14\\ 11\\ 14\\ 10\\ 14\\ 11\\ 13\\ 11\\ 12\\ 10\\ 14\\ 4\\ 10\\ 9\\ 9\\ 9\\ 9\\ 10\\ 5\end{array}$

Station E (GIK 23059-3)

Tiefe	Mont. [%	Illit der T	Kaol. Chlor. onfraktion]					
50 65 90 131 149 180 187 192 202 207 215 217 220 222 231 290 390 449	13 25 26 329 27 25 26 29 28 30 23 23 23 23 23 22 14 20 29 20	53 45 42 36 41 43 41 40 38 35 39 42 41 31 37 42 40 41	23 19 21 22 19 19 21 22 20 23 25 28 27 27 36 36 27 20 23	11 12 11 11 11 11 13 12 12 11 10 10 9 9 11 13 11 10 10 10 10 10 10 10 10 11 11				
5 70	35	21	36	·9				

Tiefe	Mont. [%	Illit der To	Kaol. onfrakti	Chlor. ion]
$\begin{array}{c} 1 \\ 10 \\ 20 \\ 30 \\ 40 \\ 90 \\ 100 \\ 110 \\ 120 \\ 130 \\ 140 \\ 150 \\ 160 \\ 170 \\ 180 \\ 190 \\ 220 \\ 230 \\ 220 \\ 230 \\ 220 \\ 230 \\ 260 \\ 270 \\ 280 \\ 290 \\ 330 \\ 340 \\ 350 \\ 360 \\ 370 \\ 380 \\ 390 \\ 410 \\ 430 \\ 350 \\ 360 \\ 370 \\ 380 \\ 390 \\ 410 \\ 430 \\ 450 \\ 460 \\ 470 \\ 480 \\ 490 \\ 510 \\ 520 \\ 530 \\ 540 \\ 550 \\ 560 \\ 570 \\ 580 \\ 600 \\ 610 \\ 620 \\ 630 \\ 640 \\ 650 \\ 660 \\ 640 \\ 650 \\ 660 \\ $	$\begin{array}{c} 20\\ 20\\ 20\\ 20\\ 19\\ 19\\ 17\\ 14\\ 16\\ 15\\ 10\\ 9\\ 15\\ 6\\ 10\\ 12\\ 4\\ 9\\ 22\\ 17\\ 8\\ 20\\ 18\\ 15\\ 8\\ 20\\ 19\\ 17\\ 19\\ 17\\ 20\\ 16\\ 17\\ 19\\ 23\\ 22\\ 31\\ 18\\ 18\\ 9\\ 20\\ 13\\ 12\\ 17\\ 9\\ 15\\ 14\\ 14\\ 8\\ 19\\ 216\\ 20\\ 19\\ 20\\ 10\\ 12\\ 10\\ 10\\ 10\\ 10\\ 10\\ 10\\ 10\\ 10\\ 10\\ 10$	4635555555555555555555555556650978227788777667526660978227788777675556660978827778877766752666097882777887776675266609788277788777667526660978827778874746778934564124498854607732510515274204458	21 21 22 21 22 22 22 22 21 21 22 22 22 2	$\begin{array}{c} 13\\ 13\\ 12\\ 14\\ 13\\ 14\\ 11\\ 10\\ 12\\ 11\\ 11\\ 10\\ 12\\ 12\\ 12\\ 12\\ 12\\ 12\\ 12\\ 12\\ 12\\ 12$
670	11	63	16	10

Tabelle A-4 CaCO₃, C_{org}

Tiefe CaCO ₃ C _{org} [Gew%]
580 7.09 0.39 590 5.92 0.38 600 4.83 0.40 610 7.86 0.43 620 4.88 0.40 630 6.36 0.32 640 2.63 0.39 650 3.64 0.29 660 4.72 0.29 660 4.72 0.29 670 5.31 0.24 680 4.66 0.26 690 1.57 0.33 700 3.20 0.76 710 2.23 1.09 720 2.07 1.10 730 8.00 0.38 740 5.67 0.33 750 9.51 0.47 760 10.63 0.34 700 5.06 0.27 800 5.65 0.29 810 4.26 0.34

A-4

Tabelle A-5 Geochemie

Oberflächensedimente

.

	GIK-	Fe	Mn	Ti	Ca	K Si	A 1	Mg	Pb Ba	Nb Zr	Y Sr	Rb	Ga	As	Zn	Ni	Co	Cu	v	Cr
Probe	Nummer	l		******	Gel	N <i>%</i> 0							ppn	n				*****		·]
1	21703-1	1 59	0.02	0.25	1.27	1.54 39.24	3.47	0.80	13 324	8 291	14 107	43	5	10	28	11	11	0		
3	17726-1	2.97	0.14	0.28	14.05	0.53 17.47	5.07	1.11					•		67	25	••	v	98	36
4	17725-1	2.79	0.13	0.27	14.28	0.42 17.58	4.71	1.09							56	30			94	39
5	21903-1	3.12	0.11	0.33	4.94	1.67 28.88	5.64	1.36							29	29			93	54
6	21904-1	2.53	0.10	0.28	4.37	1.59 29.83	5.17	0.89							23	20			88	42
7	21906-1	2.22	0.09	0.26	11.17	0.87 23.31	4.66	0.90							47	14			69	30
8	17728-1	1.73	0.10	0.17	21.42	0.26 13.70	3.33	0.75							38	21			58	21
9	21908-1	2.89	0.13	0.30	12.09	0.81 19.38	5.20	1.07							55	27			92	40
10	21901-1	2.69	0.11	0.28	13.51	0.66 18.79	4.96	1.01							52	27			88	38
11	21894-7	2.79	0.10	0.31	4.92	1.70 27.40	5.83	1.07							19	26			93	44
12	21910-1	3.08	0.13	0.30	10.16	0.95 21.04	5.64	1.09							54	28			102	37
13	21895-9	2.52	0.09	0.28	12.49	0.80 21.27	4.90	0.95							44	18			77	37
14	17729-1	2.45	0.11	0.31	4.33	1.00 29.23	5.49	0.95	17 400	10 102	10 443	60	11	19	63	25	15	8	12	49
15	21702-1	2.84	0.11	0.32	11 50	130 18 50	5.55	1 47	21 305	10 192	10 462	64	10	14	64	34	17	4		
10	23238-5	3.04	0.20	0.32	10.26	0.85 21 35	5.91	1.17	21 505	10 11/	17 402	.	10	14	45	25	.,	-	94	43
18	21050-0	3 11	0.15	0.32	15.04	0.96 17.09	5.00	1.12	7 126	4 34	5 182	16	3	7	27	3	11	0		
19	21893-1	2.99	0.11	0.33	8.85	1.04 22.90	5.83	1.12					-		29	24		-	96	40
20	21912-7	3.49	0.16	0.34	10.46	0.86 19.02	5.89	1.31							57	36			111	54
21	21900-7	3.83	0.17	0.38	8.54	1.17 22.27	6.74	1.40							36	38			128	56
22	21699-1	4.34	0.19	0.43	9.15	1.30 19.59	6.81	1.53	22 590	10 216	20 184	76	12	17	58	24	16	0		
23	21701- 1	4.11	0.05	0.49	1.31	2.05 31.43	6.80	1.29	17 458	13 254	24 164	82	14	21	71	26	16	8		
24	23270-2	4.63	0.19	0.38	8.81	1.61 20.95	6.63	1.34	20 327	10 133	19 366	74	12	20	71	30	20	8		
25	23254-3	3.44	0.19	0.37	16.47	0.84 15.25	5.00	1.28	21 364	10 107	18 691	64	10	14	68	34	17	16		
26	21700-1	2.83	0.07	0.35	1.23	1.79 34.77	5.41	1.07	16 382	11 234	22 142	66	10	13	51	18	12	0		
27	23293-2	4.35	0.19	0.42	6.50	1.87 23.07	7.29	1.28	23 500	12 168	24 370	.94	15	20	-87	39	23	19		
28	23287-1	5.27	0.22	0.47	5.59	2.44 27.72	8.05	1.76	24 4/9	13 198	30 227	108	15	31	100	28	22	41		
29	23291-1	3.82	0.19	0.37	12.99	1.11 17.88	5.83	1.33	21 431	0 04	20 002	50	12	10	67	20	20	17		
30	23289-2	3.72	0.19	0.35	14.40	0.80 15.90) 3.43) 754	1.25	25 211	12 168	24 215	72	15	24	101	38	20	16		
16	23294-3	4.54	0.19	0.43	4.00	1 10 17 82	5 7.54	1.42	20 405	11 144	27 515	71	11	16	68	36	38	17		
22	17730.2	3.40	0.17	0.37	16.75	0.46 14.82	5 02	139	20 400	11 144	22 000		••	10	82	37	50	.,	99	45
24	22270-1	13.51	0.17	0.57	0.84	1 61 19 53	661	1.28	21 360	11 128	19 457	76	13	16	84	35	22	22		
25	23277-1	3 80	0.16	0.41	12.81	1.15 18.62	2 5.83	1.33	6 133	5 37	5 164	18	3	30	6	120	-9			
36	23259-3	3.55	0.19	0.39	15.22	1.05 16.15	5 5.21	1.39	26 275	9 97	16 581	57	10	10	61	28	23	8		
37	23267-2	3.29	0.17	0.36	17.91	0.76 14.0	4.72	1.16	17 260	9 86	15 636	51	8	9	60	25	16	4		
38	23266-1	3.50	0.19	0.38	16.77	0.85 14.99	4.99	1.30	25 322	10 101	18 715	63	10	13	67	33	16	16		
39	23344-4	4.23	0.15	0.46	2.66	2.22 28.60	7.24	1.43	19 626	13 225	25 231	89	15	24	81	36	30	9		
40	23269-2	3.42	0.18	0.37	16.41	0.68 15.15	5 4.95	1.33	20 311	996	16 659	58	10	12	66	28	16	10		
41	23346-3	4.39	0.16	0.52	1.91	2.17 28.9	1 7.26	1.56	19 468	14 220	22 207	79	14	21	79	34	22	8		
42	23264-3	2.94	0.16	0.34	9.30	1.39 24.0	5.57	1.27	28 461	10 175	19 480	63	10	9	61	29	36	6		
43	23295-4	5.94	0.12	1.06	8.81	1.21 21.92	2 7.03	4.34	10 619	42 213	22 501	43	12	8	13	80	29	40		
44	23341-2	3.38	0.12	0.52	14.12	1.00 19.00	5 4.85	1.31	15 408	18 100	18 629	20	10	14	- 00 - 74	20	19	1/		
46	23347-4	4.50	0.18	0.50	2.99	2.28 26.7	5 1.54	1.39	17 320	12 101	20 190	05	12	21	05	20	20	11		
47	23351-4	4.25	0.15	0.40	2.02	2.41 28.5	5 1.02	1.25	10 405	25 155	10 708	95	11	15	67	46	22	23		
48	23334-4	4.25	0.16	0.05	14.18 19.12	0.90 17.7.	5 J.23 7 A 50	1.00	10 493	0 02	17 780	61	0	13	67	20	18	16		
50	23297-1	3.27	0.10	0.33	10.13	0.42 13.2	, 4.J9 5 1 05	1.24	11 427	14 111	15 884	40	8	16	56	26	17	12		
51	23332-2	3.07	0.12	0.44	17.00	1 58 24 20	9 4.03 9 6.67	1.55	11 721	14111	10 004	10		10	16	35			131	63
52	21042-3	-+.27 278	0.13	0.40	21.88	0.23 10.8	4 3.35	0.98	20 341	984	14 900	36	7	12	56	24	16	22		
54	23304.1	3 70	0.36	0.42	2 14.72	0.58 15.7	1 5.07	1.41									-	-		
56	23303-1	2.49	0.18	0.29	13.44	0.63 21.5	7 3.93	0.90	16 329	8 125	15 505	44	7	10	51	33	15	4		
57	23301-2	2.45	0.12	0.34	8.21	1.11 27.5	3 4.18	0.96	20 485	11 276	20 380	57	8	9	52	26	15	4		
63	23359-2	2.13	0.08	0.29	25.29	0.41 10.0	6 2.70	0.72	12 325	10 98	16 947	27	5	10	48	16	14	15		

.

Tabelle A-6Geochemie

$ \begin{bmatrix} \text{cm} \end{bmatrix} \begin{bmatrix} 1 & & \text{Gew} 76 & & \text{Gew} 76 &$	Station	Tiefe	Fe	Mn	Ti	Ca	K	Si	Al	Mg	Pb Ba	Nb Zr	Y	Sr	Rb C	a A	s Zn	Ni	Co	Cu
$ \begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$		[cm]	Į			Ge	w%] [ppm]
$ \begin{array}{c} \mbox{E} & 19 & 3.94 & 0.09 & 0.46 & 4.97 & 2.14 & 25.45 & 7.05 & 1.35 & 134 & 13 & 210 & 23 & 253 & 51 & 61 & 58 & 24 & 27 & 33 \\ \mbox{E} & 49.5 & 4.29 & 0.12 & 0.43 & 4.22 & 2.74 & 25.34 & 7.58 & 1.83 & 25 & 375 & 14 & 202 & 27 & 191 & 19 & 17 & 17 & 88 & 40 & 23 & 20 \\ \mbox{E} & 64.5 & 3.94 & 0.11 & 0.41 & 3.33 & 2.35 & 28.07 & 7.01 & 1.60 & 163 & 50 & 12 & 162 & 22 & 201 & 103 & 15 & 18 & 40 & 21 & 20 \\ \mbox{E} & 89.5 & 4.11 & 0.12 & 0.43 & 3.78 & 2.39 & 27.30 & 7.38 & 1.69 & 17 & 331 & 12 & 211 & 241 & 981 & 07 & 15 & 18 & 42 & 0 & 28 \\ \mbox{E} & 130.5 & 4.34 & 0.12 & 0.45 & 3.69 & 2.31 & 5.62 & 7.40 & 1.63 & 17 & 375 & 13 & 12 & 21 & 18 & 198 & 17 & 15 & 18 & 42 & 0 & 28 \\ \mbox{E} & 148.5 & 3.46 & 0.22 & 0.38 & 9.33 & 1.66 & 22.18 & 5.90 & 1.45 & 17 & 778 & 12 & 187 & 21 & 308 & 91 & 15 & 14 & 77 & 40 & 24 & 33 \\ \mbox{E} & 179.5 & 3.93 & 0.15 & 0.42 & 7.15 & 181 & 24.00 & 6.64 & 1.59 & 173 & 71 & 12 & 180 & 91 & 15 & 14 & 77 & 44 & 24 & 35 \\ \mbox{E} & 179.7 & 3.42 & 0.0 & 4.01 & 0.47 & 9.42 & 1.75 & 20.68 & 6.47 & 1.54 & 17 & 378 & 15 & 172 & 22 & 191 & 90 & 15 & 14 & 79 & 44 & 24 & 35 \\ \mbox{E} & 197 & 3.42 & 0.0 & 4.03 & 0.20 & 0.43 & 0.35 & 2.27 & 72.1 & 0.66 & 1.44 & 19 & 482 & 14 & 15 & 75 & 11 & 20 & 28 & 33 \\ \mbox{E} & 202 & 3.00 & 0.15 & 0.33 & 18.45 & 0.75 & 14.29 & 4.80 & 1.07 & 9 & 911 & 118 & 19 & 611 & 67 & 10 & 11 & 65 & 33 & 16 & 25 \\ \mbox{E} & 203 & 0.0 & 0.15 & 0.33 & 18.44 & 2.03 & 1.04 & 74 & 90 & 81 & 175 & 59 & 112 & 20 & 4192 & 91 & 15 & 20 & 79 & 40 & 28 & 33 \\ \mbox{E} & 213 & 3.92 & 0.15 & 0.41 & 4.94 & 2.03 & 0.10 & 7.49 & 0.81 & 1.17 & 559 & 112 & 20 & 191 & 20 & 18 & 78 & 38 & 30 & 33 \\ \mbox{E} & 230.5 & 4.97 & 0.13 & 0.50 & 0.93 & 2.25 & 28.72 & 8.44 & 1.39 & 193 & 66 & 13 & 89 & 17 & 74 & 94 & 45 & 21 & 29 \\ \mbox{E} & 230.5 & 4.97 & 0.10 & 0.52 & 3.19 & 2.62 & 2.67 & 7.00 & 1.91 & 133 & 132 & 2.21 & 261 & 104 & 0.48 & 14 & 2.1 & 400 & 21 & 28 & 23 & 24 & 24 & 24 & 24 & 24 & 24 & 23 & 23$	Е	1	2.21	0.11	0.24	22.16	0.35	11.11	3.29	0.86	21 373	8 81	12.8	861	47 (, ·	5 50	25	22	18
$ \begin{array}{c} \mbox{F} = 49.5 & 4.29 & 0.12 & 0.43 & 4.22 & 2.74 & 25.34 & 7.58 & 1.83 & 25 & 375 & 14 & 202 & 771 & 771 & 781 & 40 & 21 & 20 \\ \mbox{F} = 89.5 & 4.11 & 0.41 & 3.33 & 2.35 & 28.07 & 7.01 & 1.60 & 16 & 550 & 12 & 216 & 22 & 203 & 103 & 15 & 17 & 81 & 40 & 21 & 24 \\ \mbox{F} = 103.5 & 4.34 & 0.12 & 0.43 & 3.78 & 2.39 & 27.30 & 7.38 & 1.69 & 17337 & 13 & 213 & 25 & 2110 & 15 & 21 & 86 & 42 & 0 & 28 \\ \mbox{F} = 148.5 & 3.46 & 0.22 & 0.38 & 9.33 & 1.66 & 2.18 & 590 & 1.45 & 17278 & 12 & 187 & 21 & 360 & 87 & 13 & 174 & 39 & 22 & 26 \\ \mbox{F} = 148.5 & 3.46 & 0.22 & 0.38 & 9.33 & 1.66 & 2.18 & 590 & 1.45 & 17278 & 12 & 187 & 21 & 360 & 87 & 13 & 174 & 39 & 22 & 26 \\ \mbox{F} = 179.5 & 3.93 & 0.15 & 0.42 & 7.15 & 1.81 & 24.00 & 6.64 & 1.59 & 17279 & 12 & 197 & 21 & 399 & 15 & 14 & 77 & 40 & 24 & 33 \\ \mbox{F} = 187 & 4.24 & 0.15 & 0.49 & 9.94 & 1.54 & 20.83 & 6.53 & 1.44 & 13 & 376 & 13 & 160 & 21 & 398 & 115 & 14 & 77 & 40 & 24 & 33 \\ \mbox{F} = 192 & 4.15 & 0.017 & 0.47 & 9.42 & 1.75 & 20.68 & 6.47 & 1.54 & 173 & 881 & 15 & 172 & 273 & 190 & 15 & 14 & 79 & 44 & 24 & 35 \\ \mbox{F} = 192 & 4.15 & 0.017 & 0.47 & 9.42 & 1.75 & 20.68 & 6.47 & 1.33 & 118 & 19611 & 67 & 101 & 16 & 53 & 33 & 15 & 22 \\ \mbox{F} = 0.00 & 0.46 & 3.55 & 2.27 & 2.71 & 6.59 & 13.0 & 0.396 & 13221 & 6217 & 102 & 18 & 18 & 78 & 38 & 03 & 33 \\ \mbox{F} = 2207 & 4.08 & 0.20 & 0.46 & 3.55 & 2.27 & 2.72 & 16 & 6.96 & 1.44 & 19 & 462 & 12 & 22 & 1102 & 18 & 18 & 78 & 38 & 03 & 33 \\ \mbox{F} = 223 & 3.46 & 0.11 & 0.44 & 0.84 & 2.30 & 31.04 & 7.49 & 0.81 & 17559 & 11 & 250 & 24 & 192 & 84 & 18 & 26 & 79 & 33 & 24 & 24 \\ \mbox{F} = 234 & 5.10 & 0.05 & 0.53 & 2.25 & 2.844 & 8.40 & 1.18 & 193 & 731 & 1322 & 51 & 122 & 95 & 20 & 36 & 101 & 44 & 21 & 40 \\ \mbox{F} = 234 & 5.10 & 0.05 & 0.57 & 0.52 & 2.28 & 2.44 & 4.40 & 11 & 19 & 338 & 13 & 22 & 24 & 24 & 34 \\ \mbox{F} = 234 & 5.10 & 0.05 & 0.47 & 0.44 & 2.22 & 2.26 & 0.7 & 7.0 & 1.97 & 2.18 & 15 & 17 & 12 & 94 & 48 & 21 & 26 \\ \mbox{F} = 448.5 & 5.3 & 0.10 & 0.47 & 4.42 & 2.22 & 2.60 & 7.74 & 1.49$	Е	19	3.94	0.09	0.46	4.97	2.14	25.45	7.05	1.35	18 443	13 210	23 2	268	95 1	5 13	82	43	27	33
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Ε	49.5	4.29	0.12	0.43	4.22	2.74	25.34	7.58	1.83	25 375	14 202	27 1	91 1	29 1	1 12	1 88	40	23	20
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Ε	64.5	3.94	0.11	0.41	3.33	2.35	28.07	7.01	1.60	16 350	12 216	22.2	203 1	03 1	5 17	7 81	40	21	20
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	È	89.5	4.11	0.12	0.43	3.78	2.39	27.30	7.38	1.69	17 331	12 211	24 1	98 1	07 1:	5 19	89	40	21	24
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Е	130.5	4.34	0.12	0.45	3.69	2.31	26.22	7.40	1.63	17 375	13 213	25 2	215 1	00 1	5 2	86	42	0	28
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Ε	148.5	3.46	0.22	0.38	9.33	1.66	22.18	5.90	1.45	17 278	12 187	21 3	360	87 1	3 19	74	39	22	26
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Ε	179.5	3.93	0.15	0.42	7.15	1.81	24.00	6.64	1.59	17 279	12 197	21 3	308	91 1	5 14	1 77	40	24	33
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Е	187	4.24	0.15	0.49	9.94	1.54	20.83	6.53	1.44	13 376	13 169	22 3	399	87 13	3 24	1 80	42	22	35
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Ε	192	4.15	0.17	0.47	9.42	1.75	20.68	6.47	1.54	17 388	15 172	22 3	391	90 1:	5 14	1 79	44	24	35
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Ε	197	3.82	0.20	0.43	10.56	1.59	20.63	6.24	1.33	13 397	13 173	21 4	104	84 14	1 1	5 75	41	22	31
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	E	202	3.00	0.15	0.33	18.45	0.75	14.29	4.80	1.07	9 391	13 118	19 6	511	67 1) 11	65	33	16	25
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Ε	207	4.08	0.20	0.46	3.55	2.27	27.21	6.96	1.44	19 482	14 232	24 1	92	99 1:	5 20) 79	40	28	33
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Ε	212	3.92	0.15	0.41	4.96	2.20	25.59	6.99	1.30	20 396	13 221	26 2	217-1	02 1	3 18	3 78	38	30	33
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Е	223	3.46	0.11	0.44	0.84	2.30	31.04	7.49	0.81	17 559	11 250	24 1	92	84 1	3 20	5 79	33	24	24
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Е	230.5	4.97	0.13	0.50	0.94	2.25	28.72	8.44	1.39	19 369	13 220	29 1	30	93 1'	734	194	45	21	29
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Ε	234	5.10	0.05	0.50	0.53	2.25	28.44	8.40	1.18	19 373	13 225	31 1	22	95 24	30	5 101	44	21	40
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	E	239	4.77	0.20	0.46	4.65	2.81	23.07	8.20	1.71	27 381	15 177	28 2	203 1	38 24) 18	3 97	53	38	35
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	E	289.5	4.37	0.20	0.47	1.42	2.41	29.11	7.61	1.38	19 336	21 261	29 1	40	98 1 0	5 2	7 84	40	21	26
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Ε	389.5	4.08	0.07	0.44	4.46	2.22	26.09	7.04	1.49	15 381	13 212	23 2	231 1	00 1:	5 13	80	40	21	28
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	E	444.5	5.20	0.10	0.52	3.19	2.62	25.74	7.90	1.92	27 336	15 239	30 1	84 1	16 1	3 21	100	49	25	42
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	E	489.5	4.39	0.15	0.46	7.31	1.89	21.94	6.79	1.35	18 491	13 181	26 3	327	96 10	5 18	8 87	45	24	34
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	E	569.5	3.73	0.05	0.47	0.44	2.20	30.05	8.27	1.15	18 425	12 240	27 1	36	90 10	5 14	1 69	36	18	9
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$																				
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	F	1	2 21	0.11	0.25	23 71	0 17	0.21	2 00	0.80	57 220	9 46	11 0		40 4			~~	21	10
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$, A	5	4 53	0.11	0.23	4.67	254	24 66	2.90	1.07	20 410	14 105	110	000 1	40	/ (7 0)	> > > > > > > > > > > > > > > > > > > >	23	21	18
F844.300.110.433.922.6626.167.621.67234451420128193130171919131924F1244.190.110.473.712.3126.547.391.5016429132152522094161981382124F1484.650.220.475.702.1823.827.451.64194411318826241110162587462226F1822.990.190.348.651.5624.435.191.4414314111881831374121460362529F1843.240.250.376.391.6626.285.721.791212445112162025579121473382324F2043.120.060.3316.340.9116.194.941.3093511013316534661196232165242316F2043.120.060.3316.340.9116.194.941.30935110133165346611962321652424F	F	25	3.62	0.10	0.40	4.02	2.04	26.10	6.64	1.97	20 410	14 195	26 1	192 I. 190 I	21 I 10 1/	1 ZI 5 1/	(94) (01	44	23	23
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	F	84	4 30	0.11	0.43	3 02	2.66	26.10	7.67	1.42	21 300	14 224	201	107 1	20 1	7 10 7 10	10 0	40	27	20
F1481.650.112.512.512.527.451.561.51<	Ē	124	4.19	011	0.47	3 71	231	26.54	730	1.57	16 420	13 215	20 1	195 I.	04 14	1 I I I I I I I I I I I I I I I I I I I	V 01	29	19	24
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	F	148	4 65	0.22	0.47	5 70	2.18	23.82	7 45	1.50	10 429	13 199	26 2	20 041 1	94 IV 10 1/	2 13	01 07	30	21	24
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Ē	182	2.99	0.19	0.34	8.65	1 56	24 43	5 19	1 44	14 314	11 188	18 2	112	74 14) <u>/</u>	1 60	40	22	20
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	F	184	3.24	0.25	0.37	6.39	1.66	26.28	5.72	1 79	12 445	11 216	20.2	><< -	70 1	2 1	1 72	20	22	29
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	F	204	3.12	0.06	0.33	16.34	0.91	16.19	4 94	1.30	0 351	10 133	16 5	34	66 1°		+ /J	20	23	24
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	F	206	3.43	0.08	0.39	11.56	1.51	20.96	5.65	1.43	13 352	12 168	18.4	108	78 1/	1 4	5 62	27	25	24
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	F	212	3.08	0.09	0.34	18.73	0.53	13.43	4.53	1.13	10 352	9 109	10 4	100 140 i	70 I. 63 I.	• - (60 (34	23	25
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	F	234	3.71	0.05	0.41	5.40	1.77	27.04	5.95	1.36	15 586	12 225	22 2	225	80 1/	1 12	71	22	16	25
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	F	247	4.50	0.55	0.47	1.54	2.42	28.03	8.32	1.44	20 478	13 219	30 1	36 1	$\frac{1}{12}$	7 7	1 86	50	50	35 41
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	F	254	3.46	0.22	0.38	7.48	1.83	24.79	6.18	1.44	15 410	13 221	26.2	DA 1	01 1	1 14	60	36	20	16
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	F	272	4.52	0.70	0.41	0.54	2.20	30.77	7.18	0.86	11 670	11 277	26 1	96	78 14	1 20	5 70	36	31	11
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	F	274	4.72	0.09	0.49	3.11	2.63	26.57	7.75	1.79	24 451	15 222	30 1	80 1	22 1	1 2	00	44	22	50
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	F	275	3.63	0.11	0.46	0.51	2.26	31.60	7.60	0.89	15 688	13 271	26 1	96	83 14	5 2	70	27	18	10
F 384 4.49 0.09 0.44 6.48 2.46 23.28 7.42 1.84 24 443 16 182 29 237 131 16 15 90 41 20 16 F 494 4.46 0.09 0.47 6.53 2.21 25.21 7.34 1.71 17 428 15 206 26 256 105 17 10 89 45 20 27 F 638 3.87 0.12 0.43 14.21 1.12 17.18 5.63 1.38 15 431 11 135 20 478 73 12 74 37 18 70	F	284	3.58	0.05	0.44	6.22	2.18	24.27	7.29	1.66	14 407	14 199	25 2	27 1	16 1	1 4	\$ 84	35	17	21
F 494 4.46 0.09 0.47 6.53 2.21 25.21 7.34 1.71 17 428 15 206 26 256 105 17 10 89 45 20 27 F 638 3.87 0.12 0.43 14.21 1.12 17.18 5.63 1.38 15 431 11 135 20 478 73 12 17 74 37 18 70	F	384	4.49	0.09	0.44	6.48	2.46	23.28	7.42	1.84	24 443	16 182	29 2	237 1	31 1/	5 14	5 00	41	20	16
F 638 3.87 0.12 0.43 14.21 1.12 17.18 5.63 1.38 15 431 11 135 20 478 73 12 12 74 37 18 29	F	494	4.46	0.09	0.47	6.53	2.21	25.21	7.34	1.71	17 428	15 206	26 2	256 1	05 11	1 10	90	45	20	27
	F	638	3.87	0.12	0.43	14.21	1.12	17.18	5.63	1.38	15 431	11 135	20 4	78	73 12	2 12	2 74	37	18	29

Stationen E (GIK 23059-2/3) und F (GIK 23065-2/3)

Tabelle A-7 Radionuklide

Oberflächensedimente

Probe	GIK- Nummer	232 _{Th} [ppm]	230 _{Th} [dpm/g]	238 _U [dpm/g]	234 _U [dpm/g]	AU	²³⁰ Th _{ex} (#) [dpm/g]
1 2 15 6 8 22 22 22 29 30 1 32 4 4 30 37 38 39 40 41 24 30 44 45 46 47 48 50 1 54 55 56 75 58 56 00 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	21703-1 21704-1 21702-1 23258-3 23257-3 21701-1 23270-2 23254-3 21700-1 23293-2 23291-1 23293-2 23294-3 23260-1 23279-1 23279-1 23259-3 23267-2 23266-1 23344-4 23269-2 23346-3 23264-3 23264-3 23264-3 23295-4 23351-4 23301-2 16331-1 23009 16340-1	$\begin{array}{c} 6.05 \pm 0.21 \\ 8.45 \pm 0.28 \\ 8.40 \pm 0.31 \\ 9.32 \pm 0.35 \\ 7.10 \pm 0.22 \\ 9.77 \pm 0.22 \\ 10.10 \pm 0.35 \\ 7.42 \pm 0.26 \\ 8.11 \pm 0.28 \\ 10.00 \pm 0.30 \\ 7.85 \pm 0.26 \\ 7.99 \pm 0.20 \\ 7.85 \pm 0.20 \\ 7.99 \pm 0.20 \\ 7.34 \pm 0.20 \\ 8.97 \pm 0.30 \\ 7.21 \pm 0.24 \\ 7.34 \pm 0.20 \\ 8.97 \pm 0.30 \\ 7.21 \pm 0.24 \\ 7.34 \pm 0.20 \\ 8.97 \pm 0.30 \\ 7.21 \pm 0.24 \\ 10.50 \pm 0.21 \\ 10.50 \pm 0.21 \\ 10.40 \pm 0.23 \\ 6.81 \pm 0.27 \\ 9.43 \pm 0.19 \\ 6.83 \pm 0.22 \\ 10.20 \\ 5.61 \pm 0.16 \\ 8.14 \pm 0.22 \\ 10.50 \pm 0.22 \\ 4.73 \pm 0.20 \\ 5.61 \pm 0.16 \\ 8.14 \pm 0.22 \\ 10.50 \pm 0.22 \\ 4.73 \pm 0.20 \\ 7.51 \pm 0.22 \\ 10.50 \pm 0.22 \\ 4.73 \pm 0.20 \\ 7.51 \pm 0.22 \\ 5.52 \pm 0.22 \\ 5.52 \pm 0.22 \\ 5.82 \pm 0.37 \\ 5.29 \pm 0.26 \\ 8.50 \\ 5.02 \\ 5.55 \\ 0.26 \\ 10.20$	$\begin{array}{c} 1.22 \pm 0.05 \\ 4.31 \pm 0.10 \\ 5.54 \pm 0.12 \\ 6.12 \pm 0.14 \\ 6.30 \pm 0.15 \\ 9.46 \pm 0.17 \\ 6.39 \pm 0.12 \\ 2.07 \pm 0.07 \\ \pm 0.013 \\ 7.49 \pm 0.13 \\ 7.49 \pm 0.13 \\ 8.10 \pm 0.11 \\ 7.45 \pm 0.10 \\ 5.13 \pm 0.08 \\ 8.41 \pm 0.13 \\ 5.54 \pm 0.13 \\ 6.03 \pm 0.11 \\ 5.54 \pm 0.08 \\ 6.75 \pm 0.13 \\ 6.03 \pm 0.11 \\ 5.54 \pm 0.08 \\ 6.75 \pm 0.13 \\ 6.03 \pm 0.11 \\ 5.59 \pm 0.07 \\ 5.33 \pm 0.008 \\ 6.95 \pm 0.14 \\ 5.59 \pm 0.07 \\ 5.33 \pm 0.008 \\ 6.95 \pm 0.14 \\ 5.59 \pm 0.07 \\ 5.33 \pm 0.008 \\ 6.95 \pm 0.14 \\ 5.59 \pm 0.07 \\ 5.33 \pm 0.008 \\ 6.95 \pm 0.014 \\ 5.59 \pm 0.07 \\ 5.14 \pm 0.07 \\ 6.16 \pm 0.09 \\ 6.09 \pm 0.08 \\ 5.05 \pm 0.08 \\ 4.11 \pm 0.09 \\ 7.12 \pm 0.11 \\ 4.87 \pm 0.11 \\ 4.87 \pm 0.11 \\ 4.87 \pm 0.11 \\ 4.87 \pm 0.13 \\ 2.49 \pm 0.07 \\ 2.87 \pm 0.03 \\ 2.97 \pm 0.09 \\ 2.30 \pm 0.07 \\ 2.87 \pm 0.013 \\ 2.19 \pm 0.009 \\ 2.97 \pm 0.09 \\ 2.97 \pm 0.09 \\ 1.12 \pm 0.09 \\ 1.12 \pm 0.013 \\ 2.97 \pm 0.09 \\ 1.12 \pm 0.09 \\ 1.12 \pm 0.09 \\ 1.12 \pm 0.13 \\ 1.12 \pm 0.14 \\ 1.12 $	$\begin{array}{c} 1.22 \pm 0.02 \\ 1.43 \pm 0.03 \\ 1.49 \pm 0.04 \\ 1.56 \pm 0.02 \\ 1.24 \pm 0.02 \\ 1.24 \pm 0.03 \\ 1.66 \pm 0.04 \\ 1.15 \pm 0.02 \\ 1.49 \pm 0.03 \\ 1.78 \pm 0.03 \\ 1.78 \pm 0.02 \\ 1.35 \pm 0.02 \\ 1.31 \pm 0.02 \\ 1.73 \pm 0.02 \\ 1.35 \pm 0.02 \\ 1.35 \pm 0.02 \\ 1.32 \pm 0.02 \\ 1.33 \pm 0.04 \\ 1.58 \pm 0.04 \\ 1.58 \pm 0.02 \\ 1.73 \pm 0.02 \\ 1.73 \pm 0.02 \\ 1.75 \pm 0.02 \\ 1.75 \pm 0.02 \\ 1.75 \pm 0.02 \\ 1.75 \pm 0.02 \\ 1.64 \pm 0.02 \\ 1.58 \pm 0.02 \\ 1.9 \pm 0.02 \\ 0.99 \pm 0.02 \\ 1.94 \pm 0.0$	$\begin{array}{c} 1.17 \pm 0.05 \\ 1.43 \pm 0.07 \\ 1.56 \pm 0.09 \\ 1.51 \pm 0.06 \\ 1.28 \pm 0.06 \\ 1.54 \pm 0.10 \\ 1.20 \pm 0.06 \\ 1.54 \pm 0.10 \\ 1.20 \pm 0.06 \\ 1.54 \pm 0.10 \\ 1.20 \pm 0.06 \\ 1.78 \pm 0.08 \\ 1.31 \pm 0.05 \\ 1.31 \pm 0.05 \\ 1.31 \pm 0.05 \\ 1.31 \pm 0.05 \\ 1.71 \pm 0.13 \\ 1.24 \pm 0.06 \\ 1.37 \pm 0.08 \\ 1.36 \pm 0.09 \\ 1.29 \pm 0.05 \\ 1.71 \pm 0.08 \\ 1.36 \pm 0.09 \\ 1.29 \pm 0.05 \\ 1.76 \pm 0.07 \\ 1.72 \pm 0.08 \\ 1.07 \pm 0.08 \\ 1.09 \pm 0.01 \\ 1.76 \pm 0.07 \\ 1.72 \pm 0.08 \\ 1.53 \pm 0.07 \\ 1.70 \pm 0.07 \\ 1.53 \pm 0.07 \\ 1.65 \pm 0.07 \\ 1.68 \pm 0.07 \\ 1.55 \pm 0.07 \\ 1.56 \pm 0.08 \\ 1.36 \pm 0.$	$\begin{array}{c} 0.96 \pm 0.06\\ 1.00 \pm 0.07\\ 1.05 \pm 0.09\\ 0.97 \pm 0.05\\ 1.03 \pm 0.06\\ 0.92 \pm 0.05\\ 0.93 \pm 0.08\\ 1.04 \pm 0.07\\ 1.01 \pm 0.06\\ 1.00 \pm 0.06\\ 0.97 \pm 0.05\\ 1.00 \pm 0.06\\ 0.97 \pm 0.05\\ 1.00 \pm 0.06\\ 0.97 \pm 0.05\\ 1.00 \pm 0.06\\ 0.98 \pm 0.05\\ 1.04 \pm 0.10\\ 0.98 \pm 0.05\\ 1.04 \pm 0.10\\ 0.98 \pm 0.05\\ 1.04 \pm 0.05\\ 1.02 \pm 0.05\\ 1.04 \pm 0.06\\ 0.98 \pm 0.06\\ 0.99 \pm 0.07\\ 0.91 \pm 0.07\\ 1.05 \pm 0.12\\ 1.04 \pm 0.07\\ 1.05 \pm 0.07\\ 1.06 \pm 0.08\\ 0.96 \pm 0.07\\ 1.31 \pm 0.09\\ 1.12 \pm 0.09\\ 0.99 \pm 0.07\\ 0.91 \pm 0.09\\ 0.96 \pm 0.07\\ 0.91 \pm 0.09\\ 0.91 \pm 0.09$	$\begin{array}{c} 0.05 \pm 0.10\\ 2.88 \pm 0.17\\ 3.98 \pm 0.21\\ 4.61 \pm 0.20\\ 5.02 \pm 0.17\\ 7.92 \pm 0.27\\ 5.19 \pm 0.18\\ 0.57 \pm 0.13\\ 6.31 \pm 0.21\\ 6.18 \pm 0.18\\ 6.79 \pm 0.16\\ 5.74 \pm 0.23\\ 3.89 \pm 0.14\\ 7.04 \pm 0.22\\ 4.25 \pm 0.13\\ 5.68 \pm 0.21\\ 4.94 \pm 0.15\\ 3.61 \pm 0.15\\ 3.61 \pm 0.15\\ 3.61 \pm 0.15\\ 3.61 \pm 0.15\\ 3.04 \pm 0.15\\ 3.05 \pm 0.15\\ 3.04 \pm 0.10\\ 4.72 \pm 0.18\\ 3.53 \pm 0.18\\ 2.50 \pm 0.14\\ 1.68 \pm 0.20\\ 0.63 \pm 0.14\\ 1.61 \pm 0.17\\ \end{array}$
61 62 63	16339-1 16059-1 23359-2	6.26 ± 0.24 5.59 ± 0.23 2.81 ± 0.16	2.86 ± 0.08 1.79 ± 0.06 4.23 ± 0.10	1.24 ± 0.03 1.15 ± 0.02 0.70 ± 0.01	1.36 ± 0.08 1.10 ± 0.07 0.69 ± 0.05	1.10 ± 0.09 0.96 ± 0.08 0.98 ± 0.09	$\begin{array}{rrrrr} 1.50 \pm 0.16 \\ 0.69 \pm 0.13 \\ 3.54 \pm 0.15 \end{array}$

Tabelle A-8 Radionuklide

Station A (GIK 2	.1295-4)	Gt	roβkastengreife			
Tiefe [cm]	232 _{Th} [ppm]	230 _{Th} [dpm/g]	238 _U [dpm/g]	234 _U [dpm/g]	AU	²³⁰ Th _{ex} (#) [dpm/g]
$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{r} 8.48 \pm 0.32 \\ 8.15 \pm 0.33 \\ 8.48 \pm 0.29 \\ 8.92 \pm 0.34 \\ 9.55 \pm 0.34 \\ 11.30 \pm 0.25 \\ 9.67 \pm 0.38 \\ 9.80 \pm 0.30 \\ 12.69 \pm 0.39 \end{array}$	$\begin{array}{r} 8.31 \pm 0.16 \\ 7.39 \pm 0.15 \\ 7.69 \pm 0.14 \\ 7.24 \pm 0.15 \\ 6.01 \pm 0.13 \\ 5.45 \pm 0.06 \\ 4.31 \pm 0.13 \\ 4.26 \pm 0.10 \\ 5.03 \pm 0.12 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 1.35 \pm 0.04 \\ 1.41 \pm 0.03 \\ 1.62 \pm 0.04 \\ 1.53 \pm 0.02 \\ 1.76 \pm 0.03 \\ 1.91 \pm 0.03 \\ 1.52 \pm 0.03 \\ 1.94 \pm 0.03 \\ 2.07 \pm 0.04 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 1.58 \pm 0.13 \\ 1.51 \pm 0.08 \\ 1.52 \pm 0.06 \\ 1.42 \pm 0.06 \\ 1.64 \pm 0.07 \\ 1.52 \pm 0.09 \\ 1.77 \pm 0.05 \\ 1.84 \pm 0.07 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 1.17 \pm 0.13 \\ 1.07 \pm 0.08 \\ 0.94 \pm 0.07 \\ 0.93 \pm 0.05 \\ 0.83 \pm 0.05 \\ 0.86 \pm 0.05 \\ 1.00 \pm 0.08 \\ 0.91 \pm 0.04 \\ 0.89 \pm 0.05 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$

(#): berechnet nach

 $^{230}\text{Th}_{ex} = ^{230}\text{Th} - ^{234}\text{U}$

.

Tabelle A-9 Radionuklide, CaCO₃

Station B (GIK 17728-1)

Großkastengreifer

Ticfe	232 _{Th}	230 _{Th}	238 _U	234 _U	AU	²³⁰ Th _{ex} (#)	CaCO3
[cm]	[ppm]	[dpm/g]	[dpm/g]	[dpm/g]		[dpm/g]	[Gew%]
$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{r} 6.43 \pm 0.16 \\ 4.59 \pm 0.18 \\ 4.06 \pm 0.10 \\ 3.30 \pm 0.12 \\ 4.62 \pm 0.13 \\ 3.60 \pm 0.12 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 0.92 \pm 0.06 \\ 1.39 \pm 0.03 \\ 1.52 \pm 0.04 \\ 1.60 \pm 0.08 \\ 1.66 \pm 0.05 \\ 1.68 \pm 0.04 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{r} 0.83 \pm 0.08 \\ 0.85 \pm 0.04 \\ 0.96 \pm 0.04 \\ 0.85 \pm 0.07 \\ 0.93 \pm 0.04 \\ 0.94 \pm 0.05 \end{array}$	$5.67 \pm 0.18 \\ 3.41 \pm 0.21 \\ 2.60 \pm 0.12 \\ 1.94 \pm 0.16 \\ 3.08 \pm 0.15 \\ 2.02 \pm 0.17 \\ 0.17 \\ 0.18 \\ $	45.6 22.6 10.6 11.3 13.6 6.0

Station B (GIK 17728-2)

Kastenlot

Tiefe [cm]	232 _{Th} [ppm]	230 _{Th} [dpm/g]	238 _U [dpm/g]	234 _U [dpm/g]	AŬ	²³⁰ Th _{ex} (#) [dpm/g]	CaCO3 [Gew%]
$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{l} 9.83 \pm 0.26\\ 9.72 \pm 0.28\\ 10.30 \pm 0.41\\ 8.49 \pm 0.29\\ 9.00 \pm 0.22\\ 8.30 \pm 0.21\\ 10.80 \pm 0.33\\ 10.10 \pm 0.26\\ 7.81 \pm 0.34\\ 8.96 \pm 0.30\\ 8.76 \pm 0.15\\ 6.99 \pm 0.30\\ 8.76 \pm 0.15\\ 6.99 \pm 0.32\\ 11.40 \pm 0.34\\ 7.99 \pm 0.31\\ 10.90 \pm 0.24\\ 8.17 \pm 0.25\\ 8.92 \pm 0.23\\ 11.60 \pm 0.34\\ 7.47 \pm 0.25\\ 8.92 \pm 0.23\\ 11.60 \pm 0.34\\ 11.20 \pm 0.30\\ 9.03 \pm 0.34\\ 11.20 \pm 0.30\\ 9.03 \pm 0.34\\ 11.20 \pm 0.30\\ 10.40 \pm 0.32\\ 10.80 \pm 0.39\\ 9.952 \pm 0.29\\ 9.98 \pm 0.30\\ 10.40 \pm 0.32\\ 10.00 \pm 0.35\\ 9.97 \pm 0.26\\ 10.40 \pm 0.35\\ 8.99 \pm 0.31\\ 8.95 \pm 0.40\\ 10.10 \pm 0.35\\ 8.09 \pm 0.31\\ 8.95 \pm 0.40\\ 10.10 \pm 0.35\\ 8.09 \pm 0.31\\ 8.95 \pm 0.40\\ 10.10 \pm 0.35\\ 8.09 \pm 0.31\\ 8.95 \pm 0.40\\ 10.10 \pm 0.35\\ 8.09 \pm 0.31\\ 8.95 \pm 0.40\\ 10.10 \pm 0.35\\ 8.09 \pm 0.31\\ 8.95 \pm 0.40\\ 10.10 \pm 0.35\\ 8.09 \pm 0.31\\ 8.95 \pm 0.40\\ 10.10 \pm 0.35\\ 8.09 \pm 0.31\\ 8.95 \pm 0.40\\ 10.10 \pm 0.32\\ 6.75 \pm 0.33\\ 9.14 \pm 0.15\\ 10.70 \pm 0.17\\ 11.30 \pm 0.40\\ 11.20 \pm 0.29\\ 9.57 \pm 0.38\\ 9.44 \pm 0.26\\ 8.39 \pm 0.28\\ \end{array}$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{c} 1.65 \pm 0.05 \\ 1.42 \pm 0.06 \\ 1.41 \pm 0.06 \\ 1.49 \pm 0.07 \\ 1.63 \pm 0.06 \\ 1.80 \pm 0.05 \\ 1.80 \pm 0.05 \\ 1.24 \pm 0.05 \\ 1.34 \pm 0.05 \\ 1.50 \pm 0.05 \\ 1.23 \pm 0.05 \\ 1.53 \pm 0.06 \\ 1.50 \pm 0.05 \\ 1.53 \pm 0.06 \\ 1.50 \pm 0.05 \\ 1.53 \pm 0.06 \\ 1.53 \pm 0.06 \\ 1.53 \pm 0.06 \\ 1.53 \pm 0.06 \\ 1.50 \pm 0.07 \\ 1.55 \pm 0.005 \\ 1.55 \pm 0.007 \\ 1.66 \pm 0.012 \\ 2.06 \pm 0.008 \\ 1.55 \pm 0.007 \\ 1.56 \pm 0.012 \\ 2.06 \pm 0.008 \\ 1.55 \pm 0.007 \\ 1.56 \pm 0.012 \\ 2.06 \pm 0.008 \\ 1.55 \pm 0.007 \\ 1.56 \pm 0.012 \\ 2.06 \pm 0.008 \\ 1.74 \pm 0.008 \\ 1.55 \pm 0.007 \\ 1.64 \pm 0.008 \\ 1.75 \pm 0.09 \\ 1.97 \pm 0.09 \\ 1.97 \pm 0.09 \\ 1.97 \pm 0.09 \\ 1.66 \pm 0.10 \\ 1.50 \pm 0.003 \\ 1.64 \pm 0.09 \\ 1.64 \pm 0$	$\begin{array}{l} 1.62 \pm 0.03 \\ 1.32 \pm 0.02 \\ 1.51 \pm 0.02 \\ 1.27 \pm 0.03 \\ 1.39 \pm 0.03 \\ 1.58 \pm 0.03 \\ 1.58 \pm 0.03 \\ 1.58 \pm 0.01 \\ 1.30 \pm 0.02 \\ 1.53 \pm 0.47 \\ 1.53 \pm 0.02 \\ 1.55 \pm 0.02 \\ 1.43 \pm 0.03 \\ 1.46 \pm 0.03 \\ 1.48 \pm 0.05 \\ 1.61 \pm 0.03 \\ 1.36 \pm 0.04 \\ 1.27 \pm 0.02 \\ 1.58 \pm 0.05 \\ 1.66 \pm 0.03 \\ 1.58 \pm 0.04 \\ 1.28 \pm 0.04 \\ 1.27 \pm 0.02 \\ 1.58 \pm 0.05 \\ 1.69 \pm 0.03 \\ 1.58 \pm 0.04 \\ 1.28 \pm 0.00 \\ 1.58 \pm 0.00 \\ 1.46 \pm 0.00 \\ 1.30 \pm 0.00 \\ 1.46 \pm 0.00 \\ 1.45 \pm 0.00 \\ 1.46 \pm 0.00 \\ 1.44 \pm 0.$	$\begin{array}{l} 0.98 \pm 0.05 \\ 0.93 \pm 0.05 \\ 1.07 \pm 0.06 \\ 0.85 \pm 0.06 \\ 0.85 \pm 0.05 \\ 0.92 \pm 0.04 \\ 0.94 \pm 0.05 \\ 1.04 \pm 0.05 \\ 0.97 \pm 0.05 \\ 0.92 \pm 0.05 \\ 0.92 \pm 0.05 \\ 0.93 \pm 0.07 \\ 1.09 \pm 0.07 \\ 1.09 \pm 0.07 \\ 1.09 \pm 0.07 \\ 1.09 \pm 0.07 \\ 1.05 \pm 0.06 \\ 1.05 \pm 0.07 \\ 0.93 \pm 0.07 \\ 1.08 \pm 0.04 \\ 1.08 \pm 0.07 \\ 1.00 \pm 0.07 \\ 0.93 \pm 0.07 \\ 1.00 \pm 0.07 \\ 0.93 \pm 0.07 \\ 1.00 \pm 0.07 \\ 0.93 \pm 0.07 \\ 0.08 \pm 0.$	$\begin{array}{c} 2.15 \pm 0.11 \\ 2.03 \pm 0.10 \\ 2.46 \pm 0.15 \\ 1.88 \pm 0.12 \\ 1.69 \pm 0.09 \\ 1.37 \pm 0.09 \\ 1.37 \pm 0.09 \\ 1.47 \pm 0.12 \\ 1.30 \pm 0.08 \\ 2.12 \pm 0.13 \\ 2.49 \pm 0.37 \\ 2.48 \pm 0.07 \\ 2.13 \pm 0.07 \\ 2.13 \pm 0.07 \\ 0.09 \pm 0.10 \\ 0.77 \pm 0.09 \\ 0.49 \pm 0.10 \\ 1.03 \pm 0.08 \\ 0.32 \pm 0.01 \\ 0.06 \pm 0.10 \\ 0.56 \pm 0.12 \\ 0.13 \pm 0.10 \\ 0.56 \pm 0.11 \\ 0.65 \pm 0.12 \\ 0.57 \pm 0.10 \\ 0.65 \pm 0.11 \\ 0.06 \pm 0.11 \\ 0.06 \pm 0.11 \\ 0.06 \pm 0.09 \\ 0.00 \pm 0.09 \\ 0.00 \pm 0.09 \\ 0.10 \pm 0.13 \\ 0.09 \\ 0.10 \pm 0.13 \\ 0.09 \\ 0.10 \pm 0.13 \\ 0.09 \\ 0.10 \pm 0.11 \\ 0.06 \pm 0.11 \\ 0.01 \pm 0.09 \\ 0.00 \\ \pm 0.01 \\ 0.03 \pm 0.07 \\ 0.02 \pm 0.15 \\ 0.02 \\ \pm 0.07 \\ 0.05 \pm 0.06 \\ 0.07 \\ 0.05 \\ \pm 0.05 \\$	$\begin{array}{c} 8.7\\ 6.3\\ 4.4\\ 5.1\\ 5.8\\ 12.2\\ 9.3\\ 16.1\\ 28.6\\ 2.0\\ 2.7\\ 1.7\\ 7.8\\ 0.9\\ 2.6\\ 5.6\\ 1.0\\ 0.6\\ 4.0\\ 10.5\\ 6.8\\ 4.8\\ 3.1\\ 6.9\\ 3.8\\ 0.7\\ 9.5\\ 8.8\\ 11.9\\ 0.2\\ 0.5\\ 4.9\\ 5.8\\ 11.9\\ 0.2\\ 0.5\\ 4.9\\ 5.8\\ 11.9\\ 0.2\\ 0.5\\ 4.5\\ 14.0\\ 5.8\\ 14.0\\ $
520.0 - 530.0 530.0 - 540.0 540.0 - 550.0 580.0 - 590.0 590.0 - 595.0	$\begin{array}{r} 9.44 \pm 0.35 \\ 8.67 \pm 0.33 \\ 9.89 \pm 0.37 \\ 13.20 \pm 0.73 \\ 6.48 \pm 0.33 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 1.41 \ \pm \ 0.07 \\ 1.35 \ \pm \ 0.06 \\ 1.10 \ \pm \ 0.06 \\ 1.49 \ \pm \ 0.12 \\ 1.11 \ \pm \ 0.07 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrr} 1.39 \pm 0.07 \\ 1.63 \pm 0.09 \\ 1.45 \pm 0.07 \\ 1.77 \pm 0.07 \\ 1.20 \pm 0.07 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{r} 0.91 \pm 0.06 \\ 0.94 \pm 0.08 \\ 0.87 \pm 0.06 \\ 0.87 \pm 0.05 \\ 0.87 \pm 0.07 \end{array}$	$\begin{array}{c} 0.15 \pm 0.09 \\ -0.18 \pm 0.11 \\ -0.16 \pm 0.09 \\ -0.05 \pm 0.15 \\ 0.07 \pm 0.09 \end{array}$	0.1 0.1 0.2 1.8 0.5

(#):	berechnet	nach

 $^{230}\text{Th}_{ex} = ^{230}\text{Th} - ^{234}\text{U}$

(§): berechnet nach

 $^{230}\text{Th}_{ex} = ^{230}\text{Th} - ^{234}\text{U}_{detritisch} - ^{234}\text{U}_{authigen} * (1 - e^{(-j + t)})$

Tabelle A-10 Radionuklide

Station C (GIK 23294-3)

Großkastengreifer

Tiefe		232 _{Th}	230 _{Th}	238 _U	234 _U	AU	²³⁰ Th _{ex} (#)
[cm]		[ppm]	[dpm/g]	[dpm/g]	[dpm/g]		[dpm/g]
0.0 - 10.0 - 20.0 - 30.0 -	10.0 20.0 30.0 39.0	$\begin{array}{rrrr} 11.60 \pm & 0.23 \\ 12.10 \pm & 0.25 \\ 11.10 \pm & 0.21 \\ 12.50 \pm & 0.26 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 7.62 \ \pm \ 0.09 \\ 8.39 \ \pm \ 0.10 \\ 8.31 \ \pm \ 0.09 \\ 7.81 \ \pm \ 0.10 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrr} 1.94 \ \pm \ 0.03 \\ 2.11 \ \pm \ 0.03 \\ 1.97 \ \pm \ 0.03 \\ 1.84 \ \pm \ 0.03 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$

Station C (GIK 23294-4)

Kastenlot

Tiefe	232 _{Th}	230 _{Th}	238 _U	234 _U	AU	²³⁰ Th _{ex} (#)
[cm]	[ppm]	[dpm/g]	[dpm/g]	[dpm/g]		[dpm/g]
$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$\begin{array}{llllllllllllllllllllllllllllllllllll$	$\begin{array}{l} 7.60 \pm 0.16 \\ 8.37 \pm 0.13 \\ 8.75 \pm 0.15 \\ 7.27 \pm 0.16 \\ 6.89 \pm 0.00 \\ 4.99 \pm 0.00 \\ 4.99 \pm 0.007 \\ 3.01 \pm 0.007 \\ 4.03 \pm 0.08 \\ 7.15 \pm 0.18 \\ 4.56 \pm 0.10 \\ 3.96 \pm 0.10 \\ 3.51 \pm 0.10 \\ 3.96 \pm 0.10 \\ 3.51 \pm 0.007 \\ 3.96 \pm 0.007 \\ 3.97 \pm 0.009 \\ 3.84 \pm 0.006 \\ 3.48 \pm 0.006 \\ 3.98 \pm 0.007 \\ 3.98 \pm 0.007 \\ 3.98 \pm 0.001 \\ 2.855 \pm 0.008 \\ 4.01 \pm 0.008 \\ 3.98 \pm 0.001 \\ 2.855 \pm 0.008 \\ 4.012 \pm 0.008 \\ 3.98 \pm 0.001 \\ 2.87 \pm 0.10 \\ 3.98 \pm 0.007 \\ 3.51 \pm 0.10 \\ 3.51 \pm 0.10 \\ 3.51 \pm 0.008 \\ 3.78 \pm 0.009 \\ 4.999 \pm 0.13 \\ 3.78 \pm 0.007 \\ 3.51 \pm 0.008 \\ 3.78 \pm 0.007 \\ 3.55 \pm 0.008 \\ 3.78 \pm 0.007 \\ 3.58 \pm 0.10 \\ 3.57 \pm 0.008 \\ 3.78 \pm 0.007 \\ 3.58 \pm 0.10 \\ 3.57 \pm 0.008 \\ 3.78 \pm 0.007 \\ 3.58 \pm 0.007 \\ 3$	$\begin{array}{l} 1.91 \pm 0.03\\ 2.00 \pm 0.03\\ 2.08 \pm 0.04\\ 1.81 \pm 0.05\\ 2.00 \pm 0.03\\ 2.08 \pm 0.04\\ 1.81 \pm 0.05\\ 2.00 \pm 0.03\\ 2.04 \pm 0.03\\ 1.97 \pm 0.03\\ 2.40 \pm 0.03\\ 3.34 \pm 0.04\\ 1.79 \pm 0.02\\ 1.61 \pm 0.02\\ 1.81 \pm 0.03\\ 1.89 \pm 0.05\\ 1.94 \pm 0.03\\ 1.86 \pm 0.03\\ 1.85 \pm 0.03\\ 1.57 \pm 0.03\\ 1.77 \pm 0.03\\ 1.77 \pm 0.03\\ 1.77 \pm 0.03\\ 1.95 \pm 0.03\\ 1.93 \pm 0.03\\ 1.74 \pm 0.04\\ 1.99 \pm 0.03\\ 1.93 \pm 0.03\\ 1.95 \pm 0.03$	$\begin{array}{l} 1.76 \pm 0.07\\ 1.92 \pm 0.07\\ 1.81 \pm 0.08\\ 1.54 \pm 0.08\\ 1.82 \pm 0.08\\ 1.81 \pm 0.05\\ 1.61 \pm 0.04\\ 1.74 \pm 0.05\\ 2.11 \pm 0.05\\ 1.31 \pm 0.06\\ 1.90 \pm 0.05\\ 1.37 \pm 0.07\\ 1.59 \pm 0.11\\ 1.80 \pm 0.08\\ 1.57 \pm 0.04\\ 1.65 \pm 0.06\\ 2.38 \pm 0.11\\ 1.76 \pm 0.05\\ 1.38 \pm 0.04\\ 1.65 \pm 0.06\\ 1.38 \pm 0.01\\ 1.68 \pm 0.07\\ 1.58 \pm 0.06\\ 1.38 \pm 0.07\\ 1.58 \pm 0.06\\ 1.38 \pm 0.07\\ 1.58 \pm 0.06\\ 1.38 \pm 0.07\\ 1.59 \pm 0.00\\ 1.62 \pm 0.00\\ 1.93 \pm 0.07\\ 2.20 \pm 0.10\\ 1.93 \pm 0.07\\ 1.45 \pm 0.06\\ 1.55 \pm 0.05\\ 1.93 \pm 0.07\\ 1.46 \pm 0.00\\ 1.55 \pm 0.05\\ 1.93 \pm 0.07\\ 1.68 \pm 0.07\\ 1.68 \pm 0.07\\ 1.64 \pm 0.00\\ 1.55 \pm 0.05\\ 1.93 \pm 0.07\\ 1.64 \pm 0.00\\ 1.55 \pm 0.05\\ 1.80 \pm 0.00\\ 1.57 \pm 0.00\\ 1.57 \pm 0.00\\ 1.55 \pm 0.05\\ 1.80 \pm 0.07\\ 1.56 \pm 0.07\\ 1.55 \pm 0.05\\ 1.57 \pm 0.06\\ 1.55 \pm 0.05\\ 1.57 \pm 0.05\\ 1.57 \pm 0.06\\ 1.55 \pm 0.05\\ 1.57 \pm 0.06\\ 1.55 \pm 0.05\\ 1.57 \pm 0.05\\ 1.57 \pm 0.05\\ 1.57 \pm 0.06\\ 1.55 \pm 0.05\\ 1.57 \pm 0.05$	$\begin{array}{l} 0.92 \pm 0.05\\ 0.96 \pm 0.05\\ 0.87 \pm 0.04\\ 0.85 \pm 0.07\\ 0.91 \pm 0.04\\ 0.85 \pm 0.03\\ 0.92 \pm 0.04\\ 0.79 \pm 0.03\\ 0.92 \pm 0.04\\ 0.79 \pm 0.03\\ 1.06 \pm 0.04\\ 0.88 \pm 0.03\\ 1.06 \pm 0.04\\ 0.88 \pm 0.03\\ 1.06 \pm 0.04\\ 0.88 \pm 0.03\\ 0.93 \pm 0.04\\ 0.84 \pm 0.05\\ 1.00 \pm 0.07\\ 1.19 \pm 0.05\\ 1.00 \pm 0.07\\ 1.19 \pm 0.05\\ 1.00 \pm 0.07\\ 1.19 \pm 0.05\\ 1.00 \pm 0.07\\ 1.10 \pm 0.05\\ 1.10 \pm 0.005\\ 0.91 \pm 0.006\\ 0.93 \pm 0.006\\ 0.99 \pm 0.006\\ 0.89 \pm 0.005\\ 0.99 \pm 0.006\\ 0.89 \pm 0.005\\ 0.91 \pm 0.04\\ 0.99 \pm 0.005\\ 0.91 \pm 0.04\\ 0.93 \pm 0.005\\ 0.91 \pm 0.04\\ 0.93 \pm 0.04\\ 0.93 \pm 0.05\\ 0.95 \pm 0.05\\ 0.95 \pm 0.05\\ 0.95 \pm 0.04\\ 0.93 \pm $	$\begin{array}{l} 5.84 \pm 0.23\\ 6.45 \pm 0.20\\ 6.94 \pm 0.20\\ 5.73 \pm 0.24\\ 5.07 \pm 0.17\\ 5.15 \pm 0.15\\ 2.88 \pm 0.11\\ 1.27 \pm 0.12\\ 3.84 \pm 0.24\\ 2.66 \pm 0.19\\ 2.69 \pm 0.21\\ 1.71 \pm 0.18\\ 2.39 \pm 0.21\\ 1.71 \pm 0.18\\ 2.39 \pm 0.20\\ 2.08 \pm 0.25\\ 2.29 \pm 0.11\\ 3.00 \pm 0.15\\ 1.73 \pm 0.12\\ 2.10 \pm 0.10\\ 1.52 \pm 0.20\\ 2.29 \pm 0.11\\ 3.00 \pm 0.15\\ 1.73 \pm 0.12\\ 2.10 \pm 0.10\\ 1.52 \pm 0.22\\ 3.13 \pm 0.15\\ 0.93 \pm 0.16\\ 1.31 \pm 0.17\\ 2.52 \pm 0.22\\ 3.13 \pm 0.16\\ 1.31 \pm 0.17\\ 2.52 \pm 0.22\\ 3.13 \pm 0.16\\ 1.21 \pm 0.16\\ 1.23 \pm 0.17\\ 1.69 \pm 0.12(\$\\ 1.19 \pm 0.10\\ 1.30 \pm 0.12(\$\\ 1.19 \pm 0.10\\ 1.32 \pm 0.12\\ 1.25 \pm 0.13\\ 1.03 \pm 0.17\\ 1.87 \pm 0.16\\ 1.21 \pm 0.16\\ 1.21 \pm 0.16\\ 1.23 \pm 0.17\\ 1.87 \pm 0.16\\ 1.24 \pm 0.16\\ 1.24 \pm 0.16\\ 1.24 \pm 0.16\\ 1.25 \pm 0.12(\$\\ 1.19 \pm 0.20\\ 2.64 \pm 0.16\\ 1.74 $

Tabelle A-10 Radionuklide (Fortsetzung)

Station C (GIK 2	3294-4)	Ka	istenlot			
Tiefe [cm]	232 _{Th} [ppm]	230 _{Th} [dpm/g]	238 _{[J} [dpm/g]	234 _U [dpm/g]	AU	²³⁰ Th _{ex} (#) [dpm/g]
$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{c} 2.18 \pm 0.07 \\ 2.18 \pm 0.07 \\ 2.11 \pm 0.08 \\ 2.20 \pm 0.07 \\ 2.46 \pm 0.07 \\ 2.46 \pm 0.07 \\ 2.83 \pm 0.08 \\ 3.27 \pm 0.09 \\ 3.30 \pm 0.11 \\ 3.28 \pm 0.07 \\ 3.45 \pm 0.09 \\ 2.71 \pm 0.07 \\ 2.45 \pm 0.09 \\ 2.71 \pm 0.07 \\ 2.15 \pm 0.08 \\ 2.82 \pm 0.09 \end{array}$	$\begin{array}{c} 1.62 \pm 0.02 \\ 1.77 \pm 0.03 \\ 2.40 \pm 0.04 \\ 2.25 \pm 0.04 \\ 3.08 \pm 0.05 \\ 3.01 \pm 0.06 \\ 3.26 \pm 0.04 \\ 3.10 \pm 0.04 \\ 2.63 \pm 0.04 \\ 2.63 \pm 0.04 \\ 2.63 \pm 0.03 \\ 1.87 \pm 0.02 \\ 1.94 \pm 0.03 \\ 1.67 \pm 0.03 \\ 1.67 \pm 0.03 \end{array}$	$\begin{array}{c} 1.41 \pm 0.05 \\ 1.73 \pm 0.06 \\ 2.21 \pm 0.06 \\ 1.98 \pm 0.05 \\ 2.74 \pm 0.08 \\ 3.34 \pm 0.08 \\ 3.55 \pm 0.05 \\ 3.35 \pm 0.05 \\ 2.92 \pm 0.06 \\ 2.19 \pm 0.06 \\ 1.70 \pm 0.06 \\ 1.49 \pm 0.05 \\ 1.43 \pm 0.06 \\ 1.52 \pm 0.07 \\ \end{array}$	$\begin{array}{c} 0.87 \pm 0.04 \\ 0.98 \pm 0.05 \\ 0.92 \pm 0.04 \\ 0.88 \pm 0.04 \\ 0.89 \pm 0.04 \\ 1.11 \pm 0.05 \\ 1.09 \pm 0.03 \\ 1.08 \pm 0.03 \\ 1.11 \pm 0.04 \\ 0.99 \pm 0.04 \\ 0.91 \pm 0.04 \\ 0.91 \pm 0.04 \\ 0.77 \pm 0.04 \\ 0.88 \pm 0.05 \\ 0.91 \pm 0.06 \\ \end{array}$	$\begin{array}{c} 0.77 \pm 0.12 \\ 0.45 \pm 0.13 \\ -0.10 \pm 0.14 \\ 0.22 \pm 0.12 \\ -0.28 \pm 0.15 \\ 0.15 \pm 0.16(\$) \\ 0.32 \pm 0.16(\$) \\ 0.32 \pm 0.16(\$) \\ 0.62 \pm 0.13(\$) \\ 1.26 \pm 0.13 \\ 1.01 \pm 0.13 \\ 0.95 \pm 0.12 \\ 0.72 \pm 0.14 \\ 1.30 \pm 0.16 \end{array}$
(#): berechnet na	ach ²³⁰ Th	$e_x = \frac{230}{10}$ Th - $\frac{23}{10}$	4U			
(§): berechnet na	ach ²³⁰ Th	$_{\rm ex} = 230$ Th - 234	⁴ U _{detritisch} - ²³	⁴ U _{authigen} * (1	-e ^(-j*i))	

Tabelle A-11 Radionuklide: Station D (GIK 23259-3)

Kolbenlot

GIK 23259-3

Tiefe	232 _{Th}	230 _{Th}	238 _U	234 _U	AU	²³⁰ Th _{ex} (#)
[cm]	[ppm]	[dpm/g]	[dpm/g]	[dpm/g]		[dpm/g]
$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$7.13 \pm 0.26 9.94 \pm 0.43 10.70 \pm 0.37 10.40 \pm 0.40 10.20 \pm 0.33 9.79 \pm 0.34 12.40 \pm 0.42 $	$5.87 \pm 0.12 5.69 \pm 0.16 5.39 \pm 0.13 5.70 \pm 0.15 4.44 \pm 0.11 4.38 \pm 0.11 3.74 \pm 0.11 3.74 \pm 0.11 3.74 \pm 0.11 3.74 \pm 0.11 \\ $	$\begin{array}{r} 1.29 \pm 0.02 \\ 1.52 \pm 0.03 \\ 1.71 \pm 0.04 \\ 1.48 \pm 0.03 \\ 1.59 \pm 0.04 \\ 1.75 \pm 0.03 \\ 2.44 \pm 0.03 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 1.16 \pm 0.06 \\ 1.37 \pm 0.06 \\ 1.49 \pm 0.07 \\ 1.60 \pm 0.07 \\ 1.54 \pm 0.09 \\ 1.47 \pm 0.06 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 0.90 \pm 0.06 \\ 0.90 \pm 0.06 \\ 0.87 \pm 0.06 \\ 1.08 \pm 0.07 \\ 0.97 \pm 0.08 \\ 0.84 \pm 0.05 \\ 0.97 \pm 0.04 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrr} 4.71 \pm 0.18 \\ 4.32 \pm 0.22 \\ 3.90 \pm 0.20 \\ 4.10 \pm 0.22 \\ 2.90 \pm 0.20 \\ 2.91 \pm 0.17 \\ 1.27 \pm 0.17 \end{array}$
$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{r} 12.40 \pm 0.39 \\ 11.50 \pm 0.39 \\ 11.20 \pm 0.33 \\ 13.00 \pm 0.37 \\ 12.40 \pm 0.32 \\ 12.10 \pm 0.33 \\ 11.30 \pm 0.31 \end{array}$	$\begin{array}{r} 4.04 \pm 0.12 \\ 4.19 \pm 0.10 \\ 4.17 \pm 0.10 \\ 3.68 \pm 0.09 \\ 3.88 \pm 0.09 \\ 3.25 \pm 0.08 \end{array}$	$\begin{array}{r} 2.94 \pm 0.05 \\ 2.95 \pm 0.05 \\ 2.75 \pm 0.05 \\ 2.15 \pm 0.04 \\ 1.83 \pm 0.03 \\ 1.82 \pm 0.03 \\ 2.39 \pm 0.03 \end{array}$	$\begin{array}{r} 2.37 \pm 0.007 \\ 2.98 \pm 0.07 \\ 2.78 \pm 0.09 \\ 2.06 \pm 0.07 \\ 1.61 \pm 0.07 \\ 1.82 \pm 0.06 \\ 2.34 \pm 0.07 \end{array}$	$\begin{array}{r} 1.00 \pm 0.04 \\ 1.01 \pm 0.05 \\ 0.96 \pm 0.05 \\ 0.88 \pm 0.05 \\ 1.00 \pm 0.05 \\ 1.00 \pm 0.05 \\ \end{array}$	$\begin{array}{r} 1.37 \pm 0.17 \\ 1.06 \pm 0.19 \\ 1.41 \pm 0.19 \\ 2.11 \pm 0.17 \\ 2.07 \pm 0.16 \\ 2.06 \pm 0.15 \\ 0.01 \pm 0.15 \end{array}$
130.0 - 140.0 140.0 - 150.0 150.0 - 160.0 160.0 - 170.0	$\begin{array}{r} 11.50 \pm 0.31 \\ 12.50 \pm 0.35 \\ 13.20 \pm 0.34 \\ 12.00 \pm 0.31 \end{array}$	3.05 ± 0.09 2.91 ± 0.08 3.04 ± 0.08	$\begin{array}{r} 1.73 \pm 0.04 \\ 1.88 \pm 0.03 \\ 2.17 \pm 0.04 \\ 1.89 \pm 0.03 \end{array}$	$\begin{array}{r} 1.75 \pm 0.07 \\ 1.75 \pm 0.08 \\ 1.73 \pm 0.07 \\ 2.06 \pm 0.07 \\ 1.63 \pm 0.07 \end{array}$	$\begin{array}{r} 0.96 \pm 0.04 \\ 1.01 \pm 0.07 \\ 0.92 \pm 0.05 \\ 0.95 \pm 0.05 \\ 0.86 \pm 0.05 \end{array}$	0.91 ± 0.15 1.30 ± 0.17 1.18 ± 0.15 1.41 ± 0.15
$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{r} 12.00 \pm 0.30 \\ 12.90 \pm 0.30 \\ 13.80 \pm 0.33 \\ 12.50 \pm 0.38 \\ 12.50 \pm 0.35 \\ 13.50 \pm 0.43 \end{array}$	$\begin{array}{r} 2.72 \pm 0.07 \\ 3.38 \pm 0.08 \\ 3.33 \pm 0.08 \\ 3.43 \pm 0.10 \\ 3.09 \pm 0.09 \\ 3.44 \pm 0.11 \end{array}$	$\begin{array}{c} 2.02 \pm 0.03 \\ 2.09 \pm 0.03 \\ 2.23 \pm 0.04 \\ 1.92 \pm 0.03 \\ 2.08 \pm 0.04 \\ 1.98 \pm 0.05 \end{array}$	$\begin{array}{r} 1.83 \pm 0.05 \\ 1.84 \pm 0.06 \\ 2.01 \pm 0.05 \\ 1.80 \pm 0.07 \\ 1.79 \pm 0.07 \\ 1.47 \pm 0.08 \end{array}$	$\begin{array}{r} 0.80 \pm 0.04 \\ 0.86 \pm 0.04 \\ 0.90 \pm 0.04 \\ 0.94 \pm 0.05 \\ 0.86 \pm 0.05 \\ 0.74 \pm 0.05 \\ 0.74 \pm 0.05 \end{array}$	$\begin{array}{c} 0.88 \pm 0.12 \\ 1.50 \pm 0.14 \\ 1.32 \pm 0.13 \\ 1.63 \pm 0.17 \\ 1.30 \pm 0.16 \\ 1.97 \pm 0.19 \end{array}$
230.0 - 237.0 237.0 - 247.0 247.0 - 257.0 257.0 - 267.0 267.0 - 277.0 277.0 - 287.0	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrr} 4.01 \pm 0.12 \\ 3.79 \pm 0.11 \\ 3.16 \pm 0.08 \\ 3.46 \pm 0.11 \\ 3.04 \pm 0.10 \\ 3.79 \pm 0.16 \end{array}$	$1.87 \pm 0.04 \\ 1.95 \pm 0.03 \\ 1.88 \pm 0.04 \\ 1.96 \pm 0.04 \\ 1.62 \pm 0.03 \\ 1.89 \pm 0.04$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{c} 0.99 \pm 0.06 \\ 0.92 \pm 0.06 \\ 0.87 \pm 0.05 \\ 0.97 \pm 0.06 \\ 1.05 \pm 0.07 \\ 0.94 \pm 0.06 \end{array}$	$\begin{array}{r} 2.16 \pm 0.19 \\ 2.00 \pm 0.20 \\ 1.52 \pm 0.14 \\ 1.56 \pm 0.19 \\ 1.34 \pm 0.18 \\ 2.01 \pm 0.24 \end{array}$
287.0 - 297.0 297.0 - 307.0 307.0 - 317.0 317.0 - 327.0 327.0 - 337.0 337.0 - 347.0	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrr} 1.97 \pm 0.06 \\ 2.06 \pm 0.04 \\ 2.01 \pm 0.04 \\ 1.69 \pm 0.03 \\ 1.69 \pm 0.04 \\ 1.66 \pm 0.03 \end{array}$	$\begin{array}{r} 1.52 \pm 0.11 \\ 1.96 \pm 0.07 \\ 1.81 \pm 0.06 \\ 1.47 \pm 0.08 \\ 1.59 \pm 0.08 \\ 1.46 \pm 0.07 \end{array}$	$\begin{array}{c} 0.77 \pm 0.08 \\ 0.95 \pm 0.05 \\ 0.90 \pm 0.05 \\ 0.87 \pm 0.06 \\ 0.94 \pm 0.07 \\ 0.88 \pm 0.06 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$
347.0 - 357.0 357.0 - 367.0 367.0 - 377.0 377.0 - 387.0 387.0 - 397.0 397.0 - 407.0	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrr} 1.43 \pm 0.03 \\ 1.85 \pm 0.03 \\ 1.64 \pm 0.03 \\ 1.75 \pm 0.03 \\ 1.91 \pm 0.04 \\ 1.94 \pm 0.04 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 1.26 \pm 0.06 \\ 1.44 \pm 0.05 \\ 1.53 \pm 0.05 \\ 1.52 \pm 0.08 \\ 1.57 \pm 0.06 \\ 2.31 \pm 0.09 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 0.88 \pm 0.06 \\ 0.78 \pm 0.04 \\ 0.93 \pm 0.05 \\ 0.87 \pm 0.06 \\ 0.82 \pm 0.05 \\ 1.19 \pm 0.07 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$
407.0 - 417.0 417.0 - 427.0 427.0 - 437.0 437.0 - 447.0 447.0 - 457.0 457.0 - 467.0	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$2.84 \pm 0.08 \\ 2.87 \pm 0.08 \\ 3.04 \pm 0.09 \\ 3.20 \pm 0.09 \\ 2.91 \pm 0.08 \\ 3.24 \pm 0.08 \\ $	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrr} 1.43 \pm 0.08 \\ 1.00 \pm 0.06 \\ 1.50 \pm 0.05 \\ 1.43 \pm 0.05 \\ 1.43 \pm 0.07 \\ 1.20 \pm 0.07 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$
467.0 - 477.0 477.0 - 487.0 487.0 - 497.0 497.0 - 507.0 507.0 - 517.0 517.0 - 527.0	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrr} 1.49 \pm 0.02 \\ 1.66 \pm 0.03 \\ 1.59 \pm 0.04 \\ 1.39 \pm 0.03 \\ 1.69 \pm 0.02 \\ 1.85 \pm 0.03 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrr} 1.39 \pm 0.06 \\ 1.31 \pm 0.06 \\ 1.13 \pm 0.08 \\ 1.39 \pm 0.08 \\ 1.52 \pm 0.05 \\ 1.65 \pm 0.05 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$
527.0 - 537.0 537.0 - 547.0 547.0 - 557.0 557.0 - 567.0 567.0 - 577.0 577.0 - 587.0	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrr} 1.72 \pm 0.05 \\ 1.43 \pm 0.06 \\ 1.82 \pm 0.06 \\ 1.80 \pm 0.07 \\ 1.86 \pm 0.07 \\ 2.83 \pm 0.09 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrr} 0.90 \ \pm \ 0.04 \\ 0.84 \ \pm \ 0.05 \\ 0.80 \ \pm \ 0.04 \\ 0.94 \ \pm \ 0.05 \\ 0.81 \ \pm \ 0.05 \\ 1.00 \ \pm \ 0.05 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$
587.0 - 597.0 597.0 - 607.0 607.0 - 617.0 617.0 - 627.0 627.0 - 637.0 637.0 - 647.0	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrr} 1.93 \pm 0.06 \\ 1.74 \pm 0.06 \\ 1.97 \pm 0.06 \\ 2.34 \pm 0.05 \\ 2.47 \pm 0.07 \\ 2.39 \pm 0.05 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrr} 1.93 \pm 0.07 \\ 1.70 \pm 0.07 \\ 2.10 \pm 0.08 \\ 2.08 \pm 0.07 \\ 2.03 \pm 0.07 \\ 1.95 \pm 0.07 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 0.89 \pm 0.05 \\ 0.85 \pm 0.05 \\ 0.98 \pm 0.06 \\ 0.93 \pm 0.05 \\ 0.96 \pm 0.05 \\ 0.93 \pm 0.05 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$
647.0 - 657.0 657.0 - 667.0 667.0 - 677.0 677.0 - 687.0 687.0 - 697.0 697.0 - 707.0	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrr} 1.61 \pm 0.06 \\ 1.73 \pm 0.06 \\ 1.72 \pm 0.06 \\ 1.78 \pm 0.06 \\ 1.78 \pm 0.05 \\ 1.65 \pm 0.06 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrr} 1.50 \pm 0.07 \\ 1.68 \pm 0.08 \\ 2.50 \pm 0.08 \\ 1.61 \pm 0.07 \\ 3.07 \pm 0.08 \\ 3.47 \pm 0.11 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$
707.0 - 717.0 717.0 - 721.0	8.39 ± 0.12 9.18 ± 0.13	1.52 ± 0.03 1.73 ± 0.03	1.81 ± 0.02 1.84 ± 0.02	1.79 ± 0.05 1.67 ± 0.04	0.99 ± 0.04 0.91 ± 0.03	$-0.27 \pm 0.08(\$)$ 0.06 ± 0.07

(#): berechnet nach

(§): berechnet nach

 $^{230}\text{Th}_{ex} = ^{230}\text{Th} - ^{234}\text{U}$ $^{230}\text{Th}_{ex} = ^{230}\text{Th} - ^{234}\text{U}_{detritisch} - ^{234}\text{U}_{authigen} * (1 - e^{(-j * t)})$

Tabelle A-12 Radionuklide, CaCO₃

Station E (GIK 23059-2)

Großkastengreifer

Tiefe	232 _{Th}	230 _{Th}	238 _U	234 _U	AU	²³⁰ Th _{ex} (#)	CaCO3
[cm]	[ppm]	[dpm/g]	[dpm/g]	[dpm/g]		[dpm/g]	[Gew%]
$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{c} 0.62 \ \pm \ 0.01 \\ 0.94 \ \pm \ 0.01 \\ 1.57 \ \pm \ 0.03 \\ 1.87 \ \pm \ 0.03 \\ 1.84 \ \pm \ 0.02 \end{array}$	$\begin{array}{c} 0.68 \pm 0.06 \\ 0.96 \pm 0.03 \\ 1.44 \pm 0.05 \\ 1.68 \pm 0.05 \\ 1.71 \pm 0.04 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 1.09 \ \pm \ 0.11 \\ 1.02 \ \pm \ 0.04 \\ 0.92 \ \pm \ 0.05 \\ 0.90 \ \pm \ 0.04 \\ 0.93 \ \pm \ 0.03 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 4.63 \pm 0.31 \\ 4.57 \pm 0.12 \\ 3.13 \pm 0.16 \\ 4.10 \pm 0.16 \\ 3.60 \pm 0.19 \end{array}$	48.4 17.4 9.6 10.4

Station E (GIK 23059-3)

-

Kastenlot

Tiefe(*) [cm]	232 _{Th} [ppm]	230 _{Th} [dpm/g]	238 _U [dpm/g]	234 _U [dpm/g]	AU	²³⁰ Th _{ex} (#) [dpm/g]	CaCO3 [Gew%]
$ \begin{bmatrix} \text{cm} \end{bmatrix} \\ \begin{array}{c} 8.5 & - & 11.0 \\ 11.0 & - & 21.0 \\ 21.0 & - & 31.0 \\ 31.0 & - & 36.0 \\ 36.5 & - & 43.5 \\ 47.0 & - & 57.0 \\ 57.0 & - & 67.0 \\ 67.0 & - & 74.5 \\ 74.5 & - & 84.5 \\ 94.5 & - & 102.0 \\ 102.0 & - & 112.0 \\ 102.0 & - & 122.0 \\ 122.0 & - & 122.5 \\ 129.5 & - & 139.5 \\ 139.5 & - & 149.5 \\ 149.5 & - & 157.0 \\ 157.0 & - & 167.0 \\ 167.0 & - & 177.0 \\ 177.0 & - & 184.5 \\ 184.5 & - & 194.5 \\ 184.5 & - & 194.5 \\ 184.5 & - & 194.5 \\ 184.5 & - & 194.5 \\ 184.5 & - & 194.5 \\ 184.5 & - & 194.5 \\ 184.5 & - & 194.5 \\ 184.5 & - & 194.5 \\ 184.5 & - & 194.5 \\ 194.5 & - & 204.5 \\ 204.5 & - & 204.5 \\ 204.5 & - & 204.5 \\ 204.5 & - & 204.5 \\ 204.5 & - & 212.0 \\ 209.5 & - & 214.5 \\ 212.0 & - & 222.0 \\ 214.5 & - & 219.5 \\ 212.0 & - & 222.0 \\ 232.0 & - & 232.0 \\ 239.5 & - & 249.5 \\ 249.5 & - & 249.5 \\ 249.5 & - & 249.5 \\ 249.5 & - & 249.5 \\ 249.5 & - & 342.0 \\ 314.5 & - & 322.0 \\ 322.0 & - & 332.0 \\ 322.0 & - & 332.0 \\ 322.0 & - & 332.0 \\ 342.0 & - & 342.0 \\ 342.0 $	$[ppm] \\ 5.96 \pm 0.39 \\ 8.64 \pm 0.20 \\ 11.00 \pm 0.21 \\ 13.20 \pm 0.30 \\ 12.40 \pm 0.21 \\ 13.20 \pm 0.21 \\ 13.20 \pm 0.20 \\ 8.92 \pm 0.28 \\ 10.10 \pm 0.21 \\ 9.95 \pm 0.20 \\ 8.92 \pm 0.28 \\ 10.10 \pm 0.21 \\ 9.18 \pm 0.35 \\ 8.87 \pm 0.19 \\ 8.10 \pm 0.20 \\ 8.47 \pm 0.19 \\ 8.59 \pm 0.40 \\ 7.48 \pm 0.19 \\ 8.55 \pm 0.49 \\ 8.59 \pm 0.40 \\ 7.48 \pm 0.19 \\ 8.55 \pm 0.49 \\ 7.29 \pm 0.17 \\ 9.15 \pm 0.36 \\ 9.036 \pm 0.37 \\ 7.47 \pm 0.28 \\ 7.43 \pm 0.30 \\ 9.60 \pm 0.32 \\ 9.90 \pm 0.26 \\ 39.90 \pm 0.36 \\ 11.50 \pm 0.30 \\ 11.50 \pm 0.30 \\ 11.50 \pm 0.30 \\ 11.50 \pm 0.30 \\ 11.50 \pm 0.22 \\ 9.91 \pm 0.15 \\ 10.10 \pm 0.27 \\ 11.60 \pm 0.26 \\ 13.40 \pm 0.37 \\ 11.70 \pm 0.20 \\ 11.50 \pm 0.30 \\ 11.50 \pm 0.22 \\ 9.91 \pm 0.15 \\ 10.10 \pm 0.21 \\ 11.00 \pm 0.27 \\ 11.60 \pm 0.26 \\ 13.40 \pm 0.37 \\ 11.70 \pm 0.28 \\ 8.80 \pm 0.34 \\ 10.50 \pm 0.31 \\ 9.55 \pm 0.31 \\ 9.56 \pm 0.31 \\ 9.56 \pm 0.31 \\ 9.56 \pm 0.31 \\ 9.56 \pm 0.31 \\ 9.98 \pm 0.45 \\ 8.49 \pm 0.49 \\ 9.97 \pm 0.36 \\ 8.49 \pm 0.49 \\ 9.98 \pm 0.45 \\ 8.49 \pm 0.49 \\ 9.98 \pm 0.45 \\ 8.49 \pm 0.23 \\ 10.50 \pm 0.22 \\ 10.20 \pm 0.22 \\ 10.20 \pm 0.22 \\ 10.20 \pm 0.21 \\ 10.00 \pm 0.27 \\ 10.00$	$ \begin{bmatrix} dpm/g \end{bmatrix} $ $ \begin{array}{l} 4.67 \pm 0.17 \\ 3.87 \pm 0.07 \\ 5.78 \pm 0.07 \\ 5.78 \pm 0.07 \\ 5.78 \pm 0.07 \\ 5.89 \pm 0.10 \\ 5.52 \pm 0.17 \\ 3.46 \pm 0.06 \\ 3.13 \pm 0.06 \\ 3.15 \pm 0.08 \\ 3.15 \pm 0.06 \\ 3.60 \pm 0.06 \\ 3.65 \pm 0.04 \\ 3.87 \pm 0.06 \\ 3.65 \pm 0.04 \\ 3.85 \pm 0.06 \\ 3.85 \pm 0.01 \\ 3.12 \pm 0.06 \\ 3.87 \pm 0.12 \\ 4.30 \pm 0.12 \\ 4.54 \pm 0.09 \\ 2.21 \pm 0.06 \\ 3.15 \pm 0.09 \\ 2.24 \pm 0.07 \\ 2.55 \pm 0.07 \\ 2.49 \pm 0.06 \\ 2.47 \pm 0$		$ \begin{bmatrix} dpm/g \end{bmatrix} \\ 0.88 \pm 0.04 \\ 1.42 \pm 0.03 \\ 1.80 \pm 0.04 \\ 1.83 \pm 0.06 \\ 1.66 \pm 0.07 \\ 1.83 \pm 0.06 \\ 1.61 \pm 0.03 \\ 1.61 \pm 0.03 \\ 1.61 \pm 0.03 \\ 1.61 \pm 0.03 \\ 1.62 \pm 0.10 \\ 1.37 \pm 0.05 \\ 1.33 \pm 0.04 \\ 1.53 \pm 0.06 \\ 1.37 \pm 0.05 \\ 1.33 \pm 0.04 \\ 1.53 \pm 0.08 \\ 1.41 \pm 0.00 \\ 1.37 \pm 0.05 \\ 1.32 \pm 0.08 \\ 1.41 \pm 0.00 \\ 1.33 \pm 0.08 \\ 1.41 \pm 0.00 \\ 1.33 \pm 0.08 \\ 1.41 \pm 0.00 \\ 1.33 \pm 0.08 \\ 1.54 \pm 0.00 \\ 1.34 \pm 0.09 \\ 1.30 \pm 0.09 \\ 1.23 \pm 0.08 \\ 1.53 \pm 0.08 \\ 1.53 \pm 0.08 \\ 2.08 \pm 0.08 \\ 1.53 \pm 0.08 \\ 1.53 \pm 0.08 \\ 1.53 \pm 0.08 \\ 1.61 \pm 0.11 \\ 1.93 \pm 0.09 \\ 1.61 \pm 0.11 \\ 1.45 \pm 0.11 \\ 1.55 \pm 0.12 \\ 1.15 \pm 0.01 \\ 1.37 \pm 0.02 \\ 1.38 \pm 0.09 \\ 1.23 \pm 0.08 \\ 1.34 \pm 0.01 \\ 1.37 \pm 0.12 \\ 1.05 \pm 0.12 \\ 1.05 \pm 0.12 \\ 1.05 \pm 0.01 \\ 1.38 \pm 0.00 \\ 1.53 \pm 0.00 \\ 1.53 \pm 0.00 \\ 1.55 \pm 0.01 \\ 1.55 \pm 0.01 \\ 1.55 \pm 0.01 \\ 1.38 \pm 0.00 \\ 1.55 \pm 0.01 \\ 1$	$\begin{array}{c} 0.83 \pm 0.05 \\ 0.97 \pm 0.03 \\ 0.97 \pm 0.03 \\ 0.95 \pm 0.04 \\ 0.90 \pm 0.06 \\ 0.95 \pm 0.03 \\ 0.92 \pm 0.03 \\ 0.92 \pm 0.03 \\ 0.92 \pm 0.03 \\ 1.01 \pm 0.09 \\ 0.93 \pm 0.04 \\ 0.99 \pm 0.05 \\ 1.11 \pm 0.09 \\ 0.87 \pm 0.04 \\ 0.89 \pm 0.06 \\ 0.86 \pm 0.08 \\ 0.86 \pm 0.08 \\ 0.96 \pm 0.09 \\ 0.92 \pm 0.08 \\ 0.96 \pm 0.09 \\ 0.92 \pm 0.08 \\ 0.96 \pm 0.09 \\ 0.92 \pm 0.08 \\ 0.87 \pm 0.05 \\ 0.94 \pm 0.05 \\ 0.96 \pm 0.07 \\ 0.99 \pm 0.06 \\ 0.86 \pm 0.07 \\ 0.99 \pm 0.06 \\ 0.86 \pm 0.07 \\ 0.94 \pm 0.05 \\ 0.96 \pm 0.07 \\ 0.94 \pm 0.05 \\ 0.97 \pm 0.07 \\ 0.94 \pm 0.05 \\ 0.97 \pm 0.07 \\ 0.94 \pm 0.05 \\ 0.97 \pm 0.07 \\ 0.94 \pm 0.07 \\ 0.97 \pm 0.07 \\ 0.94 \pm 0.07 \\ 0.97 \pm 0.07 \\ 0.83 \pm 0.07 \\ 0.87 \pm 0.03 \\ 0.87 \pm 0.01 \\ 0.83 \pm 0.04 \\ 0.82 \pm 0.09 \\ 0.80 \pm 0.12 \\ 0.89 \pm 0.01 \\ 0.87 \pm 0.07 \\ 0.83 \pm 0.07 \\ 0.87 \pm 0.07 \\ 0.83 \pm 0.07 \\ 0.87 \pm 0.01 \\ 0.87 \pm 0.07 \\ 0.83 \pm 0.07 \\ 0.87 \pm 0.07 \\ 0.83 \pm 0.07 \\ 0.85 \pm 0.$	$\begin{bmatrix} dpm/g \\ 3.79 \pm 0.21 \\ 2.45 \pm 0.10 \\ 3.98 \pm 0.11 \\ 4.06 \pm 0.16 \\ 3.86 \pm 0.24 \\ 1.63 \pm 0.10 \\ 1.92 \pm 0.09 \\ 1.72 \pm 0.10 \\ 1.92 \pm 0.09 \\ 1.72 \pm 0.10 \\ 2.07 \pm 0.10 \\ 2.07 \pm 0.11 \\ 2.27 \pm 0.10 \\ 2.07 \pm 0.11 \\ 2.27 \pm 0.10 \\ 2.07 \pm 0.11 \\ 2.27 \pm 0.10 \\ 1.72 \pm 0.10 \\ 2.07 \pm 0.11 \\ 2.27 \pm 0.10 \\ 1.72 \pm 0.10 \\ 2.07 \pm 0.11 \\ 2.27 \pm 0.10 \\ 2.07 \pm 0.11 \\ 2.33 \pm 0.12 \\ 2.96 \pm 0.23 \\ 3.24 \pm 0.27 \\ 3.63 \pm 0.21 \\ 3.00 \pm 0.21 \\ 2.96 \pm 0.23 \\ 3.24 \pm 0.27 \\ 3.63 \pm 0.21 \\ 3.00 \pm 0.21 \\ 2.78 \pm 0.20 \\ 1.92 \pm 0.17 \\ 1.41 \pm 0.17 \\ 0.68 \pm 0.12 \\ 0.04 \pm 0.19 \\ 0.19 \pm 0.14 \\ 1.07 \pm 0.20 \\ 0.58 \pm 0.22 \\ 1.04 \pm 0.19 \\ 0.19 \pm 0.11 \\ 0.38 \pm 0.19 \\ 0.73 \pm 0.24 \\ 0.43 \pm 0.13 \\ 1.07 \pm 0.11 \\ 0.38 \pm 0.15 \\ 0.38 \pm 0.18 \\ 0.57 \pm 0.13 \\ 0.29 \pm 0.09 \\ 0.86 \pm 0.08 \\ 0.54 \pm 0.18 \\ 0.57 \pm 0.13 \\ 0.29 \pm 0.09 \\ 0.36 \pm 0.18 \\ 0.57 \pm 0.13 \\ 0.39 \pm 0.19 \\ 0.72 \pm 0.18 \\ 0.58 \pm 0.18 \\ 0.57 \pm 0.13 \\ 0.29 \pm 0.19 \\ 0.31 \pm 0.19 \\ 0.44 \pm 0.20 \\ 0.28 \pm 0.15 \\ 0.30 \pm 0.14 \\ 0.58 \pm 0.15 \\ 0.30 \pm 0.14 \\ 0.56 \pm 0.21 \\ 0.31 \pm 0.19 \\ 0.44 \pm 0.20 \\ 0.28 \pm 0.15 \\ 0.30 \pm 0.14 \\ 0.56 \pm 0.21 \\ 0.31 \pm 0.19 \\ 0.44 \pm 0.20 \\ 0.28 \pm 0.15 \\ 0.30 \pm 0.14 \\ 0.56 \pm 0.21 \\ 0.31 \pm 0.19 \\ 0.44 \pm 0.20 \\ 0.28 \pm 0.15 \\ 0.30 \pm 0.14 \\ 0.56 \pm 0.21 \\ 0.31 \pm 0.19 \\ 0.44 \pm 0.20 \\ 0.28 \pm 0.15 \\ 0.30 \pm 0.15 \\ 0.30$	8.7 7.1 6.2 6.1 6.2 6.1 6.2 6.1 6.2 6.1 6.2 6.1 6.2 6.1 6.2 6.1 6.2 6.1 6.2 7.4 11.8 21.0 19.5 15.2 15.4 18.9 24.0 32.1 43.2 10.5 6.6 7.8 4.0 5.2 4.0 5.2 1.4 10.6 26.6 17.4 11.3 7.6 10.0 19.9 3.6 5.2 1.4 6.4 6.4 6.4 6.4 6.4 6.4
512.0 - 522.0	9.69 ± 0.34	1.48 ± 0.07	1.48 ± 0.03	1.23 ± 0.06	0.83 ± 0.06	0.25 ± 0.13	0.4

Tabelle A-12 Radionuklide, CaCO₃ (Fortsetzung)

Station E (GIK 23059-3)		Ka	istenlot				
Tiefe(*) [cm]	232 _{Th} [ppm]	230 _{Th} [dpm/g]	238 _U [dpm/g]	234 _U [dpm/g]	AU	²³⁰ Th _{ex} (#) [dpm/g]	CaCO3 [Gew%]
522.0 - 532.0 532.0 - 539.5 539.5 - 549.5 549.5 - 559.5 559.5 - 567.0 567.0 - 573.0	$\begin{array}{rrrr} 10.00 \ \pm \ 0.27 \\ 9.90 \ \pm \ 0.37 \\ 10.20 \ \pm \ 0.37 \\ 9.32 \ \pm \ 0.27 \\ 9.56 \ \pm \ 0.28 \\ 10.60 \ \pm \ 0.29 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 1.50 \pm 0.05 \\ 1.70 \pm 0.08 \\ 1.59 \pm 0.07 \\ 1.49 \pm 0.05 \\ 1.51 \pm 0.06 \\ 1.54 \pm 0.05 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 1.87 \pm 0.04 \\ 1.66 \pm 0.06 \\ 1.41 \pm 0.05 \\ 1.73 \pm 0.05 \\ 1.83 \pm 0.05 \\ 2.04 \pm 0.05 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrr} 1.76 \ \pm \ 0.09 \\ 1.44 \ \pm \ 0.11 \\ 1.61 \ \pm \ 0.14 \\ 1.44 \ \pm \ 0.08 \\ 1.54 \ \pm \ 0.10 \\ 1.35 \ \pm \ 0.07 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrr} 0.94 \ \pm \ 0.07 \\ 0.87 \ \pm \ 0.10 \\ 1.14 \ \pm \ 0.14 \\ 0.83 \ \pm \ 0.07 \\ 0.84 \ \pm \ 0.08 \\ 0.66 \ \pm \ 0.05 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} -0.26 \ \pm \ 0.14 \\ 0.26 \ \pm \ 0.19 \\ -0.02 \ \pm \ 0.21 \\ 0.05 \ \pm \ 0.13 \\ -0.03 \ \pm \ 0.00 \\ 0.19 \ \pm \ 0.12 \end{array}$	0.2 0.2 0.1 0.1 0.3 0.2

(*): korrigiert nach Vogelsang (1990)

(#): berechnet nach $^{230}\text{Th}_{ex} = ^{230}\text{Th} - ^{234}\text{U}$

• •					
(§):	berechnet nach	$^{230}\text{Th}_{ex} = ^{230}\text{Th}$. ²³⁴ U _{detritisch}	- ²³⁴ U _{authigen}	* $(1 - e^{(-j * t)})$

Tabelle A-13 Radionuklide, CaCO3

Großkastengreifer Station F (GIK 23065-2) ²³⁰Th_{ex}(#) [dpm/g] 230_{Th} 238_U 234_U 232_{Th} CaCO₃ [Gew%] AU Tiefe [dpm/g] [dpm/g] [ppm] [dpm/g] [cm] $\begin{array}{rrrr} 0.60 \ \pm \ 0.06 \\ 0.59 \ \pm \ 0.06 \\ 0.77 \ \pm \ 0.06 \\ 1.28 \ \pm \ 0.07 \\ 1.68 \ \pm \ 0.07 \\ 1.73 \ \pm \ 0.06 \end{array}$ 0.0 0.0 2.5 12.5 22.5 32.5 $\begin{array}{rrrr} 4.32 \ \pm \ 0.19 \\ 4.40 \ \pm \ 0.33 \\ 5.45 \ \pm \ 0.16 \\ 7.54 \ \pm \ 0.29 \\ 12.00 \ \pm \ 0.34 \\ 11.30 \ \pm \ 0.34 \end{array}$ $\begin{array}{c} 0.82 \ \pm \ 0.10 \\ 0.90 \ \pm \ 0.10 \\ 0.88 \ \pm \ 0.09 \\ 0.90 \ \pm \ 0.07 \\ 0.91 \ \pm \ 0.05 \\ 1.01 \ \pm \ 0.05 \end{array}$ $\begin{array}{r} 5.08 \pm 0.17 \\ 4.82 \pm 0.24 \\ 4.44 \pm 0.14 \\ 2.68 \pm 0.17 \\ 3.44 \pm 0.18 \\ 2.74 \pm 0.17 \end{array}$ 58.3 59.1 51.9 19.3 9.6 10.7 1.0 2.5 12.5 22.5 32.5 42.5

Station F (G1K 23065-3)

Kastenlot

Tiefe(*) [cm]	232 _{Th} [ppm]	230 _{Th} [dpm/g]	238 _U [dpm/g]	234 _U [dpm/g]	AU	²³⁰ Th _{ex} (#) [dpm/g]	CaCO3 [Gew%]
$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{c} 5.29 \pm 0.29\\ 9.48 \pm 0.33\\ 12.60 \pm 0.31\\ 12.80 \pm 0.40\\ 11.20 \pm 0.40\\ 14.80 \pm 0.39\\ 9.16 \pm 0.42\\ 11.20 \pm 0.39\\ 9.16 \pm 0.42\\ 11.20 \pm 0.37\\ 7.79 \pm 0.39\\ 6.30 \pm 0.31\\ 7.91 \pm 0.31\\ 7.73 \pm 0.29\\ 9.21 \pm 0.25\\ 9.32 \pm 0.39\\ 10.40 \pm 0.34\\ 6.90 \pm 0.25\\ 7.67 \pm 0.22\\ 9.24 \pm 0.33\\ 7.67 \pm 0.25\\ 9.57 \pm 0.25\\ 9.26 \pm 0.48\\ 11.80 \pm 0.49\\ 7.56 \pm 0.40\\ 10.50 \pm 0.34\\ 10.50 \pm 0.34\\ 10.50 \pm 0.34\\ 10.50 \pm 0.34\\ \end{array}$	$\begin{array}{c} 3.86 \pm 0.12 \\ 3.58 \pm 0.10 \\ 4.34 \pm 0.09 \\ 4.50 \pm 0.12 \\ 3.97 \pm 0.12 \\ 3.97 \pm 0.12 \\ 3.97 \pm 0.12 \\ 3.98 \pm 0.11 \\ 3.60 \pm 0.13 \\ 3.98 \pm 0.11 \\ 2.47 \pm 0.10 \\ 2.55 \pm 0.09 \\ 3.18 \pm 0.09 \\ 2.24 \pm 0.06 \\ 1.56 \pm 0.09 \\ 3.18 \pm 0.01 \\ 3.72 \pm 0.09 \\ 4.43 \pm 0.08 \\ 4.03 \pm 0.11 \\ 3.72 \pm 0.09 \\ 4.43 \pm 0.08 \\ 4.03 \pm 0.11 \\ 3.72 \pm 0.09 \\ 4.43 \pm 0.08 \\ 4.03 \pm 0.11 \\ 3.72 \pm 0.09 \\ 2.24 \pm 0.06 \\ 1.56 \pm 0.08 \\ 1.56 \pm 0.01 \\ 2.19 \pm 0.00 \\ 1.72 \pm 0.09 \\ 2.27 \pm 0.14 \\ 1.81 \pm 0.11 \\ 2.41 \pm 0.09 \\ 2.27 \pm 0.10 \\ 2.27 \pm 0.14 \\ 1.81 \pm 0.11 \\ 2.51 \pm 0.09 \\ 2.20 \pm 0.10 \\ 2.28 \pm 0.05 \\ 2.00 \pm 0.07 \\ \end{array}$	$\begin{array}{c} 1.03 \pm 0.02 \\ 1.98 \pm 0.06 \\ 1.90 \pm 0.05 \\ 1.85 \pm 0.04 \\ 2.01 \pm 0.05 \\ 2.00 \pm 0.03 \\ 1.62 \pm 0.02 \\ 1.77 \pm 0.03 \\ 1.49 \pm 0.02 \\ 1.77 \pm 0.02 \\ 1.23 \pm 0.01 \\ 1.40 \pm 0.02 \\ 1.54 \pm 0.02 \\ 1.56 \pm 0.02 \\ 1.66 \pm 0.02 \\ 1.66 \pm 0.02 \\ 1.65 \pm 0.02 \\ 1.03 \pm 0.02 \\ 1.54 \pm 0.03 \\ 1.32 \pm 0.03 \\ 1.32 \pm 0.03 \\ 1.21 \pm 0.02 \\ 1.03 \pm 0.02 \\ 1.03 \pm 0.02 \\ 1.03 \pm 0.03 \\ 1.58 \pm 0.04 \\ 1.70 \pm 0.05 \\ 1.81 \pm 0.06 \\ 1.88 \pm 0.04 \\ 1.75 \pm 0.04 \\ 1.75 \pm 0.04 \\ 1.75 \pm 0.04 \\ 1.86 \pm 0.$	$\begin{array}{c} 0.98 \pm 0.07 \\ 1.54 \pm 0.11 \\ 1.75 \pm 0.11 \\ 1.75 \pm 0.10 \\ 1.73 \pm 0.10 \\ 1.88 \pm 0.05 \\ 1.43 \pm 0.03 \\ 1.63 \pm 0.03 \\ 1.64 \pm 0.03 \\ 1.24 \pm 0.03 \\ 1.14 \pm 0.04 \\ 1.26 \pm 0.04 \\ 1.26 \pm 0.04 \\ 1.41 \pm 0.05 \\ 1.34 \pm 0.04 \\ 1.65 \pm 0.06 \\ 1.22 \pm 0.07 \\ 1.64 \pm 0.07 \\ 1.10 \pm 0.08 \\ 1.13 \pm 0.04 \\ 1.45 \pm 0.07 \\ 1.19 \pm 0.08 \\ 1.13 \pm 0.04 \\ 1.45 \pm 0.07 \\ 1.56 \pm 0.10 \\ 1.46 \pm 0.11 \\ 1.56 \pm 0.10 \\ 1.46 \pm 0.12 \\ 1.52 \pm 0.08 \\ 1.59 \pm 0.08 \\ 1.59 \pm 0.08 \\ 1.45 \pm 0.$	$\begin{array}{c} 0.95 \pm 0.09\\ 0.78 \pm 0.08\\ 0.92 \pm 0.08\\ 0.92 \pm 0.06\\ 0.86 \pm 0.07\\ 0.94 \pm 0.04\\ 0.88 \pm 0.03\\ 0.92 \pm 0.05\\ 0.83 \pm 0.03\\ 0.93 \pm 0.04\\ 0.90 \pm 0.05\\ 0.87 \pm 0.04\\ 0.92 \pm 0.03\\ 0.93 \pm 0.05\\ 1.01 \pm 0.07\\ 0.83 \pm 0.05\\ 1.01 \pm 0.07\\ 0.83 \pm 0.05\\ 1.04 \pm 0.07\\ 0.99 \pm 0.09\\ 0.93 \pm 0.05\\ 0.83 \pm 0.05\\ 0.83 \pm 0.05\\ 0.83 \pm 0.05\\ 0.93 \pm 0.05\\ 0.83 \pm 0.05\\ 0.93 \pm 0.05\\ 0.84 \pm 0.07\\ 0.99 \pm 0.09\\ 0.90 \pm 0.06\\ 0.91 \pm 0.06$	$\begin{array}{ccccc} 2.88 \pm 0.19 \\ 2.04 \pm 0.21 \\ 2.59 \pm 0.20 \\ 2.74 \pm 0.19 \\ 2.24 \pm 0.22 \\ 2.80 \pm 0.16 \\ 2.17 \pm 0.16 \\ 2.35 \pm 0.17 \\ 1.92 \pm 0.15 \\ 1.33 \pm 0.14 \\ 1.29 \pm 0.15 \\ 1.33 \pm 0.14 \\ 1.29 \pm 0.15 \\ 1.33 \pm 0.14 \\ 1.84 \pm 0.13 \\ 0.83 \pm 0.11 \\ 0.02 \pm 0.11 \\ 3.32 \pm 0.15 \\ 3.21 \pm 0.15 \\ 3.25 \pm 0.13 \\ 2.58 \pm 0.19 \\ 0.70 \pm 0.18 \\ 1.06 \pm 0.18 \\ 1.06 \pm 0.16 \\ 0.71 \pm 0.24 \\ 0.33 \pm 0.21 \\ 0.97 \pm 0.21 \\ 0.97 \pm 0.21 \\ 0.68 \pm 0.18 \\ 0.69 \pm 0.16 \\ 0.17 \\ -0.16 \pm 0.13 \\ 0.55 \pm 0.15 \\ 0.15$	33.9 10.3 11.0 12.7 10.4 9.4 8.7 8.8 9.7 11.3 7.6 10.5 2.5 0.3 8.9 27.7 25.0 19.1 29.7 35.4 34.5 14.5 8.7 10.8 2.2 0.4 4.1 7.8 1.5 6.2
318.0 - 328.0	9.24 ± 0.28	1.89 ± 0.06	1.58 ± 0.03	1.49 ± 0.08	0.94 ± 0.07	0.40 ± 0.14	1.9

Tabelle A-13 Radionuklide, CaCO₃ (Fortsetzung)

Station F (GIK 23065-3)

•

Kastenlot

Tiefe(*)	232 _{Th}	230 _{Th}	238 _U	234 _U	AU	²³⁰ Th _{ex} (#)	CaCO3
[cm]	[ppm]	[dpm/g]	[dpm/g]	[dpm/g]		[dpm/g]	[Gew%]
$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{r} 11.20 \pm 0.35\\ 9.44 \pm 0.22\\ 11.00 \pm 0.25\\ 11.90 \pm 0.41\\ 13.00 \pm 0.25\\ 11.90 \pm 0.41\\ 13.00 \pm 0.62\\ 8.57 \pm 0.42\\ 10.10 \pm 0.30\\ 10.50 \pm 0.54\\ 10.80 \pm 0.37\\ 10.60 \pm 0.44\\ 9.88 \pm 0.47\\ 9.08 \pm 0.37\\ 10.60 \pm 0.44\\ 9.88 \pm 0.47\\ 9.08 \pm 0.37\\ 10.60 \pm 0.44\\ 9.88 \pm 0.47\\ 9.08 \pm 0.37\\ 10.60 \pm 0.44\\ 9.88 \pm 0.47\\ 9.08 \pm 0.37\\ 10.60 \pm 0.44\\ 8.16 \pm 0.30\\ 10.10 \pm 0.43\\ 10.20 \pm 0.68\\ 7.27 \pm 0.22\\ 8.71 \pm 0.28\\ 8.29 \pm 0.23\\ 11.60 \pm 0.31\\ 6.97 \pm 0.33\\ 9.21 \pm 0.26\\ 6.55 \pm 0.26\\ 7.98 \pm 0.23\\ 11.20 \pm 0.33\\ 9.21 \pm 0.23\\ 11.20 \pm 0.36\\ 11.00 \pm 0.43\\ 9.31 \pm 0.30\\ 11.50 \pm 0.30\\ 9.50 \pm 0.29\\ 10.30 \pm 0.32\\ \end{array}$	$\begin{array}{r} 2.05 \pm 0.07\\ 1.61 \pm 0.05\\ 1.69 \pm 0.05\\ 2.11 \pm 0.05\\ 2.52 \pm 0.09\\ 2.44 \pm 0.13\\ 2.15 \pm 0.10\\ 2.04 \pm 0.07\\ 1.87 \pm 0.11\\ 1.66 \pm 0.09\\ 1.75 \pm 0.08\\ 1.75 \pm 0.08\\ 1.75 \pm 0.08\\ 1.75 \pm 0.08\\ 2.95 \pm 0.12\\ 4.71 \pm 0.23\\ 3.83 \pm 0.08\\ 1.75 \pm 0.08\\ 2.95 \pm 0.12\\ 4.71 \pm 0.23\\ 3.83 \pm 0.00\\ 1.73 \pm 0.12\\ 4.71 \pm 0.23\\ 3.83 \pm 0.00\\ 1.73 \pm 0.12\\ 4.71 \pm 0.23\\ 3.83 \pm 0.00\\ 1.73 \pm 0.12\\ 1.91 \pm 0.16\\ 1.44 \pm 0.10\\ 1.74 \pm 0.05\\ 1.39 \pm 0.05\\ 1.39 \pm 0.05\\ 1.39 \pm 0.05\\ 1.39 \pm 0.06\\ 1.55 \pm 0.08\\ 1.35 \pm 0.06\\ 1.55 \pm 0.06\\ 1.56 \pm 0.06$	$\begin{array}{c} 1.60 \pm 0.02\\ 1.51 \pm 0.04\\ 1.28 \pm 0.03\\ 1.83 \pm 0.05\\ 1.82 \pm 0.03\\ 1.83 \pm 0.05\\ 1.82 \pm 0.03\\ 1.56 \pm 0.04\\ 1.78 \pm 0.03\\ 1.56 \pm 0.04\\ 1.78 \pm 0.03\\ 1.54 \pm 0.03\\ 1.94 \pm 0.05\\ 2.20 \pm 0.04\\ 2.24 \pm 0.04\\ 2.04 \pm 0.05\\ 4.30 \pm 0.07\\ 3.05 \pm 0.05\\ 4.30 \pm 0.07\\ 3.05 \pm 0.05\\ 1.74 \pm 0.02\\ 1.24 \pm 0.03\\ 1.59 \pm 0.03\\ 1.59 \pm 0.03\\ 1.59 \pm 0.03\\ 1.69 \pm 0.05\\ 1.45 \pm 0.03\\ 1.45 \pm 0.03\\ 1.64 \pm 0.03\\ 1.75 \pm 0.04\\ 1.68 \pm 0.05\\ 1.68 \pm 0.05\\ 1.68 \pm 0.05\\ 1.68 \pm 0.05\\ 1.96 \pm 0.04\\ 1.96 \pm 0.05\\ 1.96 \pm 0.04\\ 1.96 \pm 0.04\\ 1.96 \pm 0.04\\ 1.96 \pm 0.05\\ 1.96 \pm 0.04\\ 1.95 \pm 0.04\\ 1.95 \pm 0.04\\ 1.95 \pm 0.04\\ 1.95 \pm 0.05\\ 1.96 \pm 0.04\\ 1.95 \pm 0.04\\ 1.95 \pm 0.05\\ 1.96 \pm 0.05$	$\begin{array}{r} 1.50 \pm 0.05 \\ 1.19 \pm 0.07 \\ 1.23 \pm 0.12 \\ 1.63 \pm 0.08 \\ 1.63 \pm 0.08 \\ 1.49 \pm 0.09 \\ 1.27 \pm 0.06 \\ 1.29 \pm 0.08 \\ 1.48 \pm 0.06 \\ 1.56 \pm 0.08 \\ 1.71 \pm 0.09 \\ 1.85 \pm 0.05 \\ 1.93 \pm 0.06 \\ 1.80 \pm 0.07 \\ 3.12 \pm 0.07 \\ 3.12 \pm 0.07 \\ 3.12 \pm 0.07 \\ 3.12 \pm 0.07 \\ 1.31 \pm 0.09 \\ 4.21 \pm 0.00 \\ 1.17 \pm 0.04 \\ 1.10 \pm 0.07 \\ 1.31 \pm 0.$	$\begin{array}{c} 0.94 \ \pm \ 0.04 \\ 0.79 \ \pm \ 0.07 \\ 0.96 \ \pm \ 0.07 \\ 0.96 \ \pm \ 0.07 \\ 0.87 \ \pm \ 0.07 \\ 0.83 \ \pm \ 0.07 \\ 0.84 \ \pm \ 0.04 \\ 0.90 \ \pm \ 0.06 \\ 1.00 \ \pm \ 0.04 \\ 1.24 \ \pm \ 0.04 \\ 0.90 \ \pm \ 0.05 \\ 1.09 \ \pm \ 0.05 \\ 0.94 \ \pm \ 0.06 \\ 0.91 \ \pm \ 0.07 \\ 0.93 \ \pm \ 0.07 \\ 0.93 \ \pm \ 0.07 \\ 0.93 \ \pm \ 0.07 \\ 0.83 \ \pm \ 0.07 \\ 0.85 \ \pm \ 0.08 \\ 0.89 \ \pm \ 0.07 \\ 0.83 \ \pm \ 0.07 \\ 0.83 \ \pm \ 0.06 \\ 0.87 \ \pm \ 0.12 \\ 0.86 \ \pm \ 0.08 \\ 0.87 \ \pm \ 0.12 \\ 0.86 \ \pm \ 0.06 \\ 0.87 \ \pm \ 0.10 \\ 0.99 \ \pm \ 0.10 \\ 0.87 \ \pm \ 0.06 \\ 0.91 \ \pm \ 0.07 \\ 0.83 \ \pm \ 0.07 \\ 0.85 \ \pm \ 0.06 \\ 0.91 \ \pm \ 0.07 \\ 0.85 \ \pm \ 0.06 \\ 0.91 \ \pm \ 0.07 \\ 0.85 \ \pm \ 0.06 \\ 0.91 \ \pm \ 0.07 \\ 0.88 \ \pm \ 0.07 \\ 0.85 \ \pm \ 0.06 \\ 0.91 \ \pm \ 0.07 \\ 0.84 \ \pm \ 0.07 \\ 0.85 \ \pm \ 0.06 \\ 0.91 \ \pm \ 0.07 \\ 0.84 \ \pm \ 0.07 \\ 0.85 \ \pm \ 0.07 \ 0.85 \ \pm \ 0.07 \\ 0.85 \ \pm \ 0.07 \ 0.85 $	$\begin{array}{l} 0.55 \pm 0.12\\ 0.42 \pm 0.12\\ 0.46 \pm 0.17\\ 0.42 \pm 0.13\\ 0.89 \pm 0.17\\ 0.95 \pm 0.22\\ 0.88 \pm 0.16\\ 0.75 \pm 0.15\\ 0.39 \pm 0.17\\ 0.10 \pm 0.16\\ 0.13 \pm 0.19\\ 0.05 \pm 0.16\\ 0.13 \pm 0.19\\ 0.08 \pm 0.32(\frac{5}{8})\\ 0.12 \pm 0.16(\frac{5}{8})\\ 0.35 \pm 0.12\\ 0.14(\frac{5}{8})\\ 0.63 \pm 0.12\\ 0.46 \pm 0.15\\ 0.82 \pm 0.18\\ 0.82 \pm 0.23\\ 0.31 \pm 0.21\\ 0.035 \pm 0.12\\ 0.055 \pm 0.20\\ 0.28 \pm 0.18\\ 0.89 \pm 0.26\\ 0.55 \pm 0.32\\ 0.15 \pm 0.24\\ 0.19 \pm 0.17\\ 0.27 \pm 0.10\\ 0.31 \pm 0.01\\ 0.032 \pm 0.11\\ 0.31 \pm 0.01\\ 0.09\\ 0.12 \pm 0.14\\ -0.11 \pm 0.11\\ -0.07 \pm 0.10\\ 0.09\\ 0.12 \pm 0.18\\ -0.12 \pm 0.20\\ -0.15 \pm 0.24\\ 0.19 \pm 0.15\\ -0.11 \pm 0.18\\ -0.12 \pm 0.20\\ -0.12 \pm 0.10\\ 0.01 \pm 0.14\\ -0.02 \pm 0.12\\ \end{array}$	$\begin{array}{c} 3.4\\ 3.7\\ 3.3\\ 6.9\\ 9.5\\ 21.5\\ 14.1\\ 6.8\\ 0.4\\ 0.4\\ 0.4\\ 0.4\\ 2.8\\ 12.9\\ 31.6\\ 27.6\\ 23.1\\ 15.0\\ 23.1\\ 10.3\\ 8\\ 1.8\\ 10.5\\ 11.4\\ 7.1\\ 9.6\\ 22.6\\ 1.2\\ 25.7\\ 21.0\\ 35.9\\ 22.6\\ 1.4\\ 0.3\\ 0.9\\ 0.5\\ 0.3\\ 2.5\\ 1.4\end{array}$

(*): korrigiert nach Vogelsang (1990) (#): berechnet nach $^{230}Th_{ex} = ^{230}Th - ^{234}U$ (§): berechnet nach $^{230}Th_{ex} = ^{230}Th - ^{234}U_{detritisch} - ^{234}U_{authigen} * (1 - e^{(j * t)})$ Tabelle A-14 Radionuklide in einzelnen Kornfraktionen

Station E (GIK 23059-3)

Tiefe [cm]	Fraktion [µm] [Gev	232 _{Th} w%] [ppm]	²³⁰ Th [dpm/g]	238 _U [dpm/g]	234 _U [dpm/g]	AU	²³⁰ Th _{ex} (#) [dpm/g]
180	<6.3 52 6.3-20 14 20-63 16 <63 83	$\begin{array}{rrrr} 13.90 \pm 0.35 \\ 1.1 & 8.26 \pm 0.59 \\ 1.6 & 6.77 \pm 0.39 \\ 1.1 & 10.40 \pm 0.29 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{r} 4.88 \pm 0.22 \\ 1.19 \pm 0.25 \\ 0.44 \pm 0.18 \\ 3.13 \pm 0.18 \end{array}$
202	<2 3: 2-6.3 12 6.3-20 2 20-63 6 <63 6	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$\begin{array}{rrrr} 4.93 \pm 0.10 \\ 5.22 \pm 0.26 \\ 6.47 \pm 1.41 \\ 1.85 \pm 0.16 \\ 3.84 \pm 0.09 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 1.82 \pm 0.02 \\ 1.60 \pm 0.03 \\ 2.56 \pm 0.04 \\ 1.71 \pm 0.02 \\ 1.67 \pm 0.03 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrr} 1.86 \pm 0.05 \\ 1.95 \pm 0.29 \\ 2.56 \pm 0.47 \\ 1.86 \pm 0.20 \\ 1.45 \pm 0.05 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 1.02 \pm 0.04 \\ 1.22 \pm 0.21 \\ 1.00 \pm 0.2 \\ 1.09 \pm 0.13 \\ 0.87 \pm 0.05 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$
210	<6.3 4 6.3-20 1 20-63 1 <63 7	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrr} 1.93 \ \pm \ 0.03 \\ 1.88 \ \pm \ 0.02 \\ 1.52 \ \pm \ 0.03 \\ 2.10 \ \pm \ 0.05 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrr} 0.91 \ \pm \ 0.04 \\ 0.88 \ \pm \ 0.05 \\ 1.47 \ \pm \ 0.22 \\ 0.77 \ \pm \ 0.05 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 1.33 \pm 0.11 \\ 0.05 \pm 0.12 \\ -0.37 \pm 0.38 \\ 0.90 \pm 0.12 \end{array}$
260	<2 3 2-6.3 1 6.3-20 1 20-63 1 <63 8	1.6 12.80 ± 0.25 5.1 10.80 ± 0.73 6.7 10.80 ± 0.56 8.4 7.00 ± 0.34 1.8 8.40 ± 0.15	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrr} 2.44 \pm 0.03 \\ 2.48 \pm 0.02 \\ 2.29 \pm 0.02 \\ 1.90 \pm 0.02 \\ 2.24 \pm 0.02 \end{array}$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrr} 0.83 \pm 0.03 \\ 0.98 \pm 0.07 \\ 0.94 \pm 0.04 \\ 0.92 \pm 0.06 \\ 0.87 \pm 0.03 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 1.12 \pm 0.10 \\ -0.01 \pm 0.24 \\ 0.03 \pm 0.15 \\ 0.07 \pm 0.14 \\ 0.28 \pm 0.08 \end{array}$
280	<6.3 6 6.3-20 1 20-63 <63 8	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$	$\begin{array}{rrrr} 1.81 \pm & 0.08 \\ 1.93 \pm & 0.13 \\ 1.76 \pm & 0.16 \\ 1.70 \pm & 0.07 \end{array}$	$\begin{array}{rrrr} 0.83 \pm 0.06 \\ 0.89 \pm 0.07 \\ 1.13 \pm 0.12 \\ 0.78 \pm 0.05 \end{array}$	$\begin{array}{r} 2.08 \pm 0.17 \\ 0.22 \pm 0.19 \\ 0.39 \pm 0.24 \\ 1.38 \pm 0.14 \end{array}$

(#): berechnet nach $^{230}\text{Th}_{ex} = ^{230}\text{Th} - ^{234}\text{U}$

A-14

Plant. -Hoe Line 8 I ., 86666 뷥 * 3 đ ្តខ្ល 840-140- 5656 ₿E 8£ . 22 #282828 5E 36⁴6563636 \$÷. 7 F Sec. 38 55 3526 7£ ₹Ê ₹€. яF \$£=£3£3£ 5E 1616161616 ដ ព 52. 366338 **۲**> 35 35 36 28 55 8₹ 55 35 ŝ. 39 39 39 39 ະ 6 26 56 26 82 86<u>6</u>68686 şs . 5 5 25 25 **۲** 월 <u>중</u> 월 중 553535 58. ងង 65.33% G8% G9% G9% zź 32. . 35 353535 3535333 . ឌដ 25253 39 ấ€ ដ ប្ alle angegebenen Korrelationen sind hochsignifikant, in Klammern ist die Anzahi der korrelierten Werte angegeben ic ic. ន៩ 563656 566656. £ź ឌ ន 38 165616 ¥6 . ଞ୍ଚିଚ୍ଚି 53 22 (95) 16 (95) ÷. ۶₹ isis is isis. <u>с</u> и 5 g ×× 28 S (2 5 (2) ≏ð ଞ୍ଚ ٩Ľ IN 588896 8655. ଞ୍ଚୁନ୍ତିନ୍ 으옵 0.46 ູ້ 3538 - 8 - 8 50 56. - Children 38. ι, 86 £.6 ∽ Ê 4 Maar • -----2 동 _ <u>8</u> j, Total ğ5 ž R 5 9 5 2 • 3 2 5 2 a. R 2 2

Tabelle A-15 Korrelationstabelle Oberflächensedimente

A-15

Tabelle A-16 Akkumulationsraten

Oberflächensedimente

	GIK-	AX	Fp	σ	s	AR	A ₀	s*	AR*	AR*	AR*
Probe	Nummer	(²³⁰ Th _{es}	")				(²³⁰ Tł	n _{ex})	gesamt	biogen	lithogen
		[dpm*g	-1]	[g*cm	-3]	[g*cm ⁻²	² *ka ⁻¹]	[cm*ka	-1]	[mg*cn	n ⁻² *ka ⁻¹]
		[d]	pm*g ⁻¹	*ka ⁻¹]	[cm*k	a-1]	[dpm*	*g ⁻¹]	[g*cm ⁻² *]	ka ⁻¹]	
				-	-	-	- 1	0.	-0		
				2.3							
1	21703-1	0.05	0.199	0.6	6.66	4.00	0.05	6.57	3.94	110	3830
2	21704-1	2.88	3.142	0.7	1.56	1.09	3.05	1.47	1.03	62	968
15	21702-1	3.98	8.487	0.6	3.55	2.13	4.08	3.46	2.08	538	1542
16	23258-3	4.61	4.662	0.53	1.91	1.01	4.83	1.82	0.97	293	677
18	23257-3	5.02	6.527	0.66	1.97	1.30	5.26	1.88	1.24	483	757
23	21701-1	0.52	0.620	0.6	1.99	1.19	0.54	1.90	1.14	28	1112
24	23270-2	7.92	7.245	0.45	2.04	0.92	8.27	1.95	0.88	197	683
25	23254-3	5.19	5.959	0.59	1.95	1.15	5.44	1.86	1.10	452	648
26	21700-1	0.57	0.733	0.7	1.84	1.28	0.60	1.75	1.23	26	1204
27	23293-2	6.31	6.769	0.73	1.47	1.07	6.71	1.38	1.01	168	842
29	23291-1	6.18	8.355	0.57	2.37	1.35	6.43	2.28	1.30	425	875
30	23289-2	6.79	8.702	0.7	1.83	1.28	7.13	1.74	1.22	456	764
31	23294-3	5.74	5.849	0.67	1.52	1.02	6.08	1.44	0.96	132	828
32	23260-1	3.89	5.494	0.59	2.39	1.41	4.04	2.30	1.36	496	864
34	23279-1	7.04	8.150	0.55	2.10	1.16	7.35	2.02	1.11	274	836
35	23277-1	6.49	7.093	0.55	1.99	1.11	6.78	1.90	1.05	328	722
36	23259-3	4.25	6.609	0.52	2.99	1.56	4.38	2.90	1.51	575	. 935
37	23267-2	5.68	7.821	0.7	1.97	1.38	5.95	1.88	1.32	606	714
38	23266-1	4.94	7.279	0.45	3.28	1.48	5.07	3.19	1.44	610	826
39	23344-4	3.61	2.877	0.83	0.96	0.80	3.96	0.88	0.73	51	679
40	23269-2	5.78	7.553	0.73	1.79	1.31	6.08	1.70	1.24	507	733
41	23346-3	3.88	3.179	0.77	1.07	0.82	4.21	0.98	0.76	23	737
42	23264-3	2.24	4.407	0.62	3.17	1.97	2.31	3.08	1.91	436	1474
43	23295-4	1.30	4.084	0.88	3.57	3.14	1.33	3.48	3.06	248	2812
44	23341-2	4.21	4.568	0.78	1.39	1.09	4.49	1.30	1.02	320	700
45	23353-2	4.65	3.684	0.62	1.28	0.79	4.99	1.19	0.74	81	659
46	23347-4	4.56	3.248	0.71	1.00	0.71	4.98	0.92	0.65	53	597
47	23351-4	3.35	4.415	0.85	1.55	1.32	3.55	1.46	1.24	58	1182
48	23354-4	3.04	4.589	0.60	2.52	1.51	3.15	2.43	1.46	446	1014
49	23059-2	4.63	5.999	0.87	1.49	1.30	4.92	1.40	1.22		
50	23297-1	6.04	8.665	0.7	2.05	1.44	6.30	1.96	1.38	635	745
51	23352-2	3.97	4.791	0.66	1.83	1.21	4.17	1.74	1.15	550	600
53	23065-2	5.08	7.369	0.72	2.01	1.45	5.32	1.92	1.38	807	573
54	23298-2	4.72	7.245	0.57	2.69	1.54	4.88	2.60	1 48	817	663
55	23304-1	3.53	3.426	0.7	1.39	0.97	3.77	1.30	0.91	322	578
56	23303-1	2.50	3.753	0.68	2.20	1.50	2.62	2.11	1 44	495	945
57	23301-2	1.05	2.580	0.70	3.51	2.46	1.08	3.42	2 30	500	1890
58	16331-1	1.68	2.785	0.7	2.37	1.66	1.75	2.28	1.60	500	1070
59	23009	0.63	2.472	0.7	5.61	3.94	0.64	5 51	3.86		
60	16340-1	1.61	2.798	07	2.47	1 73	1.68	2 38	1.67		
61	16339-1	1.50	2.774	0.7	2.64	1.85	1.55	2.55	1.0,		
62	16059-1	0.69	2.075	0.7	4.30	3.01	0.70	4 21	2 94		
63	23359-2	3.54	7.419	0.65	3 22	2.09	3.65	3 13	2.54	1242	788
05		2.24	1.417	0.00		2.07	5.05	61.6	2.05	1272	/00

• •

$A(^{230}Th_{ex})_X$	²³⁰ Th _{ex} -Aktivität im Oberflächensediment (gemessen)
F _P	²³⁰ Th _{ex} -Produktion in der Wassersäule (berechnet)
σ	Trockenraumdichte
s	Sedimentationsrate
AR ·	Akkumulationsrate
$A(^{230}Th_{ex})_0$	²³⁰ Th _{ex} -Aktivität an der Wasser-Sediment-Grenzfläche (berechnet)
*	kominiant pach Dioturbationsmodell

korrigiert nach Bioturbationsmodell

Tabelle A-17 Sedimentalter

.

Station B	Station C	Station E	Station F
(GIK 17728-1/2)	(GIK 23294-3/4)	(GIK 23059-2/3)	(GIK 23065-2/3)
Tiefe Alter	Tiefe Alter	Tiefe Alter	Tiefe Alter
[cm] [a]	[cm] [a]	[cm] [a]	[cm] [a]
5 5883 10 10389 15 14138 20 16910 25 21015 30 23731 40 29860 50 36178 60 44460 70 51474 80 58550 90 65012 100 72488 110 79017 120 90840 130 106858 140 126704 150 145841 160 146619 170 155250 180 161126 190 173666 200 178322 210 185725 220 212561 230 219443 260 222007 270 234004 280 245015 290 262818 300 280718 310 296493 320 329864	10 2127 20 4646 30 7483 40 9812 50 11915 60 14197 70 15688 80 16431 90 17502 100 19358 110 20601 120 21941 130 23207 140 24148 150 25467 160 26392 170 27546 180 28465 190 29732 200 31108 210 32918 220 34023 230 35425 238 36267 250 36888 260 37488 270 38110 280 390033 290 40698 300 42837 310 4752 320 46538 330 48991 340 51564 350 54054 360 55549 370 57159 380 5896 390 59752 400 60378 410 61530 420 62346 430 63655 440 648711 450 65925 460 66939 470 68175 480 69909 490 71928 500 74606 510 76324 520 79511 530 83767 540 86648	$\begin{array}{cccccc} 2 & 994 \\ 11 & 6368 \\ 21 & 10227 \\ 31 & 16560 \\ 41 & 22701 \\ 47 & 22701 \\ 57 & 25728 \\ 67 & 29578 \\ 74.5 & 32331 \\ 84.5 & 36982 \\ 94.5 & 40562 \\ 102 & 43578 \\ 112 & 49150 \\ 122 & 53195 \\ 129.5 & 57364 \\ 139.5 & 63208 \\ 149.5 & 71114 \\ 157 & 77676 \\ 167 & 83499 \\ 177 & 91689 \\ 184.5 & 100282 \\ 194.5 & 115498 \\ 204.5 & 123409 \\ 212 & 126057 \\ 222 & 129302 \\ 232 & 134206 \\ 239.5 & 135814 \\ 249.5 & 142651 \\ 259.5 & 147934 \\ 267 & 148311 \\ 277 & 151852 \\ 287 & 153774 \\ 294 & 155490 \\ 304.5 & 162204 \\ 314.5 & 168221 \\ 322 & 173579 \\ 332 & 176150 \\ 342 & 183204 \\ 349.5 & 188561 \\ 359 & 193486 \\ 369 & 199617 \\ 374.5 & 203561 \\ 384.5 & 211965 \\ 394.5 & 220819 \\ 402 & 226011 \\ 412 & 234016 \\ 422 & 239129 \\ 429.5 & 245515 \\ 439.5 & 251062 \\ 449.5 & 305658 \\ 504.5 & 313180 \\ 512 & 315336 \\ 522 & 324997 \\ 539.5 & 335088 \\ 573 & 335088 \\ 573 & 335088 \\ \end{array}$	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$

A-17